



GESCHÄFTS- BERICHT 2022

Greenpeace Energy
heißt jetzt



Gemeinsam lässt sich viel erreichen – für den Klimaschutz, die Energiewende und, wie hier beim Einsatz in der Fischbeker Heide, für den Naturschutz.

INHALT

GESCHÄFTSBERICHT 2022

- 2 Kennzahlen auf einen Blick
- 3 Mission Statement
- 4 Vorwort des Vorstands
- 6 Bericht des Aufsichtsrats

THEMEN

- 8 Das Jahr im Überblick
- 14 Stark auch in der Krise, sicher in der Versorgung
- 16 Fakten kontra Energie-Populismus
- 18 Klimafreundliche Lösungen für Wärme, Mobilität und Mieterstrom
- 20 Führung in Teilzeit: zukunftsweisend, energiewendefreundlich und gendergerecht

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 24 Grundlagen der Unternehmensgruppe
- 30 Beteiligungen
- 32 Wirtschaftsbericht
- 40 Kraftwerksstandorte
- 53 Chancen- und Risikobericht
- 63 Prognosebericht
- 66 Angaben zur Erfüllung der Berichtspflichten
- 67 Stromkennzeichnung

JAHRESABSCHLUSS DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

- 70 Konzernbilanz
- 72 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 73 Konzernkapitalflussrechnung
- 74 Konzerneigenkapitalpiegel
- 76 Konzernanlagenspiegel
- 80 Konzernanhang
- 91 Bestätigungsvermerk

JAHRESABSCHLUSS DER GREEN PLANET ENERGY EG (EINZELABSCHLUSS)

- 94 Bilanz
- 96 Gewinn- und Verlustrechnung
- 97 Kapitalflussrechnung
- 98 Anlagenspiegel
- 100 Entwicklung der Mitgliedschaften und des Eigenkapitals
- 101 Anhang
- 110 Bestätigungsvermerk

WEITERE INFORMATIONEN

- 111 Impressum und Kontakt

GESCHÄFTSBERICHT 2022

Green Planet Energy versorgt Kund:innen in ganz Deutschland mit sauberer Energie. Als Genossenschaft arbeitet Green Planet Energy transparent, unabhängig von Kohle- und Atomkonzernen und aus Prinzip nicht profitmaximierend. Wir planen, bauen und betreiben umweltfreundliche Kraftwerke im In- und Ausland, stärken der Bürgerenergie den Rücken und fördern die Entwicklung neuer Technologien und Versorgungskonzepte.

KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK

		GREEN PLANET ENERGY KONZERNABSCHLUSS		GREEN PLANET ENERGY EINZELABSCHLUSS	
		2022	2021	2022	2021
Umsatz inklusive Energiesteuern	T€	210.443	188.187	182.620	171.637
EBIT	T€	10.330	365	92	32
Jahresergebnis	T€	7.119	- 454	978	28
Bilanzsumme	T€	218.290	194.892	128.372	110.735
Eigenkapital	T€	101.029	85.702	77.552	68.160
Eigenkapitalquote	%	46,28	43,97	60,41	61,55

GREEN PLANET ENERGY EG (EINZELABSCHLUSS)		2022	2021	2020	2019
Stromabsatz Endkund:innen	GWh	533	500	463	435
davon an Eisenbahnverkehrsunternehmen	GWh	-	-	11,4	21,5
davon Absatz Weiterverteiler	GWh	8,6	5,6	3,3	3,7
Gasabsatz	GWh	477	512	397	341
Genossenschaftsmitglieder zum 31.12. des jeweiligen Jahres	Anzahl	34.151	29.321	27.619	26.216
Stromkund:innen zum 31.12. des jeweiligen Jahres	Anzahl	178.519	179.103	165.290	147.824
Gaskund:innen zum 31.12. des jeweiligen Jahres	Anzahl	31.818	32.872	29.520	25.381
Mitarbeiter:innen zum 31.12. des jeweiligen Jahres	Anzahl	196	178	139	126

„ Unser Ziel
ist die
**ENERGIE-
WENDE:**

Wir engagieren uns kompromisslos
für Klima- und Naturschutz.
Und für eine Energieversorgung nur
aus umweltfreundlichen Quellen,
ohne Kohle und Atom. Darum bauen wir
eigene, saubere Kraftwerke.

Als Genossenschaft verbinden wir
politische Forderungen mit energie-
wirtschaftlichen Lösungen.
Wir laden alle dazu ein, sich in diese
Bewegung einzubringen und mit uns
das Gemeinwohl zu fördern.



VORWORT DES VORSTANDS

LIEBE LESER:INNEN,

es lässt sich kaum anders sagen: Ein weiteres schweres Jahr liegt hinter uns. Die Corona-Pandemie war noch nicht überwunden, da stellte der russische Angriff auf die Ukraine die Welt Anfang letzten Jahres erneut auf den Kopf. Ein Krieg mitten in Europa. Bomben auf Zivilist:innen. Granaten auf Europas größtes Atomkraftwerk im süd-ukrainischen Saporischschja. Millionen geflohen, Hunderttausende tot oder verletzt, Zehntausende Wohngebäude und die halbe Infrastruktur sinnlos zerstört. Selbst angesichts der relativen Sicherheit in Deutschland ist der Schrecken groß, gibt es keinen wirklichen Abstand vom furchtbaren Geschehen, dessen Ende sich leider nicht absehen lässt.

Auch die deutsche Wirtschaft wurde auf eine harte Probe gestellt. Und diese Krise dauert noch immer an – abzulesen etwa an hoher Inflation, extremen Energiepreisen, an Lieferengpässen bei vielen wichtigen Produkten und Rohstoffen. All dies belastet die große Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland stark.

Vor unserer Ökoenergiegenossenschaft haben die Probleme ebenso wenig Halt gemacht. Hinter Green Planet Energy, hinter der Energiebranche insgesamt liegen viele Monate in „schwerer See“ – für uns war es das wirtschaftlich schwierigste Jahr, seit wir als Vorstände am Ruder sind. Die Beschaffungspreise für Ökostrom und Gas erreichten historische Höhen: Im August 2022 kletterte der Einkaufspreis für Strom auf einen beispiellosen Spitzenwert von rund 1.000 Euro pro Megawattstunde; üblich war in normalen Zeiten gerade einmal ein Zwanzigstel dieser Preise. Und genau in diesen extremen Energiemarkt-Turbulenzen mussten wir – ebenso wie praktisch alle anderen Marktteilnehmer – noch letzte Restmengen zur zuverlässigen Versorgung unserer Kund:innen in den Jahren 2023 und 2024 beschaffen.

Dass dies gelingt, war nicht selbstverständlich. Doch wir haben es geschafft, wofür wir unseren höchst qualifizierten, motivierten und engagierten Mitarbeiter:innen äußerst dankbar sind, wie wir bereits an dieser Stelle betonen wollen. Denn sie haben unter außergewöhnlichen Bedingungen Außergewöhnliches geleistet. Sie haben entscheidend dazu beigetragen, dass unsere Genossenschaft, wie auch unser Tochterunternehmen Green Planet Projects, selbst unter extrem risikobehafteten Umständen stabil durch diese Krise gekommen sind.

Wir haben im letzten Geschäftsjahr aber nicht nur eine verlässliche Versorgung organisiert und Abläufe bei uns angepasst, wir haben auch für die Zukunft viel gelernt: Wir haben unsere Beschaffung durch geänderte Verträge mit unseren Energielieferanten optimiert, wodurch unsere Genossenschaft künftig noch stabiler aufgestellt ist und wir mögliche neue Krisenzeiten entsprechend besser meistern können.

Eine Konsequenz der Krise war ein Vertriebsstopp für Verträge mit neuen Kund:innen. Dieser Schritt fiel uns schwer, weil dies nicht unserer Genossenschaftsidee entspricht, die ja Teilhabe an der Energiewende für möglichst viele Menschen zum Ziel hat. Die Entscheidung war auch schwierig, weil wir im ersten vollständigen Jahr mit dem neuen Namen Green Planet Energy unsere geplanten Marketingaktivitäten weitestgehend auf Eis legen mussten – die ja das Interesse von Neukund:innen verstärkt hätten. Es wäre jedoch ein zu großes wirtschaftliches Risiko gewesen, die zusätzlichen Energiemengen für eine kaum kalkulierbare Zahl an Neukund:innen zu den im vergangenen Jahr exorbitant hohen und zudem enorm schwankenden Preisen zu beschaffen. Hier mussten wir im Interesse unserer Genossenschaftsmitglieder und Kund:innen der Sicherheit den Vorzug geben. Leider mussten wir infolge der hohen Beschaffungskosten für Ökostrom und für unser proWindgas-Angebot auch für unsere Bestandskund:innen die Tarifpreise zum 1. Januar 2023 erhöhen.

Zu kämpfen hatte unsere Genossenschaft, hatten unsere Mitarbeiter:innen zudem mit den Folgen all der gesetzgeberischen Maßnahmen zur Eindämmung der Krise, welche die Bundesregierung in hohem Tempo beschließen und in Kraft setzen musste: Ob die relativ kurzfristig anberaumte Senkung der Umsatzsteuer für Energie, ob die Umsetzung der zum 1. Januar 2023 in Kraft getretenen Strom- und Gaspreisbremse – der Aufwand an Organisation für uns als Energieunternehmen war enorm. Die infolgedessen extreme Auslastung all unserer Unternehmensteile, insbesondere des Kunden- und Mitgliederservice, ist ein zentraler Grund dafür, dass die Erreichbarkeit für Kund:innen leider nicht unseren üblichen Standards entsprach. Es erreichte uns eine alle Dimensionen sprengende Zahl an Anfragen unserer Kund:innen und Mitglieder zu Gesetzesfolgen und Auswirkungen auf die Energiepreise. Der Kommunikationsaufwand wuchs zusätzlich, weil wir die Fragen teils nicht beantworten konnten, denn diverse Gesetze waren



NILS MÜLLER

Nils Müller (rechts) ist seit Februar 2014 Vorstand von Green Planet Energy. Nach Stationen bei einer führenden Wirtschaftsauskunftei, einem Softwareunternehmen im Ausland und als Geschäftsführer eines bankenunabhängigen Emissionshauses sowie diverser Fondsgesellschaften stieß der ausgebildete Groß- und Einzelhandelskaufmann und studierte Betriebswirt 2010 zur damaligen Planet energy GmbH (heute Green Planet Projects GmbH), die er bis Ende 2020 als Geschäftsführer leitete.

SÖNKE TANGERMANN

Gemeinsam mit Nils Müller bildet Sönke Tangermann (links) seit Februar 2014 den Vorstand von Green Planet Energy. Seit Abschluss seines Studiums der Rechtswissenschaften arbeitet Tangermann, der zuvor eine Ausbildung als Industrietechnologe machte, im Bereich der erneuerbaren Energien. Als Geschäftsführer leitete er von 2005 bis Ende 2020 die Geschäfte der Green Planet Projects GmbH.

noch nicht ausformuliert oder schon wieder in der Überarbeitung – was bis heute der Fall ist.

Trotz all dieser widrigen Umständen konnte unsere Genossenschaft mit rund einer Million Euro Gewinn ein positives Jahresergebnis für 2022 erzielen. Zwar handelt es sich, gemessen am Jahresumsatz von ca. 183 Millionen, um ein eher bescheidenes Plus. Doch wir werten es als Beleg dafür, in diesem Krisenjahr wie auch davor tendenziell viele richtige Entscheidungen getroffen zu haben. So erwies es sich als wichtig, dass wir die Windparks Frickenhofer Höhe I und II und Drackenstein selbst besitzen und deren Stromerträge vermarkten können. Auch die Inbetriebnahme unseres Solarparks in Roigheim zur Belieferung unserer Genossenschaftsstrom-Tarifkund:innen entfaltete die gewünschte preisdämpfende Wirkung.

An diesem Kurs halten wir fest und investieren weiter in den Bau eigener Windkraft- und Photovoltaikanlagen, um unsere Abhängigkeit von anderen Lieferanten zu reduzieren – und uns in der Folge entsprechend immer mehr von hohen Preisniveaus auf dem Strommarkt zu entkoppeln.

Auch sonst richten wir den Blick nach vorn: Mit der Gründung unseres neuen Tochterunternehmens Green Planet Solutions GmbH & Co. KG intensivieren wir unser Engagement für die Wärmewende ebenso wie für den Ausbau von Mieterstromprojekten. Hier sehen wir nicht nur Wachstumschancen als Unternehmen, hier sehen wir

vor allem einen wichtigen Hebel, einen spürbaren Beitrag zur Senkung der CO₂-Emissionen zu leisten – denn dies ist unser eigentlicher Antrieb. Als Pionier der Energiewende haben wir auch im Wärmesektor einen besonderen Fokus: So konzentrieren wir unser Wärmepumpenangebot vor allem auf Bestandsbauten, damit zunächst unsere Mitglieder bislang fossil befeuerte Heizungen durch klimafreundliche, mit unserem Greenpeace-zertifizierten Ökostrom betriebene Wärmepumpen ersetzen können.

Zwar kann die Energiemarktkrise jederzeit wieder ausbrechen, solange der Ukraine-Krieg weitergeht, dessen sind wir uns bewusst. Doch alles in allem blicken wir positiv in die Zukunft: Wir können uns auf unsere hervorragenden Mitarbeiter:innen voll verlassen – denen deshalb hier noch einmal unser besonderer Dank gilt! Green Planet Energy und unsere Tochterunternehmen sind sehr solide aufgestellt. Und zudem sehen wir eine Chance, dass die Energiewende in Deutschland nun endlich mit neuer Kraft und hohem Tempo vorangetrieben wird. Wir sind mehr als bereit, gemeinsam mit unseren Kund:innen und Mitgliedern einen möglichst großen Teil dazu beizutragen.

Hamburg, den 28. April 2023

NILS MÜLLER
Vorstand

SÖNKE TANGERMANN
Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Seit mehr als einem Jahr, seit dem 24. Februar 2022, sind wir Tag für Tag Zeuginnen und Zeugen des Angriffskriegs, den Russland gegen die Ukraine führt. Und unser Mitgefühl gilt all den Menschen, die Opfer dieser völkerrechtswidrigen Attacke sind – vertrieben, verletzt, getötet, traumatisiert, herausgerissen aus ihren Familien. Es ist ein furchtbarer Krieg in Zeiten, in denen wir die friedliche Kooperation der Nationen, die globale kollektive Intelligenz dringender denn je benötigen. Denn nur gemeinsam, im entschlossenen Kampf gegen die Klimakrise kann es uns gelingen, die natürlichen Lebensgrundlagen und damit die Basis des menschlichen Zusammenlebens überhaupt zu bewahren. Umso fataler ist es, dass dieser Konflikt – es ist leider nicht der einzige weltweit – auch die Anstrengungen internationaler Institutionen wie der UNO oder des Weltklimarats unterminiert, die Menschheit in dieser entscheidenden Frage zu einen.

Für die Ökoenergiegenossenschaft Green Planet Energy, 1999 von der Umweltschutz- und Friedensorganisation Greenpeace Deutschland e.V. als Greenpeace Energy gegründet, ist der Einsatz für Klimaschutz und das friedliche Zusammenleben von Beginn an Teil ihrer DNA. Und deshalb gilt für uns: So verfahren die Lage jetzt auch sein mag, sie motiviert uns alle – ob Aufsichtsrat, Führungskraft oder Mitarbeiter:in – nur umso mehr, unsere Anstrengungen für die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels von Paris zu verstärken. Denn das Zeitfenster, in dem wir noch die Chance haben, dieses Ziel zu erreichen, schrumpft mit jedem unzureichend genutzten Jahr.



THOMAS BREUER

Was unsere Genossenschaft dabei stärkt und stützt, ist neben dem Engagement unserer Mitglieder ebenso die Treue unserer Kund:innen auch in diesem Krisen-Jahr, in dem die Preise für Energie in bislang ungekanntem Maße stiegen. Obwohl wir über fast anderthalb Jahre keine Verträge für Neukund:innen anbieten konnten, versorgten wir zum 31. Dezember 2022 über 210.000 Kund:innen mit Ökostrom und unseren proWindgas-Angeboten. Zugleich verzeichneten wir einen deutlichen Zuwachs an Genossenschaftsmitgliedern. Hier stieg die Zahl bis zum 31. Dezember 2022 um fast 5.000 auf 34.151 Mitglieder. Sie alle sehen in uns mehr als einen reinen Energieanbieter: Sie schätzen es, dass wir ebenso technischer Pionier wie politisch engagierter Lotse der Energiewende sind.

Weil die Energiewende mehr erfordert als das Angebot von Ökostrom, hat sich Green Planet Energy strategisch weiterentwickelt: Unter anderem bietet unsere neue Unternehmenstochter Green Planet Solutions (GPS) seit Anfang 2023 passgenaue Lösungen für die Bereiche erneuerbare Wärme sowie Mieterstrom an. Und – im Zusammenspiel mit der von uns mitgegründeten Genossenschaft Ladegrün! – Ladelösungen für Firmen, Wohnquartiere und E-Mobilist:innen, die mit hochwertigem Ökostrom unterwegs sein wollen. Bei den Wärmeleistungen richtet GPS den Fokus auf mit Grünstrom betriebene Wärmepumpen für Bestandsgebäude, denn hier besteht besonders großer Nachholbedarf beim Ersatz für bislang fossil betriebene Heizungen – und wird damit die größte Klimaschutzwirkung erzielt.

Den Kurs der Genossenschaft und ihrer Unternehmenstochter GPS und Green Planet Projects GmbH, die große Erneuerbaren-Projekte baut und betreibt, trägt der Aufsichtsrat voller Überzeugung mit. Über alle anstehenden Projekte und Pläne wurde er vom Vorstand durch regelmäßige schriftliche Berichte umfassend informiert. So waren wir als Aufsichtsrat über die Entwicklung der Genossenschaft, die Gründung der Green Planet Solutions GmbH & Co. KG sowie die Ausrichtung der Green Planet Projects GmbH genau im Bilde. Wir konnten den Vorstand wie auch die laufenden Geschäfte jederzeit pflichtgemäß überwachen und strategisch beraten.

Im Geschäftsjahr 2022 hielten der Vorstand und der Aufsichtsrat vier ordentliche und drei außerordentliche Treffen ab. Zudem tauschten sich der Aufsichtsratsvor-

sitzende, sein Stellvertreter und der Vorstand in der Regel alle zwei Wochen aus. Dabei wurden unter anderem Aufsichtsratssitzungen vorbereitet, die Entwicklung neuer Geschäftsfelder bei Green Planet Energy sowie Green Planet Projects eng begleitet und Strategiefragen behandelt – zum Beispiel die Entscheidung, mithilfe der neuen Gesellschaft GPS im Geschäftsfeld Energiedienstleistungen schnell und nachhaltig zu wachsen.

Unsere wesentlichen Themen und Entscheidungen im Jahr 2022 betrafen

- ✔ den Jahresabschluss und die Prüfung des Geschäftsjahres 2022,
- ✔ die Verabschiedung des Wirtschaftsplans der Genossenschaft und deren Tochtergesellschaft Green Planet Projects GmbH für das Jahr 2023,
- ✔ die Festlegung der Preise für Endkund:innen für das Jahr 2023,
- ✔ das Risikomanagement, Beschlüsse zu Investitionen und Finanzierungen von mit der Genossenschaft verbundenen Unternehmen und
- ✔ die Gründung der Green Planet Solutions GmbH & Co. KG.

Der Genossenschaftliche Prüfungsverband für Dienstleistung, Immobilien und Handel e. V. hat im Zuge seiner gesetzlichen Prüfung der Buchführung den Jahresabschluss und die Einrichtungen der Genossenschaft für das Geschäftsjahr 2022 geprüft. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben. Die Prüfer haben dem Aufsichtsrat auf der Sitzung am 5. Mai 2023 über die Prüfung Bericht erstattet.

Den Jahresabschluss 2022 und den Lagebericht des Vorstands hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt.

Dem vorgelegten Jahresabschluss und dem Geschäftsbericht des Vorstands stimmt der Aufsichtsrat uneingeschränkt zu und empfiehlt der Vertreter:innenversammlung, den Jahresabschluss 2022 mit einem Gewinn von 1,36 Millionen Euro vor Steuern festzustellen und den Vorstand in Gestalt von Nils Müller und Sönke Tangermann zu entlasten.

ORGANE

VORSTAND

Nils Müller
Diplom-Kaufmann

Sönke Tangermann
Jurist

AUFSICHTSRAT

Thomas Breuer
Aufsichtsratsvorsitzender

Brigitte Behrens

Katja Carson

Thomas Hauswaldt
stellv. Aufsichtsrats-
vorsitzender

Dr. Hubert Kneußel

Sylva Lement

Für ihre hervorragende Arbeit und die in jeder Hinsicht vertrauensvolle Zusammenarbeit im zurückliegenden, besonders herausfordernden Jahr dankt der Aufsichtsrat den Genossenschaftsvorständen ebenso wie der Geschäftsführung von Green Planet Projects und dem Gründungsteam von Green Planet Solutions.

Ein wichtiges Anliegen ist es uns in diesem Jahr, ganz besonders auch den Mitarbeiter:innen von Green Planet Energy und der Tochterunternehmen zu danken. Sie haben die Vielzahl von Herausforderungen dieses Krisenjahres bewundernswert gemeistert. Durch ihre überdurchschnittliche Leistung und hohe Motivation haben wir sowohl eine exzellente Rolle in den energiepolitischen Debatten gespielt als auch klaren Kurs Richtung Energiewende und höchste Qualität gehalten.

Hamburg, den 28. April 2023



THOMAS BREUER
Aufsichtsratsvorsitzender

DAS JAHR 2022 IM ÜBERBLICK

Der Windpark Uetersen in Schleswig-Holstein produziert exklusiv für Green Planet Energy Ökostrom für ca. 3.000 Haushalte.

JANUAR

WINDPARK UETERSEN LIEFERT ÖKOSTROM DIREKT AN GREEN PLANET ENERGY

Die sechs Ökokraftwerke des Windparks Uetersen haben eine Leistung von 7,8 Megawatt und speisen sauberen Strom direkt für Green Planet Energy ins Netz ein. Das PPA garantiert auch nach Auslaufen der EEG-Vergütung den wirtschaftlichen Fortbestand des Windparks.



FEBRUAR

FRIEDENS-KUNDGEBUNG

Der Schock über den Einmarsch Russlands in der Ukraine sitzt auch bei uns tief. Wir schließen uns dem Aufruf von Greenpeace, Campact und weiteren Organisationen zur Friedensdemo in Berlin an und fordern gemeinsam, laut mit einer Stimme, Frieden für die Ukraine.

**NO
WAR**

GREENPEACE

Auf der Kundgebung in der Hauptstadt setzen wir ein Zeichen der Solidarität mit den Menschen in der Ukraine.

MÄRZ

STUDIE ZUM NUTZEN DEZENTRALER ELEKTROLYSEURE

Wir fordern, dass die Nationale Wasserstoffstrategie nicht nur Großanlagen, sondern auch dezentrale Elektrolyseure berücksichtigt. Die positiven Auswirkungen dieses Umdenkens zeigt eine neue Studie des Reiner Lemoine Instituts in unserem Auftrag. Und unsere Arbeit trägt politische Früchte: So erkennt auch die Bundesregierung in der überarbeiteten Wasserstoffstrategie an, dass system- und netzdienliche Elektrolyseure zentral für die Energiewende sind.

„Atomkraftwerke retten weder das Klima, noch sind sie eine sichere Energiequelle“, so Maximilian Weiß, Politikreferent von Green Planet Energy bei seinem Redebeitrag auf der Demo.



MÄRZ

ENERGIEWENDE VON UNTEN

Gemeinsam mit über 30 Umwelt- und Bürgerenergie-Verbänden und Unternehmen fordern wir in einem offenen Brief das Klimaschutz- und Umweltministerium dazu auf, im „Osterpaket“ einen gesetzlichen Rahmen für das Energy Sharing zu verankern. Das von uns mitverfasste Verbändepapier erläutert die vielfältigen Chancen von Energy Sharing.

MÄRZ

JAHRESTAG FUKUSHIMA

Auch elf Jahre nach der Reaktorkatastrophe von Fukushima gehen wir in der Hauptstadt auf die Straße und fordern mit unserem Demo-Bündnis ein Ende der Atomenergie. Angesichts der Energiekrise und des Versuchs mehrerer EU-Staaten, Atomkraft als Klimaschutzinstrument auszubauen, erinnern wir an die Risiken der Atomkraft. Der diesjährige Protest ist aber auch geprägt vom Krieg in der Ukraine und den Gefahren durch mögliche Angriffe auf dortige Atomkraftwerke.

Von Kabelbindern bis zum alten Traktorraad: Green Planet Energy-Mitarbeiter:innen beseitigen säckeweise Müll.



MÄRZ

CLEAN-UP

Im Rahmen des Projekts „Hamburg räumt auf“ sammeln wir zum dritten Mal in Folge am Elbufer liegen gebliebenen Müll ein. Das traurige Ergebnis: In nur zwei Stunden haben wir 100 Säcke Müll gesammelt. Die Aktion hat wieder einmal gezeigt: Wir können vieles erreichen ... aber nur gemeinsam!

APRIL

DISKUSSIONSRUNDE ZUM THEMA GRÜNER WASSERSTOFF

Mit Hochdruck setzen wir uns für ambitionierte Nachweis- und Nachhaltigkeitskriterien bei der Herstellung von grünem Wasserstoff ein. Bei einer von der Heinrich-Böll-Stiftung in Bremen organisierten Diskussionsveranstaltung zum Thema „Wasserstoff – der Stoff, aus dem die Zukunft ist“ vertritt Carolin Dähling, stellvertretende Bereichsleiterin Politik und Kommunikation, unsere Position auf dem Podium.



Carolin Dähling, stellvertretende Bereichsleiterin Politik und Kommunikation, betont, dass der Ausbau erneuerbarer Energien essenziell ist, um genügend Kapazitäten für grünen Wasserstoff zur Verfügung zu haben.

Klimaschutz statt Kohleschmutz. Damit der Kohleausstieg gelingt, müssen die erneuerbaren Energien mit Hochdruck ausgebaut werden.



MAI

STUDIE ZUM KOHLEAUSSTIEG 2030

Eine neue Studie des Analyseinstituts Energy Brainpool im Auftrag unserer Ökoenergiegenossenschaft zeigt, dass Deutschland trotz einer Abkehr von russischen Energierohstoffen bis zum Jahr 2030 komplett aus der Kohleverstromung aussteigen kann – bei voller Versorgungssicherheit. Ein weiteres Kernergebnis ist, dass sich der CO₂-Ausstoß dabei sogar noch deutlich absenken lässt.

JUNI

SOLARPARK LIEFERT KLIMAFREUNDLICHE SONNENENERGIE

Vier Monate nach Baubeginn weihen wir die Photovoltaik-Freiflächenanlage mit 6,5 Megawatt in Roigheim (Baden-Württemberg) ein. Auch bei diesem Projekt war uns eine naturverträgliche Bauweise wichtig: Die Solarfläche wird von einem ca. drei Meter breiten Blühstreifen umringt, der zusammen mit einer weiteren Blühfläche – somit auf insgesamt einem Hektar – Brutvögeln, Insekten und Schmetterlingen Nahrung und Schutz bietet. Der Abstand zwischen den Modulreihen beträgt durchschnittlich 3,9 Meter, um größtmögliche Artenvielfalt zu gewährleisten.



JULI

NEUER TARIF: UNSER GENOSSENSCHAFTSSTROM

Genossenschaftsmitglieder, die zugleich einen Stromvertrag bei uns haben, können ab sofort den neuen Mitglieder-Tarif beziehen und somit den Bau vorbildlicher Erneuerbare-Energien-Anlagen unterstützen. Die Sonnenenergie im Strommix des Tarifs stammt aus unserem eigens für diesen Tarif errichteten Solarpark Roigheim, der die produzierte Energie besonders kostengünstig zur Verfügung stellen kann. Weitere eigene Anlagen sollen hinzukommen und so die Eigenversorgungsquote und damit die Krisensicherheit unserer genossenschaftlichen Energieversorgung erhöhen.

PV-Anlage Roigheim – ein vorbildliches Projekt mit Blühstreifen, Ausgleichsblühflächen und Feldlerchenfenster.



Stefan Storage mit seiner besonders klimafreundlichen und leisen aroTHERM plus von Vaillant.

AUGUST

WÄRMEPUMPEN-ANGEBOT MIT VAILLANT

Seit August bieten wir mit dem Heizungsspezialisten Vaillant die besonders klimafreundliche Luft/Wasser-Wärmepumpe Vaillant aroTHERM plus an. Unser Service reicht vom Online-Schnellcheck über die umfassende Beratung bis zur passgenauen Installation. Mit Markteintritt liegt der Fokus zunächst auf unseren Genossenschaftsmitgliedern in Norddeutschland; mit Ausweitung des Netzwerks an Fachhandwerker:innen werden die internen Kapazitäten aufgestockt und wird das Angebot auf weitere Bundesländer ausgeweitet.

AUGUST

CLUB AWARD

Wo wird in Hamburg am nachhaltigsten gefeiert? Die Antwort gibt es beim zwölften Club Award, mit dem das Clubkombinat Hamburg e.V. das ökologische Engagement der Hamburger Livemusikszene würdigt. Auch wir sind als Unterstützer und Teil der Jury dabei und vergeben den mit 1.000 Euro dotierten Preis in der Kategorie „Zukunft feiern“ an den Techno-Club Südpol.



Die Jury (links) und die Macher:innen des Südpol (rechts) bei der Preisverleihung.

AUGUST

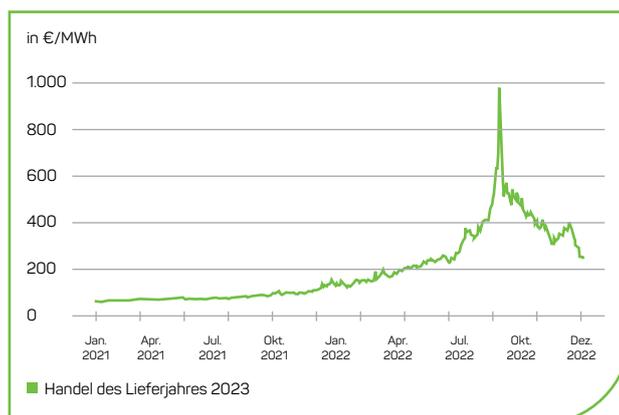
DIGITALER SUMMERTALK

Fleisch aus dem 3D-Drucker, Gemeinwohlökonomie und Solarstrom-Contracting – diese vegan-nachhaltigen Themen stehen bei unserem vierten, digitalen Sommertalk auf der Agenda. In unserer Vortragsreihe zeigen wir mit ökologischen Best-Practice-Beispielen Lösungen auf und fördern den Austausch sowie das Netzwerken unter Kund:innen und Mitgliedern. Das Feedback der Teilnehmer:innen ist durchweg positiv.

AUGUST

ALLZEITHOCH DER ENERGIEPREISE

Die sehr stark steigenden Marktpreise für Strom und Gas führten bei uns bereits im Herbst 2021 zum Neukund:innenstopp. Damals war noch nicht klar, dass dies ein Vorbote der Energiemarktkrise ist, die durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine verursacht wurde. Auch im Jahr 2022 bleiben die Strompreise extrem volatil und brechen im Sommer fast täglich neue Rekorde. Die Preise steigen auf rund 1.000 Euro die Megawattstunde und sind damit fast zehnmal so hoch wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres.



Strompreise auf Rekordhoch: Im Sommer waren die Strompreise so hoch wie nie zuvor!



SEPTEMBER

ANTI-ATOM-KAMPAGNE

Die Energiemarktkrise und die Verlängerung der Laufzeit für die letzten drei verbliebenen Atomkraftwerke feuerten die Atomdebatte neu an. Mit unserer Twitter-Kampagne „Adieu Atom“ im Zeitraum von Juni bis September sowie mit zahlreichen Studien und Recherchen zeigen wir auf, dass eine Laufzeitverlängerung fast nichts bringt und uns vom Ausbau der erneuerbaren Energien ablenkt: Unsere Untersuchung zu den geringen Gas-Ersatz-Potenzialen der Atomkraftwerke wurde von Spiegel, Focus, Handelsblatt, Welt und Deutschlandfunk aufgegriffen.

Die radelnde Anti-Atom-Radtour 2022: Ausgestrahlte Fahrer:innen, wie auch unsere Kollegin Valérie Lange aus dem Team Politik und Kommunikation, haben Ausdauer und Energie – in den Beinen und für den seit Jahrzehnten andauernden Anti-Atom-Widerstand.

OKTOBER – DEZEMBER

STROM- UND GASPREISBREMSE

Das letzte Quartal ist geprägt von den Diskussionen zur Eindämmung der Krise, insbesondere der Strom- und Gaspreisbremse. Wir begrüßen die Entlastung, die der Staat für Verbraucher:innen organisiert, kritisieren aber insbesondere den im Gesetz formulierten Passus, wonach Wind- oder Solarkraftwerke, die ihren Strom über langfristige Lieferverträge – sogenannte Power Purchase Agreements (PPA) – vermarkten, nicht gemäß der darin vereinbarten Preise abgeschöpft werden, sondern anhand von Referenzpreisen, die sich an den Börsenpreisen orientieren. Diese unvorteilhafte Regelung gilt für alle Verträge, die unternehmensintern oder nach dem 1. November 2022 abgeschlossen wurden. Die Folge für unsere Genossenschaft war, dass etliche PPAs nicht wie geplant genutzt werden konnten. Dies führte teilweise zu Mehrkosten bei der Neubeschaffung der nun nicht mehr lieferbaren Strommengen aus eigenen Anlagen. Im Frühjahr 2023 zeichnete sich allerdings ab, dass die Abschöpfung von Kraftwerken einschließlich der ungünstigen Regelungen für PPA nicht über die Jahresmitte hinaus fortgeführt wird.

NOVEMBER

REPOWERING-Projekt Parndorf

Im Sommer wurden die 13 Windenergieanlagen des Parks südöstlich von Wien abgebaut. Nun werden sie durch sieben leistungsstärkere Windenergieanlagen ersetzt. Der Abschluss des Repowerings ist für Ende Februar 2023 geplant. Unser Tochterunternehmen Green Planet Projects ist zu 27 Prozent am neuen Windpark beteiligt.

NOVEMBER

Digitaler Energiekongress

Unter dem Motto „Energie. Krise? Wandel!“ diskutieren wir mit Expert:innen, Aktivist:innen und Politiker:innen hochaktuelle Fragen rund um die Themen Energiewende und Klimaschutz. Das Event findet erstmalig rein digital statt. Über 550 Personen aus ganz Deutschland melden sich zur Veranstaltung mit 16 Programmpunkten und insgesamt 32 Speaker:innen an.



Rundum grün: Auf den Flächen des Oberhafensquartiers wird bald eine fußballfeldgroße PV-Anlage entstehen.

DEZEMBER

GmbH in Gründung

Die Vorbereitungen laufen: Green Planet Solutions GmbH & Co. KG heißt unsere neue 100-prozentige Tochter für dezentrale Strom- und Wärmelösungen. Mit unserer neuen Tochtergesellschaft treiben wir ab Januar 2023 künftig nicht nur verstärkt die Wärmewende durch den Einsatz von Wärmepumpen im Gebäudebestand voran. Wir setzen ebenso bürgernahe, dezentrale Energielösungen um – von Mieterstromprojekten bis hin zu integrierten Quartierskonzepten mit Nahwärmeversorgung, PV-Stromerzeugung und Ladeinfrastruktur für E-Mobilität.

GREEN PLANET
SOLUTIONS

DEZEMBER

Neue Anlagen

Unsere Tochter Green Planet Projects bekommt die Genehmigung für den Windpark Bälau nahe Mölln in Schleswig-Holstein erteilt. Die Inbetriebnahme ist für 2025 geplant. Darüber hinaus gewinnen wir die Ausschreibung für eine Solaranlage der Hafencity GmbH, Baubeginn im Frühjahr. Dann wird im Oberhafen die derzeit größte PV-Dachanlage Hamburgs mit einer Leistung von 1,2 Megawatt entstehen. Das Oberhafensquartier kann sich somit zukünftig mit selbst erzeugtem Solarstrom versorgen.

DEZEMBER

Energiecoaching für Hamburger Sportvereine

In Zusammenarbeit mit dem Hamburger Sportbund e.V. bieten wir jetzt das neue HSB & GPE Energiecoaching an. Mit praktisch umsetzbaren, individuell zugeschnittenen Maßnahmen unterstützt das Coaching Hamburger Sportvereine und -verbände beim Energiesparen.

Julian Tiencken und Sebastian Egbers von Green Planet Projects mit Green Planet Energy-Vorstand Sönke Tangermann (v. l.) im Solarpark Roigheim, der Energie für unseren neuen Genossenschaftsstrom-Tarif produziert.



STARK AUCH IN DER KRISE, SICHER IN DER VERSORGUNG

Krieg in der Ukraine, unterbrochene Energielieferungen nach Europa und in der Folge schwere Turbulenzen an den Strom- und Gasmärkten: Für Energieversorger war das Jahr 2022 extrem herausfordernd. Auch Green Planet Energy musste Preise erhöhen und zeitweise Neukund:innen-Verträge aussetzen. Doch die Energiegenossenschaft war und ist stabil aufgestellt – und setzt auch weiterhin auf den Bau eigener Anlagen, um krisenfest und wettbewerbsfähig zu bleiben.

2022 war – ausgelöst vor allem durch Russlands Angriff auf die Ukraine – ein extremes Jahr für Energieversorger. Wie alle anderen Anbieter von Strom und Gas hat auch Green Planet Energy unter historisch hohen und zudem stark schwankenden Beschaffungskosten gelitten. Obwohl wir die Energiemengen für unsere Kund:innen nicht an der Börse kaufen, wirken sich die hohen Preise dort auch auf uns aus. Denn unsere Lieferanten könnten ihren Strom oder ihr Gas ebenso gut an der Börse verkaufen – weshalb sie sich an den dortigen Preisen orientieren.

Erschwerend hinzu kamen (und kommen noch immer) viele regulatorische Maßnahmen, mit denen die Bundesregierung einerseits eine sichere Energieversorgung gewährleisten und andererseits die Verbraucher:innen vor grenzenlos in die Höhe schießenden Energiepreisen schützen wollte. So verständlich das Ziel, so unsicher im Ergebnis ist die gesetzliche Basis für das Handeln von Green Planet Energy und die Branche insgesamt. Und diese war noch nie so starken, teils rapiden Veränderungen unterworfen. Die Genossenschaft musste jederzeit darauf vorbereitet sein, auch unterjährig noch erhebliche Preiskorrekturen

PREISENTWICKLUNGEN FÜR STROM UND GAS



- ① Am 5.10.2021 lag der Einkaufspreis für Gas bei rund 3 Cent/kWh. Inzwischen sind es bereits circa 10 Cent/kWh, Tendenz steigend.
 ② Der Preis für Strom hat sich im selben Vergleichszeitraum um 265 Prozent erhöht – von 9 auf rund 25 Cent/kWh.

vorzunehmen, falls sich die gesetzlichen Grundlagen zwischenzeitlich wieder verändern sollten. So war beispielweise zum 1. Juli 2022 die EEG-Umlage für Strom entfallen. Die sich daraus ergebende Preissenkung gab Green Planet Energy dann selbstverständlich voll an alle Stromkund:innen weiter.

„Trotz aller Schwierigkeiten war unsere Ökoenergiegenossenschaft sehr stabil aufgestellt und konnte ihre Kund:innen jederzeit verlässlich versorgen“, sagt Green Planet Energy-Vorstand Nils Müller. Zudem galten bis Ende 2022 noch die jeweiligen Preisgarantien für Strom und Gas gegenüber unseren Kund:innen.

FAIRE PREISSTEIGERUNGEN BEI WEITERHIN HOHER QUALITÄT

Allerdings mussten wir mitten in der Preiskrise die Energie zur Versorgung unserer Kund:innen im nächsten Jahr zu den dann extrem hohen Beschaffungspreisen einkaufen (siehe Grafik). Die Folge: Bei den Ökostromtarifen stiegen die Endkund:innen-Preise für 2023 an, sie sind dabei aber zugleich im Branchenvergleich sehr wettbewerbsfähig – und dies bei weiterhin hoher Qualität. Wie bei fast allen anderen Anbietern führten die exorbitant hohen Beschaffungskosten für Gas aber dazu, dass die Preise sehr stark angehoben werden mussten, bei uns um gut das Dreifache.

„Leider konnten wir für 2023 bei Strom und Gas keine Preisgarantie geben, weil die Beschaffungskosten weiter schwanken – und sich die Krise auf den Energiemärkten je nach Entwicklung im Ukraine-Krieg jederzeit wieder verschärfen könnte“, erklärt Müller.

Eine Preisgarantie wäre daher ein zu großes Risiko für unsere Ökoenergiegenossenschaft gewesen.

Die Belastung für die Verbraucher:innen ist also hoch – wobei der staatliche Preisdeckel für Strom und Gas eine gewisse Erleichterung bietet und die finanziellen Belastungen der Kund:innen auch bei unterschiedlichen Arbeitspreisen nahezu gleichstellt. Zugleich werden wir, weil Green Planet Energy als Genossenschaft nicht profitmaximierend arbeitet, vorhandene Spielräume nutzen, um unsere Preise unterjährig zu senken, wenn dies möglich ist. Bei den Gaspreisen haben wir unsere Kund:innen am 7. März 2023 schon über eine erste Preissenkung um 5,05 Cent brutto pro Kilowattstunde für all unsere proWindgas-Tarife informiert, die zum 1. Mai 2023 in Kraft tritt.

NEUE VERTRÄGE SEIT APRIL 2023 WIEDER MÖGLICH

Im Frühjahr 2023 sind die Preissprünge im Strommarkt derzeit wieder geringer und die Preise niedriger, sodass wir – nach fast anderthalb Jahren ohne Neukund:innen-Geschäft – seit April 2023 wieder neue Ökostromverträge anbieten können.

Die langfristige Strategie von Green Planet Energy, um trotz all dieser Risiken krisenfest und wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es, den eigenen erneuerbaren Kraftwerkspark zügig auszubauen. Mit dem günstigen Strom aus eigenen Wind- und PV-Anlagen versorgen wir dann unsere Kund:innen direkt. Das macht unsere Ökoenergiegenossenschaft unabhängiger vom Markt, auf dem teure fossile Energien die Preise setzen. Bei den Gastarifen setzen wir perspektivisch ebenfalls auf eigene Biogasprojekte, um unseren im Vergleich hohen Biogasanteil zu wahren – und um weiter am geplanten Erdgasanstieg bis 2027 festhalten zu können.

Die Freiflächen-PV-Anlage in Roigheim, Baden-Württemberg: 12.000 Solarpanele mit 6,5 MW Leistung.



FAKTEN KONTRA ENERGIE-POPULISMUS

Zwar wurde 2022 angesichts der Energiekrise hitzig über längere Laufzeiten für Atomkraftwerke diskutiert – am Ende gab es aber „nur“ ein paar Monate Nachspielzeit für die letzten deutschen Meiler. Ein „Ausstieg aus dem Atomausstieg“ wurde verhindert – und Anteil daran dürften auch wichtige Studien gehabt haben, mit denen wir engagiert in die Debatte eingegriffen haben.

Wer hätte das noch Anfang des vergangenen Jahres für möglich gehalten? Dass die letzten drei deutschen Atomkraftwerke Isar 2, Emsland und Neckarwestheim eben nicht – wie im Atomausstiegsgesetz beschlossen – zum 31. Dezember 2022 für immer abgeschaltet werden, sondern erst mal noch weiterlaufen? Offizieller Grund angesichts von Ukraine-Krieg und Knappheiten von Strom und Gas: Sie sollten als vermeintlich sicheres „Energie-Back-up“ am Netz bleiben.

Oder wurden sie doch eher als Spielball für eine politische Kampagne genutzt? Dieser Eindruck drängte sich auf, angesichts medial geschickt platzierter Forderungen nach längeren AKW-Laufzeiten aus den Reihen von Unionsparteien und FDP, mit denen diese insbesondere den grünen Wirtschaftsminister Robert Habeck unter Druck setzten. Fakten blieben die Atombefürworter meist schuldig. Und zu Aspekten wie hohen Kosten, technischen Hürden und ökologischen Risiken eines aufgeschobenen Atomausstiegs kam kaum ein Wort. Stattdessen populär klingende Allgemeinplätze, wie in diesem Tweet von CDU-Chef Friedrich Merz: „Wir sollten uns nicht die Möglichkeit nehmen, unsere Kernkraftwerke weiter laufen zu lassen, um damit Gas bei der Stromerzeugung einzusparen.“

Aber wie viel Gas kompensieren die Reaktoren denn nun? Und dies zu welchem Aufwand? Keine belastbaren Daten dazu von Merz und Spahn, von Söder oder Lindner, die sich gut orchestriert in sozialen Medien und Interviews die Bälle hin- und herspielten, sekundiert von konservativen Medien und Boulevardzeitungen. Schlagzeilen wie „Endloser Streit um Kernkraft“ und „Meiler-Debatte wird verlängert“ prägten den vergangenen Sommer, während viele Menschen um die sichere Energieversorgung im Winter bangten. Am Ende verfiel die praktisch faktenfreie Pro-Atom-Kampagne sogar: Im ARD-Deutschlandtrend sprach sich eine Mehrheit der Befragten für längere AKW-Nutzungen angesichts der Energiekrise aus.

„Das konnten und wollten wir nicht hinnehmen. Deshalb haben wir der politischen Propaganda Fakten entgegengesetzt“, sagt Carolin Dähling, Bereichsleiterin Politik und Kommunikation bei Green Planet Energy. Früh schon schaltete sich die Ökoenergiegenossenschaft, bei der das Engagement gegen Atomkraft seit der Gründung durch die Umweltschutzorganisation Greenpeace zum Wesenskern gehört, in die öffentliche Debatte ein: Mit zahl-

reichen energiewirtschaftlichen Studien, mit Recherchen und Kommentaren sowie rund 80 präzisen Social-Media-Postings konnten wir enorme öffentliche Aufmerksamkeit erreichen. Allein unsere Analyse der auch von Friedrich Merz angeführten Gas-Ersatz-Potenziale durch Atomkraftwerke – am Ende gerade mal ein Prozent der deutschen Erdgas-Nachfrage – wurde unter anderem von Spiegel, Focus, Handelsblatt, Welt und Deutschlandfunk aufgegriffen. Wir erreichten damit weit mehr als 120 Millionen Rezipient:innen. Fachlich wurden einzelne Studien bis hinauf in die Bundesregierung diskutiert, kolportierte ein Welt-Artikel etwas neidisch.

AKWS SIND UNFLEXIBEL UND WENIG ZUVERLÄSSIG

Wir zeigten in von uns beauftragten Untersuchungen renommierter Institute außerdem auf, wie unzuverlässig Atomkraftwerke für die Versorgungssicherheit tatsächlich sind. Das ließ sich am Beispiel Frankreichs klar belegen, wo 2022 die halbe Reaktorflotte wegen Revisionen, technischen Mängeln und Kühlwassermangel über längere Zeit vom Netz genommen werden musste, was das Land an den Rand der Energieknappheit brachte. Fazit des Analyseinstituts Energy Brainpool: Laufzeitverlängerungen für alte AKWs sind für eine sichere Energieversorgung „als weniger effektiv einzuordnen als Investitionen in alternative Kraftwerkstechnologien“, wie etwa Wasserkraft. Und wenn die unflexiblen Megawatt-Reaktoren dann doch wie geplant laufen, drücken sie ökologisch wertvollen Wind- und Solarstrom aus dem Netz – auch das belegten wir in einer Modellierung. Allein in Frankreich gingen so pro Jahr 780 Gigawattstunden an klimafreundlichem Ökostrom verloren und fast ebenso viel in angrenzenden, energietechnisch angebundenen Nachbarländern.

Aufsehen erregte auch eine von uns beauftragte Recherche über die Verflechtungen des russischen Staatskonzerns Rosatom mit der deutschen Atomwirtschaft, deren oberster Lobbyist über eine Tochterfirma Rosatom-Angestellter ist – während Russland Krieg in der Ukraine führt. Stefan Wenzel, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, kritisierte im Lichte unserer Veröffentlichung, durch diese Personalunion entstehe ein „Interessenkonflikt, der sofort beendet werden“ müsse.

Fakten kontra populär klingende Allgemeinplätze: zwei von rund 80 Tweets, mit denen wir uns in die öffentliche Debatte eingeschaltet haben.



Green Planet Energy war auch bei der „Kulturellen Widerstandspartei“ in Gorleben mit dabei, auf der 45 Jahre Protest gegen den Atommüllstandort gefeiert wurden.

Auf Twitter teilten reichweitenstarke Akteur:innen wie Jürgen Trittin oder der ZDF-Meteorologe Özden Terli unsere Postings. Und im Zuge unseres verstärkten Anti-Atom-Engagements stieg die Zahl unserer Twitter-Follower:innen um ein Fünftel. Auch auf der Straße waren wir präsent: von der Demo am Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Fukushima über ein buntes Endlager-Widerstandsfest in Gorleben bis hin zur sommerlichen bundesweiten Anti-Atom-Radtour der Initiative „ausgestrahlt“, an der sich Green Planet Energy tatkräftig beteiligte. Anfang Dezember lud uns zudem die Führung der Handelskammer Hamburg zu einem Gespräch auf höchster Ebene, nachdem wir dort gegen einen faktenarmen atomfreundlichen Beschluss des Kammer-Plenums öffentlich Protest eingelegt hatten.

AUSSTIEG MIT SYMBOLISCHER MINI-NACHSPIELZEIT

Die Entscheidung fiel schließlich im Oktober, mit dem „Machtwort“ von Kanzler Olaf Scholz (SPD). Dieser legte per Richtlinienkompetenz fest, den Weiterbetrieb der drei AKWs höchstens bis Mitte April 2023 zu verlängern. „Das war zwar falsch, aber nicht mehr als eine eher symbolische Mini-Laufzeitverlängerung, um die Pro-Atom-Seite ruhigzustellen“, kommentiert Carolin Dähling,

„Unsere Studien und deren fachliche wie öffentliche Wirkung konnten sicher mit dazu beigetragen, eine noch längere Nachspielzeit für die Atomkraft zu verhindern.“

Strom aus Atomreaktoren zu gewinnen, das ist in Deutschland seit dem 15. April 2023 endlich Geschichte, die letzten drei AKWs sind nicht mehr am Netz. „Ein wichtiger Sieg für die Anti-Atomkraft-Bewegung und für alle, denen eine konsequente erneuerbare Transformation am Herzen liegt“, so Dähling. Zu Ende ist das Atom-Kapitel allerdings auch hierzulande noch längst nicht: Heikle Fragen wie die sichere Endlagerung des angefallenen Atommülls oder des Reaktorrückbaus werden Bürger:innen und Politik noch viele Jahrzehnte beschäftigen.

Doch, so viel scheint sicher: Die politischen Gegner der Energiewende werden ihre Erzählung einer angeblich klimafreundlichen und sicheren Atomkraft auch künftig weiter in die Öffentlichkeit tragen. Frei nach dem Motto: „Hätten wir die AKWs nicht abgeschaltet, wäre alles besser!“ Dem wird Green Planet Energy weiterhin energiewirtschaftliche Fakten und fundierte Recherchen entgegenhalten – denn die wirken am besten gegen populistische Parolen. Auch, wenn’s mal ein bisschen länger dauert.



Die neue Tochtergesellschaft baut auf viel Erfahrung aus dem bisherigen Engagement unserer Genossenschaft auf. So etwa bei Mieterstrom-Projekten (hier die Einweihung der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Ohe-Höfe in Hannover 2022).

GREEN PLANET SOLUTIONS

Christine Sperling (hier mit ihren Kindern) ist Strom- und Gaskundin von Green Planet Energy – und Genossenschaftsmitglied dazu. Seit März 2023 beheizt sie ihr Haus mit einer Wärmepumpe, die sie über uns bezogen hat.



KLIMAFREUNDLICHE LÖSUNGEN FÜR WÄRME, MOBILITÄT UND MIETERSTROM

Mit Green Planet Solutions hat ein frischer Akteur die Bühne der nachhaltigen Energiedienstleistungen betreten. Unsere neue Tochtergesellschaft unterstützt vor allem private Haushalte und kleinere Unternehmen mit konkreten Angeboten dabei, aktiv die dezentrale Energiewende mitzugestalten.

Auch wenn die Politik weiterhin streitet: Die Energiewende in Deutschland schreitet voran. Und dabei rücken immer mehr Herausforderungen, aber auch Chancen in den Fokus, die über die reine Erzeugung von Grünstrom hinausgehen: Die Wärmewende zum Beispiel, bei der Energieverbraucher:innen von fossilen auf erneuerbare Wärmequellen umsteigen, im privaten Bereich vor allem mittels Wärmepumpen. Oder: Die Elektrifizierung der Mobilität und vieler bislang vor allem fossil basierter Prozesse in Gewerbe und Industrie. Hierbei werden diese Sektoren mithilfe von Grünstrom miteinander verkoppelt. Und, last, not least: In einer zunehmend dezentralen Energieerzeugungsinfrastruktur werden die Bürger:innen Energie nicht mehr nur verbrauchen, sondern auch selbst erzeugen, ins Netz einspeisen und/oder damit lokale Konsument:innen beliefern können.

Um in dieser dynamischen Phase der Energiewende die eigenen, passgenauen Angebote zu bündeln und auszubauen, hat Green Planet Energy zum 1. Januar 2023 eine neue, 100-prozentige Tochtergesellschaft gegründet: Die Green Planet Solutions GmbH & Co. KG (GPS) soll energiewendedenliche Wärme- und Mieterstromprojekte umsetzen – mit einem klaren Fokus auf Privatkund:innen und kleinere bis mittelständische Gewerbebetriebe.

Auch die zunehmend dezentrale Energiegewinnung, Speicherung und Steuerung des Verbrauchs wird die Energiezukunft prägen. Denn dezentrale Lösungen mit besonderem Augenmerk für Sektorenkopplung bringen nicht nur individuelle Vorteile. Sie sind zum Beispiel auch für die Netzstabilität ein bedeutender Faktor. Dies passt perfekt ins Profil der Genossenschaft Green Planet Energy eG, die als Pionier der Energiewende dazu schon diverse technische Leuchtturmprojekte sowie wichtige Studien auf den Weg gebracht hat.

WENIGER GEBÄUDE-EMISSIONEN DURCH WÄRMEPUMPEN

Um die klimaschädlichen Emissionen im Gebäudesektor wirkungsvoll zu senken, legt Green Planet Solutions den Schwerpunkt auf eine effiziente Wärmeversorgung von Bestandsgebäuden. Dabei setzt Green Planet Solutions in Kooperation mit dem Heiztechnikanbieter Vaillant auf Wärmepumpen, die mit dem klimaschonenden Kältemittel Propan betrieben werden. Aufgrund der hohen Nachfrage richtet sich das Wärmepumpen-



Bei Projekten zur Gebäudeversorgung wird auch das Thema E-Mobilität – hier eine Ladestation – mitgedacht.

Beratungsangebot von Green Planet Solutions an Mitglieder der Ökoenergiegenossenschaft in einigen nördlichen Bundesländern. Bald soll es auf möglichst viele Kund:innen ausgeweitet werden, die ihre Gas- oder Ölheizung gegen eine passgenaue Luft-Wasser-Wärmepumpe austauschen können.

Die neue Tochter von Green Planet Energy ist außerdem im Bereich Quartierslösungen mit eigenen Mieterstromprojekten aktiv. Darüber hinaus wird sie Contracting für Gewerbe-Photovoltaik und Wärme-Contracting anbieten, wobei auch hier der Fokus auf Lösungen für Bestandsgebäude liegt. Beim PV-Contracting überlassen Gebäudeinhaber:innen ihre Dachflächen Green Planet Solutions. Die installiert und betreibt darauf Photovoltaikanlagen, kümmert sich um die Wartung und liefert lokalen Ökostrom zum günstigen Preis. Vertragslaufzeiten von mehreren Jahren garantieren beiden Partnern Planungs- bzw. Versorgungssicherheit.

Das Wärme-Contracting funktioniert nach dem gleichen Prinzip: Hier übernimmt GPS etwa die Modernisierung von zentralen Heizungsanlagen für Gebäudeeigentümer:innen. Auch hier sorgen langfristige Wärmelieferverträge für Sicherheit.

Als Anbieter für dezentrale Energielösungen wird Green Planet Solutions ihre Angebotspalette kontinuierlich im Sinne des Gemeinwohls und der Energiewende weiterentwickeln. Mit diesem Auftrag für ihre neu gegründete Tochtergesellschaft will Green Planet Energy weitere wichtige Wegmarken für erfolgreichen Klimaschutz setzen.

FÜHRUNG IN TEILZEIT: ZUKUNFTSWEISEND, ENERGIEWENDE- DIENLICH UND GENDERGERECHT

Nur 13 Prozent aller Führungskräfte arbeiten in Teilzeit, das zeigt eine im Jahr 2021 durchgeführte Randstad-ifo-Studie. Obwohl es seit 2001 mit dem Teil- und Befristungsgesetz ein Recht auf Teilzeit gibt, bieten nur die Hälfte der deutschen Unternehmen überhaupt dieses Modell an. Der Anteil der weiblichen Führungskräfte ist dabei geringer. Doch es tut sich etwas auf dem Arbeitsmarkt und auch in unserer Genossenschaft weht seit dem Jahreswechsel 2022/2023 ein neuer Wind.

Seit dem Bundesgleichstellungsgesetz von 2001 wurden die Rahmenbedingungen für Frauen in Führungspositionen durch Maßnahmen wie Elternzeit für Männer und Frauen oder Ausbau der Kita-Plätze und der Ganztageschulen positiv verändert. Dennoch offenbart die Realität auch zwei Jahrzehnte später, dass sich die höhere Frauenerwerbsbeteiligung nicht auf alle Hierarchie-Ebenen gleichmäßig verteilt.

Obwohl laut der Randstad-ifo-Studie Frauen insgesamt viermal so häufig in Teilzeit beschäftigt sind (14,1 Prozent Frauen zu 3,3 Prozent Männer), werden die wenigen Führungspositionen in Teilzeit immer noch häufiger von Männern besetzt. Von Frauen in Teilzeit besetzen lediglich 5,7 Prozent Führungspositionen. Bei den Männern sieht das Verhältnis etwas anders aus: 6,9 Prozent arbeiten in Teilzeit in einer Führungsposition – von insgesamt nur 3,3 Prozent Männern, die überhaupt in Teilzeit arbeiten.¹ Doch wie lassen sich diese fortwährenden Geschlechterungleichheiten erklären?

FLEXIBLES FÜHREN FÜR MEHR DIVERSITÄT IN DEN FÜHRUNGSETAGEN

Die Gründe für den Mangel an Frauen in Führungspositionen sind vielfältig. Gesellschaftliche, historisch gewachsene und unternehmenskulturelle Faktoren sind ebenso dafür verantwortlich wie erlernte Einstellungen und anerzogene Verhaltensweisen von Frauen und Männern. „Das fehlende Angebot von Führungspositionen in Teilzeit hat viel mit der überholten Vorstellung von Führung und Kontrolle zu tun“, erläutert Richard Jäger, CEO von Randstad, und fügt hinzu, dass es ebenso kein Widerspruch mehr sei, sich etwa um die Familie zu kümmern und gleichzeitig als Führungskraft einen richtig guten Job zu machen. „Vor allem für viele Frauen nicht, und zwar trotz der Hindernisse, die ihnen dabei häufig noch in den Weg gelegt werden. Flexibles Führen ist ein wichtiger Schritt, um verstaubte Geschlechterhierarchien und -verhältnisse aufzubrechen und für mehr Diversität in den Führungsetagen zu sorgen (...).“

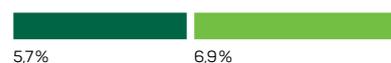
¹ Quelle: <https://www.presseportal.de/pm/13588/4995943>.

GLEICHSTELLUNG IN DEUTSCHEN UNTERNEHMEN

IN TEILZEIT BESCHÄFTIGT



DAVON IN FÜHRUNGSPPOSITION



■ Frauen
■ Männer

Quelle: Randstad-ifo-Personalleiterbefragung Q2 2021

Teilzeit ist in deutschen Führungsetagen kaum verbreitet.

GESCHLECHTERGLEICHSTELLUNG ALS ZENTRALER FAKTOR FÜR EINE GELUNGENE ENERGIEWENDE

Wirft man einen Blick auf die Führungsetagen im Energiesektor, sind wir von dem zuvor formulierten Wunschbild moderner, flexibler, gendergerechter Arbeitgeber weit entfernt. Noch sind Frauen in der Energiewirtschaft generell weltweit in der Unterzahl²: 78 Prozent der Beschäftigten im traditionellen Energiesektor und 68 Prozent im Bereich der erneuerbaren Energien sind Männer. Laut einer PwC-Studie von 2022 liegt im Sektor der erneuerbaren Energien der Anteil weiblicher Führungskräfte bei 16,1 Prozent. Tendenz jedoch steigend, denn 2018 waren es erst elf Prozent.³ Seit Einführung der Quotenregelung für Vorstands- und Aufsichtsgremien im Zweiten Führungspositionen-Gesetz aus dem Jahr 2021 hat sich zumindest etwas getan: Der Anteil weiblicher Vorstände hat sich in der Energiebranche im Vergleich zu 2018 verdoppelt.⁴

² Quelle: <https://www.bmwi-energiewende.de/EWD/Redaktion/Newsletter/2022/05/Meldung/direkt-erfasst.html>.

³ Quelle: <https://www.pwc.de/de/energiewirtschaft/frauen-in-der-energiewirtschaft-warum-die-branche-mehr-frauen-power-braucht.pdf>.

⁴ Quelle: <https://www.bdew.de/online-magazin-zweitausend50/stoffwechsel/wie-sich-frauen-in-der-energiewirtschaft-organisieren/>.

Ein positives Signal, denn mehrere Untersuchungen zeigen, wie groß das Potenzial von Frauen an einer gelungenen Energiewende ist. Demnach gilt Geschlechtergleichstellung im Energiesektor als zentraler Faktor, um die Ziele für nachhaltige Entwicklung erreichen zu können. Diese Ziele gefährdet der Energiesektor, wenn die Kompetenzen von Frauen zu wenig berücksichtigt würden, heißt es dazu in der PwC-Studie. Und Talente, gerade im Bereich der erneuerbaren Energien, sind knapp und der Fachkräftemangel ist bereits jetzt spürbar.

FRISCHER WIND IN DER FÜHRUNGSETAGE VON GREEN PLANET ENERGY

Weibliche Talente haben wir bei Green Planet Energy: 49,33 Prozent unserer Belegschaft sind Frauen. Bis Ende 2022 war unser Führungszirkel jedoch zu 100 Prozent in Vollzeit und überwiegend männlich besetzt. Lediglich auf Teamleiter Ebene gab es sowohl eine weibliche als auch eine männliche Führungskraft in Teilzeit. „Für Green Planet Energy als attraktiver Arbeitgeber, bei dem die Chancengleichheit sowie Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben einen sehr hohen Stellenwert einnimmt und der sich Gendergerechtigkeit auf allen operativen wie strategischen Führungsebenen auf die Fahne geschrieben hat, war demnach dringender Handlungs- oder sagen wir Nachholbedarf geboten“, so Nils Müller, einer unser beiden Vorstände.

Nun weht seit dem Jahreswechsel 2022/2023 ein frischer, grüner, weiblicher Wind durch die Führungsetage: Die Stabsstellenleitung Personal wurde neu geschaffen und in Teilzeit mit Julia Tettamanti, Mutter von zwei Kindern, besetzt. Julia ist bereits seit 2011 in unserer Personalabteilung. Ebenfalls in Teilzeit mit einer Mutter zweier Kinder besetzt wurde die Stabsstellenleitung Produkte, Prozesse und Kund:innen. Janne Andresen ist seit 2012, zunächst in der Abteilung Politische Kommunikation, dann in der Unternehmensentwicklung, für uns beschäftigt.

DER SONNE ENTGEGEN

Und da wir vorhin von frischem Wind sprachen, kann man die Nachbesetzung der Bereichsleitung Energiewirtschaft im „Shared Leadership“ als richtig frische Brise bezeichnen: Shared Leadership bzw. Jobsharing für Führungskräfte bedeutet, dass aus zwei Teilzeitkräften eine Führungsposition wird.

Mona Kremmin und Paula Weinkamm, beide ebenfalls Mütter, folgen auf Johann Schmidt, der zum April 2023 das Unternehmen verlassen hat und der mit den beiden ein halbes Jahr lang die Staffelstabübergabe vorbereitet hatte. Zunächst starteten beide in Vollzeit, im Frühjahr gingen dann beide in Teilzeit. „Die Besetzung der Stelle im Shared Leadership ermöglicht uns die Vereinbarkeit von Familie und Führungsarbeit. Ein weiterer, entscheidender Vorteil ist, dass man sich in Personalangelegenheiten und anderen Führungsaufgaben abstimmen kann und für

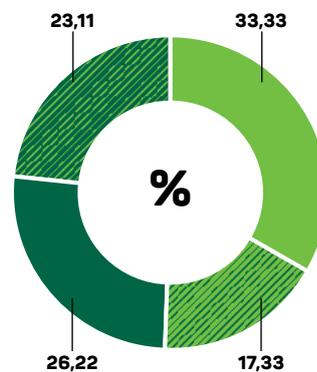
das Unternehmen immer jemand erreichbar ist. Unsere Aufgabenbereiche haben wir klar abgesteckt und so sehen wir dieser Herausforderung optimistisch entgegen“, sagt Paula. Mona ergänzt: „Wir kennen und schätzen uns. Die Chemie zwischen uns stimmt. Und das ist das Wichtigste bei geteilter Führung.“

In ihrer Vorstellungsmail an die Mitarbeiter:innen schrieben Paula und Mona treffend: „Wir befinden uns in stürmischen Zeiten, was den Energiemarkt betrifft, aber wir lassen uns den Wind nicht aus den Segeln nehmen und steuern der Sonne entgegen!“

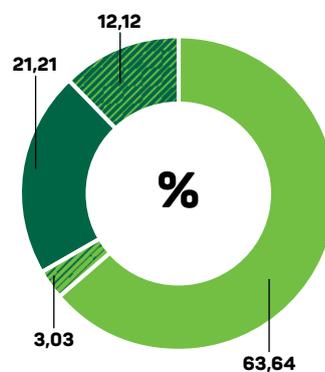
Ein großartiges Motto, nicht nur für unsere Abteilung Energiewirtschaft bei Green Planet Energy, sondern für die ganze Branche der erneuerbaren Energien.

ZUSAMMENSETZUNG DER BELEGSCHAFT INKLUSIVE VORSTAND UND AUSZUBILDENDEN

MITARBEITER:INNEN INSGESAM



FÜHRUNGSKRÄFTE



- Frauen
- Frauen in Teilzeit
- Männer
- Männer in Teilzeit



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT



GPE-Mitarbeiter:innen beim tatkräftigen Einsatz in der Natur: „Entkusseln“ nennt sich das Entfernen junger Gehölze, hier in der Fischbeker Heide bei Hamburg.

GRUNDLAGEN DER UNTERNEHMENSGRUPPE

UNTERNEHMENSZWECK UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Green Planet Energy-Gruppe versorgt ihre Kund:innen mit Ökostrom aus Windkraft-, Wasserkraft- und Photovoltaikanlagen sowie mit möglichst nachhaltig erzeugtem Gas. Zudem projektiert, baut und betreibt die genossenschaftlich organisierte Unternehmensgruppe umweltfreundliche Kraftwerke im In- und Ausland und fördert die Entwicklung neuer Technologien und Versorgungskonzepte. Darüber hinaus setzt die Genossenschaft Projekte in der Dezentralen Energieversorgung um – vor allem Mieterstrom, Gewerbe- und Quartiersversorgungsprojekte. Um das Geschäftsfeld der dezentralen Energielösungen weiter auszubauen, wurde Ende des Jahres 2022 die Entscheidung getroffen, eine neue Tochtergesellschaft zu gründen, die Lösungsangebote für Privat- und Gewerbekund:innen mit Fokus auf die Kerntechnologien Photovoltaik und Wärmepumpen bündelt.

Seit Gründung der Green Planet Energy-Gruppe stehen nachhaltiges Wirtschaften und wirtschaftliche Stabilität im Vordergrund, nicht die Profitmaximierung. Die Genossenschaft setzt sich politisch sowie durch technologische Entwicklungen dafür ein, die Energiewende in Deutschland umzusetzen, und möchte viele Menschen dazu animieren, sich daran zu beteiligen.

Im Jahr 1998 startete die Umweltschutzorganisation Greenpeace die Kampagne „Stromwechsel“. Zehntausende Menschen wollten daraufhin zu einem Ökostromanbieter wechseln. Greenpeace suchte einen Energieversorger, der die strengen Ökostromkriterien der Umweltschutzorganisation hätte erfüllen können, blieb jedoch ohne Erfolg. Folglich wurde im Jahr 1999 auf Initiative des Greenpeace e.V. die Greenpeace Energy eG gegründet, die im Januar 2000 ihr Geschäft als Energieversorger mit den ersten 186 Kund:innen startete. Rechtlich und wirtschaftlich unabhängig arbeitet die Genossenschaft seither ideell eng an der Seite der Greenpeace-Aktivist:innen für 100 Prozent erneuerbare Energien. Am 16. September 2021 wurde die Genossenschaft in Green Planet Energy eG umbenannt. Die Kraftwerkstochter Planet energy GmbH erhielt ebenfalls einen neuen Namen und heißt seit September 2021 Green Planet Projects GmbH. Die Namensänderung verhindert wiederkehrende Verwechslungen und falsche Zuordnungen zwischen der damaligen Greenpeace Energy eG und dem Greenpeace e.V. im In- und Ausland.

GESELLSCHAFTSFORM UND ORGANE DER GESELLSCHAFT

Green Planet Energy ist eine Genossenschaft und gehört ihren 34.151 Mitgliedern (Stand 31. Dezember 2022). Die Rechtsform Genossenschaft garantiert Transparenz und Mitbestimmungsrechte. Jedes Mitglied hat grundsätzlich eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und somit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen.

Gemäß § 27 der Satzung der Green Planet Energy eG wird aus dem Kreis der Genossenschaftsmitglieder für jeweils vier Jahre eine Vertreter:innenversammlung gewählt, zu der aktuell 50 Mitglieder zählen. Im Geschäftsjahr 2019 fand die letzte Wahl der Vertreter:innen statt; im Jahr 2020 kam die neu gewählte Vertreter:innenversammlung zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Die nächste Wahl findet im Geschäftsjahr 2024 statt. Die Vertreter:innenversammlung wählt ihrerseits gemäß § 22 der Satzung den Aufsichtsrat aus dem Kreis der Genossenschaftsmitglieder.

Auf der ordentlichen Vertreter:innenversammlung, die einmal jährlich im Sommer stattfindet, nutzen die Vertreter:innen die Gelegenheit, sich mit dem Aufsichtsrat und Vorstand über die geschäftliche Entwicklung der Genossenschaft auszutauschen sowie wichtige Beschlüsse, etwa zur Änderung der Satzung, zur Entlastung der Organe der Genossenschaft, zum Jahresabschluss und zur Ausschüttung zu treffen.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 22 der Satzung der Green Planet Energy eG aus mindestens drei und höchstens neun Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2022 setzte sich der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern zusammen. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt jeweils drei Jahre. Aus seiner Mitte wählt der Aufsichtsrat eine:n Vorsitzende:n und eine:n Stellvertreter:in. Gemäß § 18 der Satzung bestellt der Aufsichtsrat den Vorstand, der aus mindestens zwei Personen besteht, die gemeinschaftlich für das operative Geschäft verantwortlich sind und die Gesellschaft gleichberechtigt vertreten. Im Geschäftsverteilungsplan sind die Verantwortungsbereiche des Vorstands geregelt. Dieser ist Bestandteil der Geschäftsordnung, die vom Aufsichtsrat beschlossen wird. Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Geschäfte der Genossenschaft von den im Februar 2014 berufenen Vorständen Nils Müller und Sönke Tangermann geführt.

GESCHÄFTSSITZ UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Green Planet Energy hat seinen Geschäftssitz seit 2013 in der Hongkongstraße 10 in Hamburg. Darüber hinaus verfügt die Genossenschaft über weitere Büroräume in Hamburg sowie in Berlin, Karlsruhe und Köln.

AUFBAU UND GESCHÄFTSBEREICHE DER GREEN PLANET ENERGY GRUPPE



GESCHÄFTSBEREICH ENERGIEVERSORGUNG UND -BESCHAFFUNG

Das Kerngeschäft von Green Planet Energy ist die Energieversorgung und -beschaffung: konsequent ökologisch, ohne Kohle- und Atomstrom. Die Entwicklung und Unterstützung nachhaltiger Technologien zur Förderung der Energiewende stehen im Mittelpunkt der geschäftlichen Aktivitäten. Zudem engagiert sich die Genossenschaft auch politisch für die Energiewende und redet mit, wenn es darum geht, energiepolitische Rahmenbedingungen zu schaffen.

Green Planet Energy bezieht Ökostrom aus Windkraft, Wasserkraft und Photovoltaikanlagen in Deutschland und Österreich. Lieferverträge werden dabei direkt mit den Betreibern oder ihren Zwischenhändlern geschlossen. So kauft die Genossenschaft keinen Strom an der Energiebörse. Green Planet Energy stellt sich der Herausforderung, wetterabhängigen, aber besonders umweltfreundlichen Ökostrom zur gesicherten und direkten Versorgung der eigenen Kund:innen einzubinden. Die angebotenen Ökostromprodukte haben einen hohen Windkraftanteil. Daher werden zugleich Projekte vorangetrieben, die über eine Flexibilisierung des Stromverbrauchs (bei Elektrolyseuren, Wärmepumpen, Ladestrom E-Mobilität) die Variabilität der erneuerbaren Stromerzeugung sowohl physisch als auch marktlich besser integrieren. Für die Gasprodukte bezieht Green Planet Energy Erdgas und Biomethan aus Biogas-Aufbereitungsanlagen sowie Wasserstoff aus Elektrolyseuren. Ziel bis Ende 2027 ist, einen Gasmix ausschließlich aus erneuerbar erzeugten Gasen anzubieten.

Mit 210.337 Kund:innen – davon 16.014 Geschäftskund:innen – (Stand: 31. Dezember 2022) ist Green Planet Energy einer der größten Ökoenergieanbieter in Deutschland. 178.519 Kund:innen beziehen sauberen Ökostrom, 31.818 Kund:innen das Gasprodukt proWindgas.

Privatkund:innen können bei Green Planet Energy zwischen unterschiedlichen Stromtarifen wählen, die auch den Wärme- und Mobilitätssektor mit abdecken. Im Jahr 2022 waren die Tarife wegen der Energiemarktkrise nicht für Neukund:innen verfügbar. Das Tarifangebot umfasst folgende Produkte:

✔ **Strom:** Mit Ökostrom *aktiv* bietet Green Planet Energy einen Tarif für private Haushalte und kleine Gewerbebetriebe an, der sich aus Strom aus Windkraft- und Wasserkraftanlagen zusammensetzt. Der Anteil von Windkraftanlagen liegt bei mindestens 50 Prozent. Im Tarif Solarstrom *plus* finanzieren Kund:innen mit einem Förderbeitrag in Höhe von 1,0 Cent je

Kilowattstunde (ct/kWh) brutto den Ausbau erneuerbarer Energien in den deutschen Kohleregionen. Zudem erhalten sie in ihrem Strommix zehn Prozent Solarstrom aus Anlagen in deutschen Kohleregionen. Der Rest setzt sich aus dem gleichen Mix zusammen wie Ökostrom *aktiv*. Darüber hinaus bietet Green Planet Energy einen Genossenschaftstarif an. Dieser richtet sich an Mitglieder der Genossenschaft, die über ihre Anteilszahlung den Bau einer ökologisch vorbildlichen Photovoltaikanlage mitfinanzieren. Aus dieser werden sie dann zu einem Anteil von aktuell rund 30 Prozent versorgt. Der Rest setzt sich auch hier aus dem Ökostrom *aktiv*-Mix zusammen.

✔ **Wärme:** Kund:innen können mit dem Wärmestromangebot (vorrangig zur Versorgung von Wärmepumpen) von Green Planet Energy von einem niedrigeren Arbeitspreis profitieren. Dieser kommt durch die reduzierten Netzentgelte zustande, die der Netzbetreiber gewährt, wenn Kund:innen über einen separaten, unterbrechbaren Stromzähler versorgt werden. Ein solcher Stromzähler ist Voraussetzung für den Bezug von Wärmestrom.

✔ **Mobilität:** Wie bei Wärmestrom gibt es ein besonderes Angebot auch für das Laden von Elektroautos über einen separaten Zähler. Auch hier kann Green Planet Energy an die Kund:innen einen reduzierten Arbeitspreis weitergeben. Für Kund:innen mit Elektroautos bietet Green Planet Energy zudem einen Tarif, der sowohl den Haushalt als auch das Elektroauto über einen gemeinsamen Zähler versorgt.

Das Gasprodukt von Green Planet Energy, proWindgas, bestand im Jahr 2022 aus 84,2 Prozent fossilem Erdgas, rund 0,3 Prozent grünem Wasserstoff sowie 15,5 Prozent Biogas aus ökologisch wertvollen Quellen. Windgas steht bei Green Planet Energy für die Chance, mit überschüssigem Windstrom einen Elektrolyseur zu betreiben, um den daraus entstehenden Wasserstoff ins Gasnetz einzuspeisen. Windgas ist somit eine wichtige Säule in einem erneuerbaren Energiesystem mit fluktuierender Erzeugung. Über einen Förderbeitrag pro Kilowattstunde unterstützt Green Planet Energy den Einsatz für die Windgas-Technologie. Neben dem Windgas-Ausbau und dem begleitenden politischen Engagement soll auch in ökologisch sinnvolle Biogasquellen investiert werden. Damit verfolgt das Unternehmen das Ziel, bis Ende 2027 einen Gasmix aus rein erneuerbaren Gasen anzubieten.

Privatkund:innen können bei Green Planet Energy zwischen vier Gastarif-Varianten wählen. Im Basistarif proWindgas zahlen Kund:innen 0,36 ct/kWh brutto Förderbeitrag. Im Tarif proWind-

gas *plus* können Privatkund:innen 0,90 ct/kWh brutto Förderbeitrag zahlen, um die Entwicklung erneuerbarer Gase noch stärker zu unterstützen. In der Tarifvariante *proWindgas vegan* enthält der Biogasanteil rein pflanzliche Substrate. Im *proWindgas vegan plus* zahlen Kund:innen einen höheren Förderbeitrag.

Für Geschäftskund:innen hat Green Planet Energy sowohl einen Basis-Ökostrom-Tarif als auch eine Mobilstrom-Option für Elektrofahrzeuge im Angebot. Beide Tarife zeichnen sich durch einen über 50-prozentigen, stetig wachsenden Windstromanteil aus, der durch Wasserstrom ergänzt wird. Zudem können Gewerbetreibende zwischen den Tarifen *proWindgas* und *proWindgas vegan* wählen. In beiden Fällen beträgt der Förderbeitrag 0,36 ct/kWh brutto.

GESCHÄFTSBEREICH ANLAGENBAU UND -BETRIEB

Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb ist in der 100-prozentigen Tochtergesellschaft Green Planet Projects GmbH gebündelt. Über diese Gesellschaft projektiert, baut und betreibt Green Planet Energy umweltfreundliche Kraftwerke. Die Unternehmensgruppe setzt so das langfristige Ziel um, die Energiewende durch den Zubau von eigenen Kapazitäten zur Erzeugung von erneuerbaren Energien mit dem Schwerpunkt Deutschland voranzutreiben. So sollen die Stromkund:innen möglichst weitgehend aus eigenen Anlagen versorgt werden. Green Planet Projects unterstützt darüber hinaus Bürgerenergieprojekte bei der Umsetzung.

Der Leistungsumfang von Green Planet Projects umfasst die vollständige Projektentwicklung und -realisierung, beginnend mit der Akquisition geeigneter Standortflächen über das Erwirken der notwendigen Genehmigungen bis zur Baubegleitung. Nach Inbetriebnahme wird auch die kaufmännische und technische Betriebsführung für die Kraftwerke durchgeführt. Insgesamt waren zum Jahresende 2022 Windprojekte mit einer Leistung von 80 Megawatt (MW) und Photovoltaikprojekte mit einer Leistung von 43,5 MW in der Projektentwicklung. Nach erfolgter Umsetzung werden diese Projekte in der Unternehmensgruppe betrieben, wodurch die Erzeugungskapazität in den nächsten Jahren sukzessiv erweitert wird. Jedes Kraftwerk wird in einer separaten Tochtergesellschaft (Betriebs- bzw. Beteiligungsgesellschaft) verwaltet.

Zum 31. Dezember 2022 hat Green Planet Projects 13 Wind- und drei Photovoltaikkraftwerke mit einer Gesamtleistung von rund 90 MW (78,6 MW Wind und 11,7 MWp Photovoltaik) in Deutsch-

land betrieben. Darüber hinaus ist die Green Planet Energy-Gruppe über weitere Tochtergesellschaften an drei Windparks beteiligt:

- ✔ Windpark Parndorf in Österreich mit einer Gesamtleistung von 19,5 MW (Anteil der Green Planet Energy-Gruppe: 27 Prozent),
- ✔ Windpark Uetersen im südlichen Schleswig-Holstein mit 6,5 MW (Anteil der Green Planet Energy-Gruppe: 68,33 Prozent)
- ✔ Bürgerwindpark Sailerhäuser Wald in Nordbayern mit 24 MW (Anteil der Green Planet Energy-Gruppe: 25 Prozent).

Insgesamt beträgt die Leistung des Kraftwerksparkes somit rund 106 MW.

Die Erlöse aus der Einspeisung des erzeugten Stroms sind vor allem vom Wind- und Sonnenergieaufkommen, aber auch von der Preisentwicklung an den Strommärkten abhängig. Die Vergütung je eingespeister Kilowattstunde ist durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) über einen Zeitraum von 20 Jahren ab Inbetriebnahme nach unten hin abgesichert.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für den Unternehmenserfolg ist der Instandhaltungsaufwand für die Kraftwerke. Für einen Großteil der Kraftwerke wurden Vollwartungsverträge abgeschlossen, die das Technikrisiko auslagern. Ist dies nicht der Fall, verfügen die Kraftwerke über ausreichende Instandhaltungsreserven, um größere Reparaturen durchführen zu können. Überdies wurden für alle Kraftwerke Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherungen abgeschlossen.

Ein Teil der getätigten Investitionen wurde mittels Genussrechtskapital finanziert. Hierfür wurde in den Jahren 2009 bis 2017 Genussrechtskapital als direkte Beteiligungsmöglichkeit an Wind- und Solarparks eingeworben. Insgesamt haben rund 4.500 Anleger:innen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Genussrechtsmittel sind gegenüber der Fremdfinanzierung nachrangige, eigenkapitalähnliche Mittel, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausgestaltung zum Teil im Eigenkapital und zum Teil im Fremdkapital bilanziert werden.

Ergänzt wird das Kraftwerksparkportfolio durch die Projektentwicklung im Bereich der Biogasanlagen. Ziel ist es, durch Projektneuentwicklungen sowie durch umfangreiche Umrüstungen bestehender Anlagen ein Portfolio von ökologisch hochwertigen Biogas-Erzeugungsanlagen zu schaffen.

GESCHÄFTSBEREICH DEZENTRALE ENERGIEVERSORGUNG

Dezentrale Energielösungen sind ein wichtiger Treiber der Energiewende und gewinnen weiter an Bedeutung. Dieser Trend hat nicht zuletzt durch die Energiemarktkrise und die neuen Ausbauziele der Bundesregierung für erneuerbare Energien zusätzlichen Aufwind bekommen.

Der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung wurde im Jahr 2022 wesentlich durch die 100-prozentige Tochtergesellschaft der Green Planet Energy eG, die GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG, geprägt. In der GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG werden vor allem Projekte im Bereich Mieterstrom, Photovoltaik-Contracting für Gewerbe und Quartiersversorgung realisiert. Geschäftsführende Komplementärin ist die GPE Verwaltungsgesellschaft II mbH. Seit 2022 werden diese Aktivitäten durch ein Angebot für Wärmepumpen für Privathaushalte ergänzt, das bei Green Planet Energy neu aufgebaut wurde. Dieses soll zukünftig noch durch ein Photovoltaikanlagen-Angebot für Privathaushalte ergänzt werden.

Im Jahr 2019 wurde GPE Gemeinschaftsstrom zum Energieversorgungsunternehmen ausgebaut, um Strom aus den betriebenen Photovoltaikanlagen liefern zu können. Hierfür werden Gebäudedächer gepachtet und von GPE Gemeinschaftsstrom mit Photovoltaikanlagen bebaut. Ergänzend werden bereits installierte Photovoltaikanlagen gepachtet, sodass GPE Gemeinschaftsstrom energiewirtschaftlicher Betreiber ist und aus den jeweiligen Anlagen Strom in die Gebäude liefert. Werden größere Strommengen benötigt, als die Photovoltaikanlagen vor Ort produzieren, kauft die Green Planet Energy eG diese zu, um die Versorgung der Verbraucher:innen zu sichern.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 besteht im Bereich der Mieterstromlieferungen eine Kooperation mit dem Bauunternehmen Viebrockhaus AG. Ziel der Zusammenarbeit ist es, Unternehmen aus der Baubranche und dem Immobilienbereich eine dezentrale Stromproduktion und -lieferung anzubieten. Im Jahr 2022 konnte eine Vielzahl von Projekten übernommen und zudem eine Reihe neuer Projekte angebunden werden. Da die Mieterstromlieferung seit Mitte 2022 nicht mehr Teil der KfW-Förderbedingungen ist, ist nun jedoch davon auszugehen, dass 2023 weniger Projekte realisiert werden. Allerdings wurden im Jahr 2022 Gespräche mit Baugenossenschaften begonnen, die sich zunehmend dafür interessieren, ihren Gebäudebestand ökologisch aufzuwerten und mit Mieterstromlösungen die Mieter:innen an den Vorteilen einer dezentralen, erneuerbaren Energieversorgung partizipieren zu lassen.

Neben der Stromversorgung wird zudem ein Contracting zur Wärmeversorgung angeboten. Die Wärmeversorgung soll hierbei feuerungsfrei sein und auf Wärmepumpen basieren. Auch aufgrund der für die Begrenzung der Erderhitzung unverzichtbaren und inzwischen auch politisch gewollten Wärmewende werden hier in den nächsten Jahren viele Anfragen erwartet.

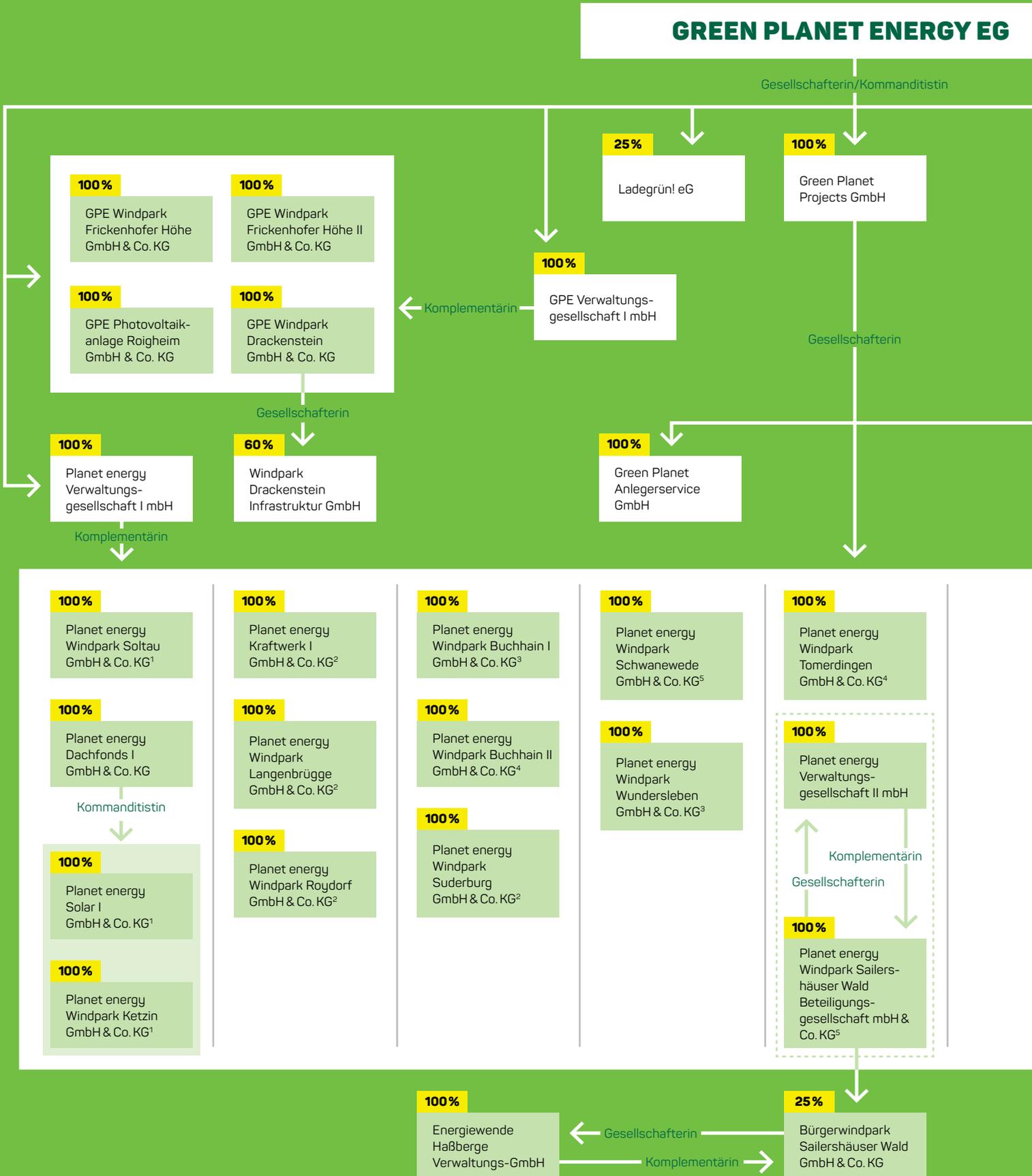
Im Jahr 2022 hat Green Planet Energy ein neues Angebot geschaffen, mit dem Privathaushalte dabei unterstützt werden, von ihrer bisherigen, in der Regel noch auf fossilen Brennstoffen basierenden Wärmequelle auf Wärmepumpen zu wechseln. Hierzu wird eng mit dem Heizungsbauer Vaillant (Vaillant Deutschland GmbH & Co. KG) und einer zunehmenden Zahl von Fachhandwerksbetrieben zusammengearbeitet.

Mit dem Ziel, das Geschäftsfeld der dezentralen Energielösungen deutlich zu stärken und auszubauen, wurde Ende 2022 die Entscheidung getroffen, eine weitere Tochtergesellschaft, die Green Planet Solutions GmbH & Co. KG, zu gründen. Mit der neuen Gesellschaft werden ab 2023 die Lösungsangebote für Privat- und Gewerbekund:innen mit Fokus auf die Kerntechnologien Photovoltaik und Wärmepumpen gebündelt. Der Anspruch ist hier, integrierte Lösungsangebote zu schaffen, die in besonderer Weise zum Gemeinwohl und der Energiewende beitragen. Green Planet Solutions baut hierzu eigenes Personal auf und übernimmt GPE Gemeinschaftsstrom von Green Planet Energy.



Atomkraft verzichtbar zu machen gehört seit jeher zur DNA unserer Genossenschaft.

BETEILIGUNGEN, STAND: DEZEMBER 2022



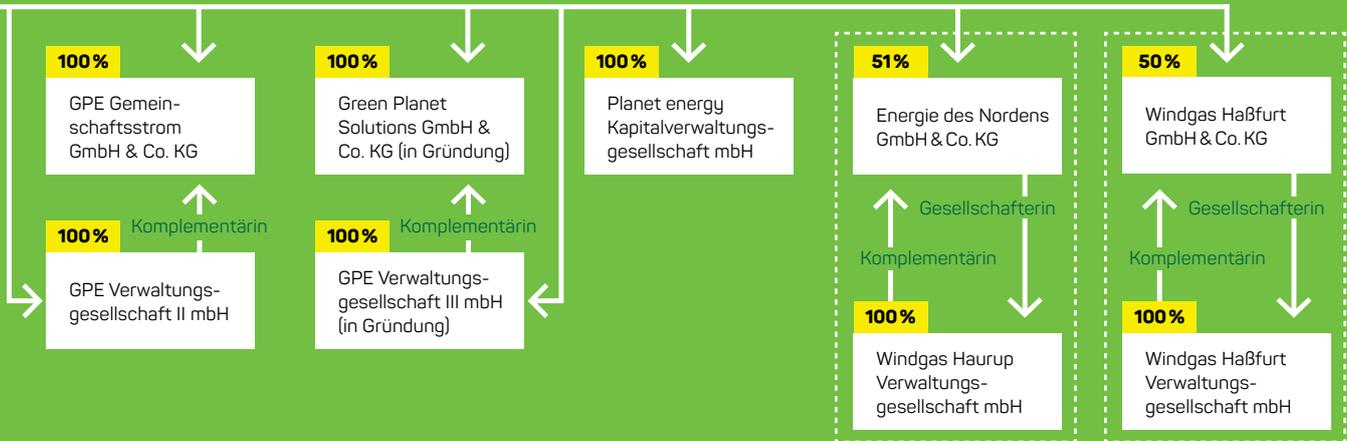
¹Emittentin Saubere Kraftwerke 1.

²Emittentin Saubere Kraftwerke 2.

³Emittentin Saubere Kraftwerke 3.

⁴Emittentin Saubere Kraftwerke 4.

⁵Emittentin Saubere Kraftwerke 5.



Komplementärin

WIRTSCHAFTSBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Aufgrund des Kriegs in der Ukraine, der steigenden Energiepreise und der Rekordinflation fiel die wirtschaftliche Erholung im Jahr 2022 nach dem Covid-19-bedingten Einbruch geringer aus als erwartet. Das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands wuchs im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 1,9 Prozent.¹

BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Laut Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. sank der Energieverbrauch in Deutschland 2022 nach ersten Hochrechnungen um voraussichtlich 2,7 Prozent gegenüber dem Niveau des Vorjahres. Diese Einschätzung basiert auf Daten zum Energieverbrauch der ersten neun Monate des Jahres 2022.²

Nach vorläufigen Berechnungen der Stiftung Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg und des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. haben erneuerbare Energien im Jahr 2022 insgesamt 47 Prozent des Bruttostromverbrauchs gedeckt. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch ist damit um fünf Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Laut dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung waren dafür der windreiche Jahresbeginn mit Rekordwerten in der Stromerzeugung aus Windenergie an Land und die sonnigen Sommermonate verantwortlich.

Aus erneuerbaren Energien wurden insgesamt 256 Milliarden Kilowattstunden (kWh) Strom erzeugt nach 237,1 Milliarden kWh im Jahr 2021. Windkraftanlagen an Land machten mit 99 Milliarden kWh den größten Anteil der regenerativen Stromerzeugung aus. Photovoltaikanlagen lieferten mit gut 62 Milliarden Kilowattstunden den mit Abstand höchsten jemals erreichten Wert.³

Mit der Einführung eines schmalen Zubaukorridors und des Ausschreibungssystems brach der jährliche Ausbau von Windenergieanlagen an Land im Jahr 2018 ein. Ausgehend von diesem niedrigen Niveau stieg der Zubau in den vergangenen Jahren jedoch wieder leicht an. Im Jahr 2022 wurden bundesweit 551 Windenergieanlagen errichtet, was einer Steigerung von 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Zum Vergleich: Im Jahr 2017 – dem Jahr vor der Gesetzesänderung – wurden noch 1.792 Windenergieanlagen errichtet.

Die Gründe für das weiterhin niedrige absolute Ausbauniveau sind vielschichtig: Die Planungs- und Genehmigungsverfahren sind sehr aufwendig und zu langwierig. Zudem sind umfangreiche Auflagen zu erfüllen. Außerdem geht eine sich zunehmend professionell organisierende „Verhinderungsbewegung“ regelmäßig mit Klagen gegen Windenergieprojekte vor und führt häufig Artenschutz als Begründung an. Dies sorgt für Unsicherheit bei Flächenausweisungen und Genehmigungsverfahren seitens der zuständigen Behörden. Angesichts des dramatischen Artensterbens teilt Green Planet Energy die Sorge um die Erhaltung seltener Arten. Allerdings führt die Güterabwägung zwischen dem Erhalt seltener Arten und der Begrenzung der Erderhitzung durch den Ausbau erneuerbarer Energien in weitaus weniger Fällen als durch viele Kläger:innen behauptet dazu, dass der Artenschutz tatsächlich so betroffen ist, dass konkrete Vorhaben zum Ausbau der erneuerbaren Energien demgegenüber zurücktreten müssen. Nicht zuletzt wird der mögliche Zubau durch zu große gesetzlich festgelegte Mindestabstände zwischen Windenergieanlagen und Siedlungen eingeschränkt, sodass zu viele Flächen fälschlich als für die Windenergie ungeeignet gelten.⁴

Der Ausbau von Photovoltaikanlagen stieg im letzten Jahr im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Nachdem der Zubau im Jahr 2021 bei 5.263 Megawatt Höchstleistung (MWp) gelegen hatte⁵, betrug der Zubau 2022 7.291 MWp⁶ – ein Zuwachs von 28 Prozent gegenüber dem Jahr 2021. Da sich Photovoltaikanlagen zunehmend auch ohne feste EEG-Vergütung mittels einer lang-

¹ Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_020_811.html

² Quelle: <https://ag-energiebilanzen.de/energieverbrauch-sinkt-2022-um-27-prozent/>

³ Quelle: <https://www.zsw-bw.de/presse/aktuelles/detailansicht/news/detail/News/erneuerbare-energien-deckten-2022-fast-die-haelfte-des-stromverbrauchs.html>

(Stand zum Redaktionsschluss)

⁴ Quelle: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/wind-an-land-gesetz-2052764>

⁵ Quelle: <https://www.pv.de/news/pv-zubau-im-jahr-2021-bei-5263-gw-und-dann/>

⁶ Quelle: <https://www.pv-magazine.de/2023/03/06/spanien-installiert-knapp-sieben-gigawatt-photovoltaik-im-jahr-2022/>

fristigen Vermarktung im Rahmen eines PPAs (Power Purchase Agreement) wirtschaftlich betreiben lassen, hat sich der Konkurrenzdruck im Bereich der Akquise von Flächen noch einmal deutlich intensiviert. Das liegt auch daran, dass sich zahlreiche neue Marktteilnehmer in diesem Geschäftsfeld zu positionieren versuchen. Von der Flächenakquise bis zur Genehmigungserteilung vergehen auch bei Photovoltaikfreiflächenanlagen in der Regel mehrere Jahre.

Der gesetzlich vorgesehene Ausbaupfad sieht eine Verdreifachung des jährlichen Zubaus in den Bereichen Photovoltaik und Windenergie an Land vor. Dies stellt ein hohes Wachstumspotenzial dar, an dem eine deutlich steigende Anzahl von Marktteilnehmern wirtschaftlich partizipieren möchte – trotz bestehender und zukünftiger Hemmnisse wie etwa Lieferengpässen oder steigenden Komponentenpreisen. Durch die Zunahme des Wettbewerbs um geeignete Flächen für Photovoltaik und Windenergie relativieren sich die durch die geplante Verdreifachung des Ausbaus ergebenden Wachstumsschancen für einzelne Projektierer in diesem Bereich deutlich.

RAHMENBEDINGUNGEN MARKT- UND GROSSHANDELSPREISE

Der Spotmarkt wird auch als der „ehrliche Markt“ bezeichnet, da er spekulierende Investor:innen aufgrund seiner Kurzfristigkeit viel stärker ausschließt als am Terminmarkt. Im Spotmarkt trifft die echte Gesamtnachfrage nach Strom auf das echte Gesamtangebot an erzeugtem Strom.

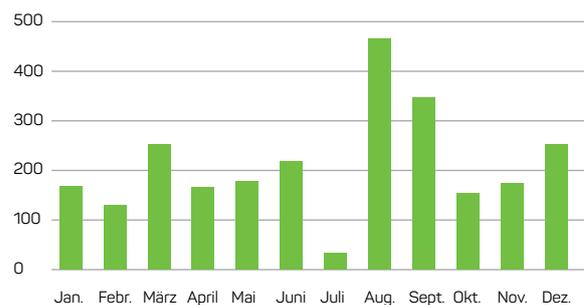
Die Preise am Spotmarkt werden jeden Tag für den Folgetag bestimmt. Er hat 24-Stunden-Preise. Im Spotmarkt setzt das teuerste Kraftwerk, das die Energienachfrage tatsächlich bedient, den Preis für alle Kraftwerke für eine bestimmte Stunde. Aufgrund des EEG-Mechanismus gehen erneuerbare Energien mit Kosten von „null“ Euro in den Markt. Andere Kraftwerke müssen mindestens zu Grenzkosten anbieten (die Grenzkosten eines fossilen Kraftwerks werden im Wesentlichen durch die Brennstoffkosten plus die zu entwertenden CO₂-Zertifikate definiert). Wird viel Strom aus Erneuerbaren produziert, sind die Preise entsprechend niedrig oder sogar negativ; wird wenig produziert, liegen die Preise auf einem hohen Niveau.

Die Preise im Spotmarkt waren 2022 von der bereits im Herbst 2021 einsetzenden Energiekrise geprägt. Insbesondere in den Sommermonaten war das Preisniveau sehr hoch. Hauptgrund war die Notwendigkeit, die Gasspeicher für den Winter zu befüllen, was den Gaspreis in extreme Höhen trieb. Da Gaskraftwerke gemäß dem EEG-Mechanismus häufig die preissetzenden Kraftwerke im Strommarkt sind, haben steigende Brennstoffkosten im Gaskurzfristmarkt unmittelbare Auswirkungen auf den Spotmarkt für Strom.

DURCHSCHNITTSPREISE SPOTMARKT JE MONAT IM JAHR 2022

(QUELLE: PEGAS)

in €/MWh



Green Planet Energy beschafft den Großteil der benötigten Strommengen langfristig am Terminmarkt. Es werden lediglich Strommengen zu Spotmarktkonditionen gekauft, um das Energieportfolio an kurzfristige Änderungen und Prognosen anzupassen. Kurzfrist-Positionen (Short-Positionen) sind Strommengen, die noch nicht beschafft wurden, wenn das Belieferungsjahr beginnt, und somit erst im Laufe des Jahres beschafft werden. Folgende Gründe können dafür sprechen, mit einem Teil der Gesamtstrommenge „short“ zu gehen:

- ✔ Short-Positionen entstehen, wenn unterjährig festgestellt wird, dass der tatsächliche Energiebezug der Stromkund:innen nicht der Menge des für sie beschafften Stroms sowie der konkret geplanten Verbrauchsstruktur entspricht und daher ausgeglichen werden muss. Dies resultiert unter anderem daraus, dass die Produktion aus Anlagen erneuerbarer Energien nicht zu 100 Prozent verlässlich ist, sodass sich fast zwangsläufig Abweichungen gegenüber der Planung ergeben.
- ✔ Short-Positionen entstehen z. B. auch, wenn sich unterjährig herausstellt, dass die Kund:innengewinnung erfolgreicher war als geplant, sodass hierfür zusätzliche Strommengen beschafft werden müssen. Dies traf nicht für das Jahr 2022 zu, da hier keine Neukund:innenannahme stattfand.

Zu den entscheidenden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Green Planet Energy gehörten im Jahr 2022 die Entwicklungen der Strom- und Gaspreise im Spot- und Terminmarkt. Für das Stromlieferportfolio 2022 waren die Beschaffungspreise für Termingeschäfte aus den zwei Vorjahren und die Spotmarktpreise im Jahr 2022 relevant. Im Jahresdurchschnitt 2022 lagen die Spotmarktpreise im Vergleich zum Vorjahr auf einem deutlich höheren Niveau (2022: 235,44 Euro pro Megawattstunde, 2021: 96,85 Euro pro Megawattstunde). Das vierte Quartal 2022 war geprägt von einer relativ geringen Produktion von erneuerbaren Energien. Überdies gab es, wie auch schon im Vorjahr, weitere preistreibende Effekte: Der seit 2018

stark gestiegene Preis für CO₂-Zertifikate (2021: 53,65 Euro pro Tonne, 2022: 80,95 Euro pro Tonne) und der monatelange Ausfall eines großen Teils der französischen Atomkraftwerke ließ die Strompreise am Terminmarkt stark steigen. Der Haupttreiber für die extrem gestiegenen Strommarktpreise war jedoch der durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine verursachte weitreichende Ausfall russischer Gaslieferungen nach Europa, was zu extrem gestiegenen Gas- und infolgedessen auch Strompreisen führte. Wie in wohl keinem anderen Jahr wurde die Anfälligkeit des auf fossilen Brennstoffen und Atomenergie basierenden Energiesystems in Europa unter Beweis gestellt. Auch wenn es der Green Planet Energy eG im Wesentlichen um die Begrenzung der Erderhitzung geht, macht auch die bisher mit großem Abstand schwerste Energiemarktkrise im Jahr 2022 deutlich, dass das langfristige Ziel von Green Planet Energy der Ausbau der erneuerbaren Energien und damit eine möglichst unabhängige Strombeschaffung aus eigenen Anlagen zu planbaren und stabilen Preisen sein muss.

Für das Gaslieferportfolio 2022 waren die Beschaffungspreise für Termingeschäfte aus den Vorjahren im Marktgebiet Trading Hub Europe (THE) relevant. Außerdem hat Green Planet Energy die begonnene Integration von Biomethan in das Portfolio weiter ausgebaut.

Die Netzentgelte, die einen wesentlichen Bestandteil des von Green Planet Energy bundesweit einheitlich angebotenen Energietarifs darstellen, sind aufgrund ihrer Höhe eine wesentliche Einflussgröße und gehören ebenso zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Netzentgelte werden durch die Netzbetreiber jährlich festgelegt und unterliegen bisher unterjährig keinen Marktschwankungen.

STROMPREIS IM JAHR 2021 FÜR DAS LIEFERJAHR 2022 (QUELLE: EEX)

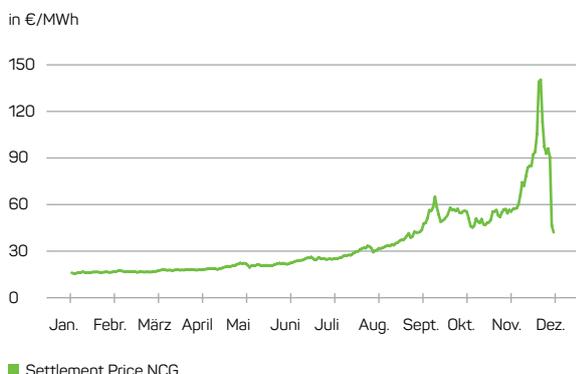


Anmerkung zu Standardprodukten:

Baseload (Grundlast) umfasst eine konstante Lieferrate an allen Liefertagen montags bis sonntags und in allen 24 Lieferstunden eines Liefertages während der Lieferperiode.

Peakload (Spitzenlast) umfasst eine konstante Lieferrate an allen Liefertagen montags bis freitags und über einen Block von zwölf Lieferstunden (8 bis 20 Uhr) eines Liefertages während der Lieferperiode.

GASPREISE IM JAHR 2021 FÜR DAS LIEFERJAHR 2022 (QUELLE: PEGAS)



Im Gasbereich gibt es nur Baseload-Produkte.

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Jahresverlauf 2022 wurden auf nationaler Ebene mehr als 60 Gesetze und wichtige Verordnungen im Bereich der Energiewirtschaft geändert. Eine solch weitgehende Veränderung des regulatorischen Rahmens ist in der Geschichte der Bundesrepublik einmalig. Die Gründe dafür waren einerseits die Ambition der neuen Bundesregierung, das Tempo der Energiewende nach Jahren der Vernachlässigung erheblich zu beschleunigen. Andererseits die schwere Energiemarktkrise infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die zu extrem hohen Verbraucher:innenpreisen und insbesondere einer Bedrohung der Versorgungssicherheit führte, wovon es Wirtschaft und Bevölkerung zu schützen galt. Allerdings erscheinen zahlreiche Gesetze – aufgrund des enormen Zeitdrucks – nicht schlüssig durchdacht beziehungsweise ungenau formuliert worden zu sein, weshalb in der Folge bereits „Reparaturgesetze“ auf den Weg gebracht wurden. Für Green Planet Energy und alle anderen energiepolitischen Akteure bedeutet diese Situation ein neues Niveau an Unsicherheit darüber, was die neuen Regelungen konkret bedeuten – und wie lange sie Bestand haben werden. Überdies ist die Umsetzung der Gesetze und Verordnungen mit ganz erheblichen zusätzlichen Aufwänden bei der Green Planet Energy eG verbunden, was große Kapazitäten während erheblicher Teile des Jahres nahezu vollständig gebunden hat. Diese Umstände wirken sich bremsend auf die Innovationskraft der gesamten Energiebranche aus, Green Planet Energy inbegriffen.

Auf öffentlichen Druck hin wurde die ursprünglich von der Bundesregierung geplante Gasumlage, mit der sich alle Verbraucher:innen angesichts der Energiekrise an der Stützung relevanter Gasimport-Unternehmen beteiligen sollten, im Herbst 2022 wieder gekippt – und durch ein Maßnahmenpaket mit staatlichen „Preisbremsen“ (sprich subventionierten Deckelungen) für die Strom- und Gasrechnungen der Verbraucher:innen ersetzt. Für Green Planet Energy bedeutete diese politische Kehrtwende doppelte Arbeit, da die Kund:innen zunächst über die geplante Gasumlage informiert und zuvor deren konkrete Auswirkungen analysiert werden mussten – um nur wenige Wochen später die Rücknahme der Umlage zu kommunizieren und sich auf die neue Preisbremsen-Systematik einzustellen und sie gegenüber den Kund:innen zu kommunizieren.

Insbesondere die Strompreisbremse ist als ein weiteres Negativbeispiel für von der Politik handwerklich unzureichend ausgearbeitete Gesetze zu nennen. Das Gesetz sieht vor, dass Produzenten von Ökostrom ihre Mehrerlöse, die aufgrund der krisenbedingt hohen Marktpreise entstehen, abführen sollen, um Entlastungen für Verbraucher:innen zu finanzieren. Kritisch ist dabei vor allem der im Gesetz formulierte Passus, wonach Wind- oder Solarkraftwerke, die ihren Strom über langfristige Lieferverträge – sogenannte Power Purchase Agreements (PPA) – vermarkten, nicht gemäß der darin vereinbarten Preise abgeschöpft werden, sondern anhand von Referenzpreisen, die sich an den Börsenpreisen orientieren. Die Folge: Betroffene Ökostrom-Anlagen geraten in Liquiditätsschwierigkeiten, da die angenommenen Überschüsse real nicht verdient werden, aber dennoch vom Staat abgeschöpft werden. Die von Green Planet Energy im Vorfeld ins Gesetzgebungsverfahren eingebrachten Vorschläge, um diese Auswirkungen zu verhindern, wurden nicht berücksichtigt. Green Planet Energy engagierte sich daraufhin im Austausch mit den entscheidenden Akteur:innen, um die beschriebene Problematik im Gesetz im Nachhinein politisch zu beheben.

Neben dem EEG (siehe hierzu auch den Abschnitt „Gesetzliche bzw. regulatorische Chancen und Risiken“ auf S. 55) gab es 2022 auch wichtige Änderungen im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG): Für eine sichere Versorgung mit erneuerbarem Strom, der zum größten Teil aus Wind- und Solaranlagen mit wetterabhängig schwankender Produktion stammt, spielen die sogenannten Flexibilitätsoptionen eine sehr wichtige Rolle. Darunter fallen beispielsweise Speicher, Elektrolyseure zur Wasserstoffproduktion oder dynamische Tarife, die Anreize für eine Anpassung des Verbrauchs an die zur Verfügung stehende Menge an erneuerbaren Energien setzen. Unter anderem durch die EnWG-Änderungen wurden in diesem Bereich einige Weichenstellungen vorgenommen. In Verbindung mit dem nun beschlossenen beschleunigten Einbau intelligenter Messeinrichtungen entsteht dadurch auch für Anbieter wie Green Planet Energy die Chance, innovative und energiewendedenliche Angebote für Kund:innen anzubieten. Allerdings bedarf es noch weiterer Anpassungen am regulatorischen Rahmen, um die sich bietenden Möglichkeiten voll ausschöpfen zu können.

Auf EU-Ebene war für Green Planet Energy vor allem die Überarbeitung der Qualitätsanforderungen an grünen Wasserstoff von großer politischer Bedeutung. Mit mehr als einem Jahr Verspätung hat die Europäische Kommission einen sogenannten „Delegierten Rechtsakt“ vorgelegt, der die Kriterien für eine generelle Definition von grünem Wasserstoff im Kraftstoffsektor festlegt. Das Europäische Parlament muss (zum Redaktionsschluss dieses Textes) diesem Rechtsakt noch zustimmen. Die in dem Rechtsakt vorgesehenen Regularien setzen zwar Ansprüche bezüglich der zeitlichen und räumlichen Kopplung mit der Erzeugung von erneuerbarem Strom sowie hinsichtlich des erforderlichen Ausbaus von erneuerbaren Anlagen. Gleichzeitig gelten aber sehr lange Übergangsfristen sowie Vereinfachungen für Mitgliedstaaten mit geringen CO₂-Emissionen im Stromsektor. Für Mitgliedstaaten, die sehr stark auf Atomkraft setzen, wird die Produktion von grünem Wasserstoff dadurch vereinfacht. Aus Sicht von Green Planet Energy ist es zwar hilfreich, einen regulatorischen Rahmen auf europäischer Ebene zu haben, allerdings hätte dieser deutlich energiewendedenlicher ausfallen müssen, um systemische Projekte gezielt zu stärken und zu fördern.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Verwerfungen an den Energiemärkten infolge des Ukraine-Kriegs spiegeln sich auch im Ergebnis der Green Planet Energy-Gruppe im Geschäftsjahr 2022 wider. Die erheblich gestiegenen Beschaffungskosten für Strom und Gas belasteten einerseits den Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung. Dank des bereits Ende 2021 eingeleiteten Vertriebsstopps konnten die Auswirkungen für die Gesellschaft aber minimiert werden. Umgekehrt profitierte der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb stark von den höheren Preisen für die erzeugte Energie. Unterm Strich erwirtschaftete die Green Planet Energy-Gruppe 2022 so einen Jahresüberschuss von 7.119 TEuro, womit die Prognose eines neutralen Jahresergebnisses deutlich übertroffen wurde. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass ein Großteil dieses Ergebnisses nicht der Green Planet Energy-Gruppe, sondern den Genussrechtsinhaber:innen zuzurechnen ist, die mit ihrem Kapital den Großteil der Finanzierung der Betriebsgesellschaften übernommen haben.

Die Green Planet Energy eG erwirtschaftete im Einzelabschluss einen Jahresüberschuss von 978 TEuro, der maßgeblich auf die Ausschüttungen der Gesellschaften WP Drackenstein GmbH & Co. KG (1.518 TEuro) und GPE Windpark Frickenhofer Höhe II GmbH & Co. KG (78 TEuro) zurückzuführen ist. Auf operativer Ebene erzielte die Green Planet Energy eG ein annähernd ausgeglichenes Ergebnis, womit die Erwartungen erreicht wurden. Auf dieser Basis werden der Vorstand und der Aufsichtsrat der Vertreter:innenversammlung am 17. Juni 2023 eine Ausschüttung an die Genussrechtsmitglieder vorschlagen.

GESCHÄFTSVERLAUF ENERGIEVERSORGUNG UND -BESCHAFFUNG

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt von der Krise am Energiemarkt, die zu einer hohen Preisvolatilität führte. Green Planet Energy reagierte bei Tarifkund:innen mit einem ganzjährigen Vertriebsstopp, um die mit den Preisschwankungen verbundenen Risiken für die Genossenschaft zu minimieren. Eine weitere Konsequenz des Vertriebsstopps war die Beendigung des Regionalvertriebs, den Green Planet Energy erst vor einigen Jahren erfolgreich aufgebaut hatte.

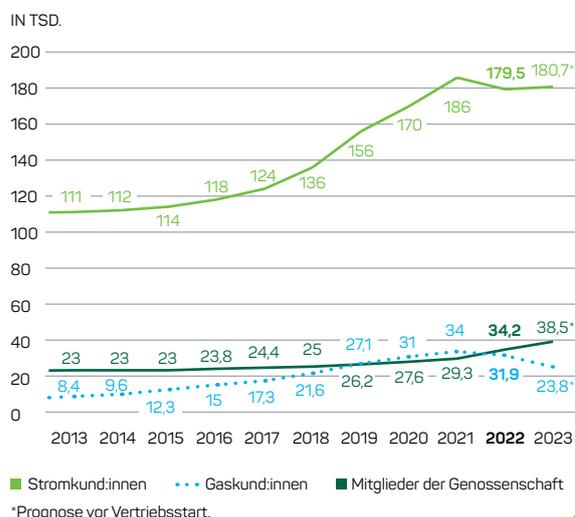
Der Vertriebsstopp wirkte sich entsprechend negativ auf die Kund:innenzahlen in den beiden Energiesegmenten Strom und Gas aus. Im Stromsegment verringerte sich die Zahl der Verträge im Vertragsbestand um 6.266 auf 179.546, was einem Rückgang um 3,4 Prozent entspricht. Vor dem Beginn des Vertriebsstopps hatte Green Planet Energy ursprünglich einen Netto-

zuwachs von 18.143 Stromkund:innen für das Jahr 2022 geplant. Auch der Anstieg des Gaspreises hatte einen negativen Effekt auf die Entwicklung der Gaskund:innenzahlen. Wurde Ende 2021 noch mit einem geringfügigen Anstieg für das Jahr 2022 um ca. 1.800 geplant, war Ende des Jahres 2022 ein Rückgang der Verträge im Vertragsbestand von 2.114 Gaskund:innen bzw. 6,2 Prozent zu verzeichnen.

Aufgrund der schwierigen Marktsituation mussten Vertragsverlängerungen für Großkund:innen vorübergehend eingestellt werden. Zur Risikominimierung wurde die Angebotslegung daraufhin umfassend überarbeitet und das Vertragswerk angepasst. Durch diese Bemühungen konnten 76 Prozent der zum 31. Dezember 2022 auslaufenden Verträge erfolgreich verlängert werden (Vorjahr 83 Prozent).

Anfang Juli 2022 wurde der neue Tarif „Genossenschaftsstrom“ für Bestandskund:innen eingeführt, der bis zum Jahresende 2022 insgesamt 6.363 Kund:innen im Vertragsbestand zählte. Durch den Tarif profitieren die Kund:innen von einer neuen genossenschaftseigenen Photovoltaikanlage im baden-württembergischen Roigheim mit einer Leistung von 6,5 Megawatt und einem prognostizierten langjährigen mittleren Ertrag von 6,8 Gigawattstunden. Damit können rechnerisch 2.100 durchschnittliche Haushalte ganzjährig mit Sonnenenergie versorgt werden. Der Anstieg der Genossenschaftsmitglieder im Jahr 2022 ist auf den eingeführten Genossenschaftstarif zurückzuführen.

ENTWICKLUNG DES VERTRAGSBESTANDS UND DER MITGLIEDERZAHLEN ZUM 31. DEZEMBER DES JAHRES



GESCHÄFTSVERLAUF ANLAGENBAU UND -BETRIEB

Wie in den Vorjahren wurden auch im Jahr 2022 bereits angebundene Projekte weiterentwickelt und neue Projekte angebunden. Ein zusätzlicher Schwerpunkt lag auf der Akquise von Photovoltaikprojekten. Mit der Photovoltaikanlage in Roigheim wurde Mitte des Jahres eine Photovoltaik-Freiflächenanlage mit 6,5 MWp in Betrieb genommen. Dank der personellen Verstärkung des Teams konnten zudem mehrere geeignete Flächen in einem frühen Entwicklungsstadium vertraglich gesichert werden. Die Projektentwicklung bis zur Inbetriebnahme soll in den nächsten Jahren erfolgen. Ergänzend zum eigenen Personal- und Aufbau wurden mehrere Entwicklungs- und Akquisekooperationen eingegangen. Auch im Bereich Windkraftanlagen konnten wichtige Meilensteine erreicht werden. Der Windpark Bälau in Schleswig-Holstein erhielt Ende 2022 die Genehmigung für den Bau von fünf Windenergieanlagen mit einer Leistung von insgesamt 28,5 Megawatt. Hiervon werden drei Anlagen im Eigentum der Green Planet Energy-Gruppe und zwei durch Projektpartner realisiert. Für das Repowering-Projekt Uetersen, ebenfalls in Schleswig-Holstein, wurde der Genehmigungsantrag eingereicht. Eine Genehmigung wird für das zweite Quartal 2023 erwartet.

Der Kraftwerksbetrieb war 2022 ebenfalls wesentlich durch die Auswirkungen der Energiemarktkrise geprägt. Bereits Ende 2021 waren die Marktpreise an der Strombörse stark gestiegen, was sich mittelbar auch auf den spezifischen Monatsmarktwert der Wind- und Photovoltaikanlagen auswirkt. Die Marktwerte sind ausschlaggebend für die Vergütung des erzeugten Stroms der Erzeugungsanlagen. Trotz einer leicht unter Soll liegenden Stromerzeugung im Jahr 2022 (– 10 Prozent über das Gesamtportfolio) konnten daher bei vielen Anlagen deutlich gestiegene Einnahmen verbucht werden. Mit der „Strompreisbremse“ reagierte der Gesetzgeber auf diese krisenbedingte Entwicklung und implementierte einen Mechanismus, der einen Teil dieser Zusatzgewinne seit Dezember 2022 abschöpft und an den Staat auskehrt.

Auch der Betrieb der Elektrolyseure in Haurup und Haßfurt wurde durch die Energiemarktkrise stark beeinflusst. Die Elektrolyseure verfügen über direkte Stromlieferverträge mit benachbarten Windparks, wodurch der Bezugsstrompreis geringfügig optimiert werden konnte. Dennoch besteht insgesamt eine hohe Abhängigkeit zur Strompreisentwicklung am Gesamtstrommarkt. Im Ergebnis wurden die künftigen Fahrweisen der Elektrolyseure optimiert und Haurup erhielt zusätzliches Kapital. Neue Absatzpfade für den erzeugten Wasserstoff werden geprüft.

GESCHÄFTSVERLAUF DEZENTRALE ENERGIEVERSORGUNG

Um die strategische Ambition der Green Planet Energy-Gruppe in dem Geschäftsfeld Dezentrale Energieversorgung zu unterstreichen, wurden im Jahr 2022 die Vorbereitungen für die Gründung der Green Planet Solutions GmbH & Co. KG getroffen. Die neue 100-prozentige Tochtergesellschaft nahm Anfang 2023 die Geschäftstätigkeit auf. Die GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG wird die Projekte im Bereich Mieterstrom, Photovoltaik-Contracting und Wärme-Contracting weiterhin umsetzen und betreuen, zukünftig jedoch als Tochter der Green Planet Solutions GmbH & Co. KG.

Die bereits im Jahr 2021 im Bereich Mieterstrom geschlossene Kooperation mit der Viebrockhaus AG wurde 2022 verstärkt vorangetrieben. Zum Jahresbeginn 2022 wurden 21 Projekte mit Anlagenpacht von einem früheren Kooperationspartner übernommen, weitere acht Projekte wurden im Jahr 2022 über die Kooperation mit Viebrockhaus direkt bei der GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG in die Bewirtschaftung übernommen. Weitere Projekte befinden sich in Realisierung. Auch außerhalb der Kooperation mit Viebrockhaus wurde eine Reihe von Projekten unter Vertrag genommen, die sich derzeit in der Umsetzung befinden.

Als erstes Projekt im Bereich Gewerbe-PV konnte das Projekt „Nordwandhalle“ (67 kWp, Hamburg-Wilhelmsburg) gewonnen werden. Dies sollte ursprünglich im Oktober 2022 in Betrieb gehen, verzögerte sich jedoch aufgrund von Lieferschwierigkeiten bei den Wechselrichtern bis April 2023. Darüber hinaus konnten bereits weitere Projekte gewonnen werden oder stehen kurz vor Vertragsabschluss.

Im Bereich Wärmelieferung für Gewerbe und Mehrfamilienhäuser konnte im Jahr 2022 das Projekt Gotenstraße in Berlin in Betrieb genommen werden.

Für das neue Wärmepumpen-Angebot konnte im ersten Quartal 2022 die Vaillant Deutschland GmbH & Co. KG als zentraler Kooperationspartner gewonnen werden. Gemeinsam mit Vaillant und Partnern aus dem Vaillant-Fachhandwerkernetzwerk wird nun an einem sukzessiven Aufbau direkter Kooperationen mit Fachhandwerker:innen gearbeitet, um das Beratungs- und Vermittlungsangebot von Green Planet Energy in einem zunehmend größeren Gebiet anbieten zu können. Im August 2022 wurde der Angebotsstart verkündet. Infolge eines Beitrags über dieses Angebot in unserer Kund:innenzeitschrift energy. gingen unmittelbar über 2.000 Anfragen ein.

ÜBERSICHT ÜBER DIE PROJEKTE DER GREEN PLANET ENERGY GRUPPE

Technologie	Anlage	Inbetriebnahme	Anlagenleistung in kW	Prognostizierter Jahresstromertrag in kWh	Investitionssummen total in T€ ¹	Anzahl versorgter Haushalte ¹	CO ₂ -Vermeidung pro Jahr in t ²
Photovoltaik in Betrieb	PV-Anlage Dasing	Dezember 2006 ³	1.520	1.511.839	8.113	472	537
	PV-Anlage Stuttgart	Dezember 2008	3.772	3.549.762	15.871	1.109	1.260
	PV Roigheim	Juni 2022	6.503	6.826.900	2.435	2.133	2.424
	5 PV-Mieterstrom-/Eigenversorgungsprojekte (Dachpacht)	ab 2016	85	79.000	450	68	28
	34 PV-Mieterstrom-/Eigenversorgungsprojekte (Anlagenpacht)	ab 2018	507	433.000	–	306	154
	Summe Photovoltaik in Betrieb		12.387	12.400.501	26.869	4.089	4.402
Windkraft in Betrieb	Windpark Uetersen ⁴	September 2001	4.441	7.020.000	1.546	2.194	2.492
	Windpark Parndorf ^{5, 6}	Dezember 2004	5.265	9.235.545	4.573	2.886	3.279
	Windpark Soltau	März 2006	3.900	4.654.568	3.882	1.455	1.652
	Windpark Ketzin	Februar 2009	8.000	17.446.371	15.110	5.452	6.193
	Windpark Roydorf	September 2009	2.400	4.381.262	3.810	1.369	1.555
	Windpark Langenbrügge	Januar 2010	4.000	9.986.090	8.276	3.121	3.545
	Windpark Suderburg	Juni 2010	6.000	12.610.638	10.416	3.941	4.477
	Windpark Wundersleben	März 2011	6.000	11.536.193	9.681	3.605	4.095
	Windpark Buchhain I	Dezember 2011	8.000	16.882.040	13.353	5.276	5.993
	Windpark Buchhain II	Januar 2012	6.000	11.413.848	10.241	3.567	4.052
	Windpark Tomerdingen	November 2013	7.200	15.604.159	13.588	4.876	5.539
	Windpark Sailershäuser Wald ⁷	November 2015	6.000	13.746.961	11.400	4.296	4.880
	Windpark Schwanewede	Dezember 2015	6.400	14.720.194	12.500	4.600	5.226
	Windpark Frickenhofer Höhe	März 2016	7.200	14.724.851	13.700	4.602	5.227
	Windpark Frickenhofer Höhe II	September 2019	3.600	4.732.019	3.800	1.479	1.680
	Windpark Drackenstein	August 2020	9.900	25.722.383	20.350	8.038	9.131
		Summe Windkraft in Betrieb		94.306	194.417.122	156.226	60.755
Speicherprojekte in Betrieb	Elektrolyseur Haßfurt ⁸	Oktober 2016	1.250		2.343		
	Elektrolyseur Haurup ⁸	August 2021	1.000		2.800		
	Summe Speicher in Betrieb		2.250		5.143		
	Summe Projekte in Betrieb		108.943	206.817.623	188.238	64.845	73.420
Projekte in Bau oder Planung	Windpark Parndorf (Repowering) ⁵	Plan Q1 2023	7.290	18.634.000	11.517	5.823	6.615
	Windpark Weikersheim I & II	Plan 2025	4.700	8.700.000	7.800	2.719	3.089
	Windpark Uetersen (Repowering) ⁹	Plan 2024	11.400	22.000.000	13.200	6.875	7.810
	Windpark Bälau	Plan 2025	17.100	28.500.000	23.400	8.906	10.118
	Windpark Rodewald	Plan 2026	18.600	41.300.000	22.600	12.906	14.662
	Windpark Drackenstein (Erweiterung und Repowering)	Plan 2027	15.500	41.600.000	16.500	13.000	14.768
	6 PV-Projekte in Entwicklung	Plan 2024 ff.	56.400	53.580.000	47.940	16.744	19.021
	Summe Projekte in Bau oder Planung		130.990	214.314.000	95.017	66.973	76.081

¹ Bei einem durchschnittlichen Verbrauch pro Haushalt von 3.200 kWh.

² Im Vergleich zu einem Strombezug gemäß bundesweitem Durchschnittsmix 2021.

³ 2020/2021 wurden alle Module komplett erneuert.

⁴ Green Planet Projects hält etwa 68,33% an der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 68,33% der jeweiligen Ausgangswerte.

⁵ Green Planet Projects hält 27% an der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 27% der jeweiligen Ausgangswerte.

⁶ Rückbau bis Ende 2023 geplant.

⁷ Green Planet Projects hält 25% der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 25% der jeweiligen Ausgangswerte.

⁸ Keine versorgten Haushalte, weil Speichertechnologie.

⁹ Green Planet Projects hält 50,41% an der Repowering-Gesellschaft. Alle Angaben daher in 50,41% der jeweiligen Ausgangswerte.

KRAFTWERKSSTANDORTE DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE STAND DEZEMBER 2022



PHOTOVOLTAIKKRAFTWERKE



Dasing
1,5 MW Leistung,
in Betrieb seit 2006



Neue Messe Stuttgart
3,8 MW Leistung,
in Betrieb seit 2008



Roigheim
6,5 MW Leistung,
in Betrieb seit 2022

ELEKTROLYSEURE



Haßfurt
1,3 MW Leistung,
in Betrieb seit 2016



Haurup
1 MW Leistung,
in Betrieb seit 2021

WINDPARKS



Uetersen
4,4 MW Leistung,
in Betrieb seit 2001
(Repowering geplant)



**Parndorf
(Österreich)**
5,7 MW Leistung,
in Betrieb seit 2004
(Repowering
in Umsetzung)



Soltau
3,9 MW Leistung,
in Betrieb seit 2006



Ketzin
8 MW Leistung,
in Betrieb seit 2009



Roydorf
2,4 MW Leistung,
in Betrieb seit 2009



Langenbrügge
4 MW Leistung,
in Betrieb seit 2010



Sudenburg
6 MW Leistung,
in Betrieb seit 2010



Wundersleben
6 MW Leistung,
in Betrieb seit 2011



Buchhain I
8 MW Leistung,
in Betrieb seit 2011



Buchhain II
6 MW Leistung,
in Betrieb seit 2012



Tomerdingen
7,2 MW Leistung,
in Betrieb seit 2013



Sailershäuser Wald
6 MW Leistung,
in Betrieb seit 2015



Schwanewede
6,4 MW Leistung,
in Betrieb seit 2015



Frickenhofer Höhe
7,2 MW Leistung,
in Betrieb seit 2016



Frickenhofer Höhe II
3,6 MW Leistung,
in Betrieb seit 2019



Drackenstein
9,9 MW Leistung,
in Betrieb seit 2020

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Im Anschluss an die Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf Gruppenebene folgt eine Darstellung der Entwicklung des Geschäftsbereichs Energieversorgung und -beschaffung auf Basis des Einzelabschlusses der Green Planet Energy eG vor Konsolidierung und zudem der wesentlichen Kennzahlen der Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb sowie Dezentrale Energieversorgung nach Konsolidierung.

ERTRAGSLAGE

Ertragslage der Green Planet Energy-Gruppe

Der Umsatz der Green Planet Energy-Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2022 auf 197.101 TEuro (Vorjahr 175.163 TEuro). Der weiterhin größte Anteil mit 85,5 Prozent (Vorjahr 90,3 Prozent) der Umsatzerlöse entfiel auf den Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung. Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb steuerte 14,4 Prozent (Vorjahr 9,7 Prozent) zum Umsatz der Gruppe bei. Der noch junge Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung erreichte einen Anteil von 0,1 Prozent (Vorjahr 0,01 Prozent).

Der Materialaufwand nahm von 143.695 TEuro auf 152.576 TEuro zu und beinhaltet hauptsächlich, zu 99,5 Prozent (Vorjahr 95,3 Prozent), Netznutzungsentgelte und Energieeinkaufspreise. Des Weiteren enthält der Materialaufwand Strombezugskosten der Elektrolyseure im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb. Das Rohergebnis der Green Planet Energy-Gruppe verbesserte sich entsprechend auf 47.665 TEuro (Vorjahr 33.741 TEuro).

Der Personalaufwand in Höhe von 12.597 TEuro (Vorjahr 10.573 TEuro) spiegelt die Gehälter von durchschnittlich 216 Mitarbeiter:innen (Vorjahr 172 Mitarbeiter:innen) der Gruppe und die Sozialabgaben wider. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, das immaterielle Anlagevermögen und die geringwertigen Wirtschaftsgüter lagen bei 10.394 TEuro (Vorjahr 10.230 TEuro). Auf die planmäßigen Abschreibungen der Erzeugungsanlagen im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb entfiel ein Anteil von 91,3 Prozent (Vorjahr 94,7 Prozent).

Das Betriebsergebnis der Green Planet Energy-Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 2022 10.330 TEuro (Vorjahr 365 TEuro). Das Finanzergebnis belief sich auf –960 TEuro (Vorjahr –1.571 TEuro) und resultierte fast vollständig aus dem Anlagenbau und -betrieb. Das Ergebnis vor Steuern der Green Planet Energy-Gruppe betrug 9.407 TEuro (Vorjahr –1.170 TEuro).

Nach Berücksichtigung der Ertragssteuern und sonstigen Steuern liegt der Jahresüberschuss der Green Planet Energy-Gruppe bei 7.119 TEuro (Vorjahr Jahresfehlbetrag 454 TEuro). Nach Berücksichtigung des Gewinn- und Verlustvortrags in Höhe von 13.313 TEuro (Vorjahr 13.149 TEuro), dem Anteil nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis in Höhe von 141 TEuro (Vorjahr 0 TEuro) und zuzüglich der Einstellung in die gesetzliche Gewinn- und andere Ergebnisrücklage in Höhe von 329 TEuro (Vorjahr 55 TEuro) verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von 6.664 TEuro (Vorjahr 13.658 TEuro).

ERLÄUTERUNG ZUR RICHTIGEN EINORDNUNG DES BILANZVERLUSTES

Der hier ausgewiesene Bilanzverlust von 6.664 TEuro (Vorjahr 13.658 TEuro) stammt zum überwiegenden Teil (90,1 Prozent, Vorjahr 77,7 Prozent) aus Betriebsgesellschaften von Erneuerbare-Energie-Anlagen, die über Genussrechte aus der Reihe Saubere Kraftwerke finanziert wurden. Die Genussrechte – ausgenommen Saubere Kraftwerke 5 – nehmen an den Verlusten der Betriebsgesellschaften durch eine veränderte Rückzahlung teil.

Da das Kapital dieser Betriebsgesellschaften neben den Fremdkapitalien der Banken nur zu einem sehr geringen Anteil durch die Green Planet Energy-Gruppe und zum weitaus größten Teil durch die Genussrechtsinhaber:innen finanziert wurde, wirken sich die Verluste der Betriebsgesellschaften im Wesentlichen auf die Genussrechtsinhaber:innen und nicht auf die Green Planet Energy-Gruppe aus. Sollten die Verluste nicht wie geplant durch Gewinne dieser Betriebsgesellschaften ausgeglichen werden, so hätte dies vor allem Auswirkungen für die Genussrechtsinhaber:innen als tatsächliche wirtschaftliche Begünstigte/Benachteiligte der Betriebsgesellschaften. Würde man die Verluste, die von den Genussrechtsinhaber:innen zu tragen sind, herausrechnen, so verblieben von dem ausgewiesenen Bilanzverlust 9,9 Prozent (Vorjahr 22,3 Prozent) in der Green Planet Energy-Gruppe, dies beinhaltet Buchungen auf Konzernebene.

**Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung
(Einzelabschluss vor Konsolidierung)**

Der Stromabsatz stieg im Geschäftsjahr 2022 um 32,5 Gigawattstunden (GWh) auf 532,9 GWh (Vorjahr 500,4 GWh). Trotz Neukund:innenstopp nahm der Absatz im Privatkund:innensegment von 357,4 GWh im Vorjahr auf 391,6 GWh zu. Dieser Anstieg erklärt sich durch im Jahresverlauf 2021 neu in Versorgung gegangene Kund:innen, die im Berichtsjahr 2022 erstmals für den vollen Zwölf-Monats-Zeitraum Strom bezogen. Die Privatkund:innen der Ökoenergiegenossenschaft haben im Jahr 2022 durchschnittlich 2.130 Kilowattstunden (kWh) verbraucht. Der Durchschnittsstromverbrauch liegt im Vergleich zum Vorjahr konstant auf einem sehr niedrigen Niveau. Green Planet Energy begrüßt den geringen Verbrauch seiner Kund:innen, da dies auf Ressourcenschonung und Energieeffizienz schließen lässt. Der Absatz im Segment der Geschäftskund:innen stieg von 137,4 GWh im Vorjahr auf 141,4 GWh im Jahr 2022, vor allem bedingt durch den Anstieg der Absatzmengen bei verbrauchstarken Kund:innen. Hierin enthalten sind die Weiterverteiler mit einem Absatz von 8,6 GWh. Aufgrund des Kund:innenrückgangs beim Gasprodukt proWindgas und der verhältnismäßig warmen Temperaturen sank der zertifizierte Gasabsatz von 512,2 GWh im Geschäftsjahr 2021 auf 477,9 GWh im Geschäftsjahr 2022. Der Durchschnittsverbrauch der Privatkund:innen für Gas lag im Jahr 2022 bei 13.100 kWh (Vorjahr 13.170 kWh).

Ohne Strom- und Energiesteuer stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 von 158.613 TEuro auf 169.278 TEuro. Davon entfielen 168.973 TEuro bzw. 99,8 Prozent auf Energielieferungen an die Strom- und Gaskund:innen. Inklusive Strom- und Energiesteuer stieg der Gesamtumsatz aus Energielieferungen um 6,5 Prozent von 171.264 TEuro auf 182.315 TEuro.

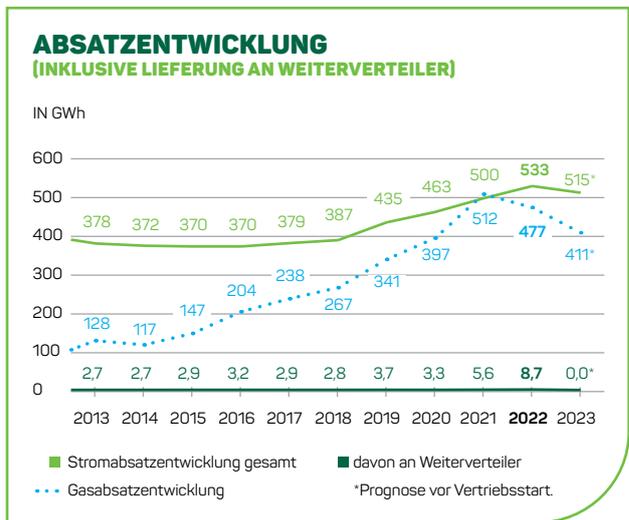
Im Stromgeschäft erzielte das Segment der Privat- und Klein-gewerbekund:innen einen Umsatz in Höhe von 128.618 TEuro (Vorjahr 128.100 TEuro) und das Segment der Geschäftskund:innen 10.081 TEuro (Vorjahr 12.644 TEuro). Das Großhandels-geschäft trug 1.001 TEuro (Vorjahr 384 TEuro) zum Gesamtumsatz bei. Im Gasgeschäft stiegen die Umsatzerlöse trotz Absatzrückgang auf 42.614 TEuro (Vorjahr 30.136 TEuro). Die Ursache liegt in einer Gasverkaufspreiserhöhung zu Beginn des Jahres 2022.

Der Anstieg der Energieeinkaufspreise und der Netznutzungs-entgelte ließ die Aufwendungen aus Energielieferungen im Jahr 2022 auf 151.683 TEuro (Vorjahr 143.651 TEuro) steigen.

In den Abschreibungen auf Finanzanlagen ist eine Wertminde-rung auf eine Finanzanlage in Höhe von 348 TEuro enthalten. Die aktuelle Bewertung der Energie des Nordens GmbH & Co. KG lag

aufgrund der angespannten Ertragslage infolge der extrem ho-hen Energiekosten unter dem Beteiligungsbuchwert. Erstmalige Gewinnabführungen aus den Gesellschaften WP Drackenstein GmbH & Co. KG (1.517 TEuro) und GPE Windpark Frickenhofer Höhe II GmbH & Co. KG (78 TEuro) führten dagegen zu einem Anstieg der Erträge aus Beteiligungen auf 1.595 TEuro.

Der Jahresüberschuss nach Steuern belief sich im Geschäfts-jahr 2022 auf 978 TEuro (Vorjahr 28 TEuro) und lag damit über dem geplanten Jahresergebnis. Trotz des Zuwachses an Genossenschaftskapital stieg die Eigenkapitalrendite aufgrund des höheren Jahresüberschusses um 1,22 Prozentpunkte auf 1,26 Prozent (Vorjahr 0,04 Prozent). Nach Hinzurechnung des Gewinnvortrags in Höhe von 348 TEuro sowie nach der Ein-stellung in die gesetzliche Gewinn- und andere Ergebnisrück-lagen in Höhe von 329 TEuro verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 998 TEuro.



Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb sowie Dezentrale Energieversorgung

Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb umfasste im Jahr 2022 21 Erzeugungsanlagen mit einer Gesamtleistung von 143 Megawatt (MW). Davon entfallen rund 129 MW auf Windkraftwerke, rund 12 MWp auf Photovoltaikanlagen und rund 2 MW auf Elektrolyseure. Die Erzeugungsanlagen wurden zwischen 2006 und 2022 in Betrieb genommen. Die Vergütung des erzeugten Stroms ist bei einem Großteil der Erzeugungsanlagen über eine Mindestvergütung gemäß EEG für einen Zeitraum von 20 Jahren ab Inbetriebnahme abgesichert.

Die gesamte Strom-Erzeugungsmenge lag im Jahr 2022 wetterbedingt bei 219 Gigawattstunden (GWh) und damit rund neun Prozent unter den Prognosen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Produktionsmenge um vier Prozent gesteigert werden, was auf die vergleichsweise besseren Windverhältnisse im Jahr 2022 sowie die Inbetriebnahme einer neuen Photovoltaikanlage in Roigheim zurückzuführen ist. Die Erzeugungsleistung der Elektrolyseure lag bei rund 1,2 GWh Wasserstoff und damit 64 Prozent unter der Prognose. Aufgrund extrem hoher Strompreise im Jahr 2022 war die Wasserstoffproduktion stark eingeschränkt.

Wirtschaftlich war das Jahr 2022 vor allem durch die Auswirkungen des hohen Strompreises geprägt. Der für die Vergütung von Windenergieanlagen in der Direktvermarktung relevante durchschnittliche Monatsmarktwert für Wind an Land lag mit 16,272 Cent je Kilowattstunde mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr und deutlich über der Mindestvergütung der Windparks im Portfolio, die zwischen sieben und zehn Cent je Kilowattstunde liegt. Die Gesamtumsätze aus der Strom- und Gaserzeugung lagen daher im Jahr 2022 mit 28.315 TEuro deutlich über dem Vorjahr (16.601 TEuro). Als Reaktion auf die hohen Strompreise hat der Gesetzgeber im Dezember 2022 das Strompreisbremsengesetz verabschiedet, das unter anderem einen Abschöpfungsmechanismus für einen Teil der aufgrund der hohen Marktpreise generierten Mehrerlöse für Wind- und Solaranlagen beinhaltet. Die Abschöpfung griff ab dem 1. Dezember 2022 und hatte folglich nur einen geringen Einfluss auf das Ergebnis der Gesellschaften im Geschäftsjahr 2022.

Die Betriebsführung der Erzeugungsanlagen wird zum überwiegenden Teil durch die Green Planet Projects GmbH gruppenintern abgebildet, lediglich ein geringer Teil mit einem Gesamtvolumen von 449 TEuro wurde extern beauftragt. Neben der Betriebsführung übernimmt die Green Planet Projects GmbH auch zahlreiche Aufgaben im Bereich der Projektentwicklung und stellt die Geschäftsführung der Projektgesellschaften. Der

Personalaufwand im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb lag bei 1.399 TEuro (Vorjahr 1.087 TEuro).

Die planmäßigen Abschreibungen lagen im Jahr 2022 bei 9.493 TEuro (Vorjahr 9.687 TEuro). Die Erzeugungsanlagen werden in der Regel über einen Zeitraum von 16 Jahren abgeschrieben.

Die Flächen, auf denen die Erzeugungsanlagen errichtet werden, wie auch die Flächen für Zuwegung, Kabeltrasse und Ausgleichsmaßnahmen, werden gepachtet. Die jährliche Pachthöhe variiert in Abhängigkeit von erzielten Veräußerungserlösen. Im Jahr 2022 lagen die Pacht aufwendungen in Summe bei 1.155 TEuro (Vorjahr 946 TEuro).

Für einen Großteil der Erzeugungsanlagen wurden Vollwartungsverträge abgeschlossen, wodurch das Instandhaltungsrisiko überwiegend ausgelagert wurde. In den Projektgesellschaften, in denen kein Vollwartungsvertrag existiert, werden Reservekonten für die notwendigen Reparaturmaßnahmen bespart. Für Wartung und Instandhaltung der Erzeugungsanlagen fielen 2022 Aufwendungen in Höhe von 2.618 TEuro (Vorjahr 1.831 TEuro) an.

Die Erträge aus Beteiligungen betragen im Berichtszeitraum 892 TEuro (Vorjahr 778 TEuro). Es handelt sich um Beteiligungen an Projektgesellschaften, die aufgrund des Beteiligungsanteils nicht dem Konsolidierungskreis zugeordnet werden.

Die Verzinsung des Genussrechtskapitals für die Genussrechte Saubere Kraftwerke 1–5 lag insgesamt bei 796 TEuro (Vorjahr 1.155 TEuro). Die Fremdkapitalzinsen für Darlehen beliefen sich im Jahr 2022 auf 846 TEuro (Vorjahr 967 TEuro).

Im Geschäftsbereich Anlagenbau- und Betrieb verbleibt ein summiertes positives Ergebnis von 8.537 TEuro (Vorjahr – 2.561 TEuro).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden durch den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung 36 Mieterstromprojekte versorgt, was im Vergleich zum Vorjahr (27 Projekte) eine positive Entwicklung darstellt. Dies zeigt sich sowohl im Anstieg der Umsatzerlöse von 23,7 TEuro auf 301 TEuro als auch in den um 17 TEuro auf 25 TEuro gestiegenen Aufwendungen für Energielieferungen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen durch Vorjahreseffekte und Aufwendungen für Pacht auf 89 TEuro (Vorjahr 8 TEuro).

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung verbleibt ein positives summiertes Ergebnis von 191 TEuro (Vorjahr 40 TEuro).

FINANZLAGE

Finanzlage der Green Planet Energy-Gruppe

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 24.916 TEuro (Vorjahr 1.576 TEuro) und war wesentlich geprägt von den Abschreibungen auf Windkraft- und Photovoltaikanlagen (10.452 TEuro) sowie den stark angestiegenen Rückstellungen (13.315 TEuro). Der Konzernjahresüberschuss (7.119 TEuro) und die Zinsaufwendungen (1.795 TEuro) stehen der Zunahme der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva (– 7.365 TEuro) sowie der Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva (– 400 TEuro) positiv entgegen.

Für die Zunahme der Rückstellungen sind größtenteils die gestiegenen Rückstellungen der Energiewirtschaft (11.157 TEuro) für Mehrmengen, Biogaszertifikate, CO₂-Abgaben sowie für Eingangsrechnungen Strom- und Energiebeschaffung ausschlaggebend. Der Anstieg der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva resultiert überwiegend aus den geleisteten Anzahlungen (11.366 TEuro) unter anderem für im Voraus bezahlte Eingangsrechnungen sowie Biogas- und CO₂-Zertifikaten. Die Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva ist maßgeblich auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (– 1.122 TEuro) zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug – 7.205 TEuro (Vorjahr – 62.732 TEuro). Er ergibt sich hauptsächlich aus Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von – 6.448 TEuro (Vorjahr – 291 TEuro). Aus den Abgängen des Finanzanlagevermögens sind 977 TEuro (Vorjahr 1.257 TEuro) zugeflossen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 1.295 TEuro (Vorjahr 85.781 TEuro) und setzt sich zusammen aus Ein- und Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (8.046 TEuro, Vorjahr 8.760 TEuro), der Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (– 4.844 TEuro) und den gezahlten Zinsen (– 1.908 TEuro).

Die konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds (2.170 TEuro) setzt sich im Jahr 2022 hauptsächlich aus den herauskonsolidierten Beteiligungswerten in den Anzahlungen auf Finanzanlagen zusammen.

Das Guthaben bei Kreditinstituten lag bei 93.418 TEuro (Vorjahr 72.242 TEuro).

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung (Einzelabschluss vor Konsolidierung)

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 1.825 TEuro. Er lag damit über dem Niveau des Vorjahres (1.154 TEuro). Maßgeblich ist hierfür die Zunahme der Rückstellungen, bedingt durch verspätet eingetroffene Lieferantenrechnungen. Aus dem Cashflow aus Investitionstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss in Höhe von 4.929 TEuro, der unter dem Vorjahresniveau (8.045 TEuro) lag. Das Investitionsvolumen umfasst unter anderem Zahlungen für die Gründung und Leistung einer Kapitaleinlage in die Green Planet Solutions GmbH & Co. KG (1.505 TEuro), eine Kapitalerhöhung bei der GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG (1.500 TEuro), eine Kapitalerhöhung bei der Green Planet Projects GmbH zur Umsetzung von zwei Projekten zum Bau von Windkraftanlagen (1.150 TEuro) und den Zukauf von Aktien der oekostrom AG (530 TEuro).

Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum Bilanzstichtag 54.056 TEuro (Vorjahr 48.798 TEuro). Die Liquidität des Unternehmens war zum Jahresende 2022 trotz der getätigten Investitionen höher als im Vorjahr und die Zahlungsfähigkeit daher jederzeit gesichert. Dies ist auf starke Zuflüsse von Genossenschaftskapital zurückzuführen (8.413 TEuro). Die Working Capital Ratio (Verhältnis kurzfristiges Vermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten) sank im Vergleich zum Vorjahr um 6,83 Prozentpunkte auf 216,11 Prozent.

Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb sowie Dezentrale Energieversorgung

Zum 31. Dezember 2022 verfügten alle dem Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb zugeordneten Gesellschaften zusammen über eine Liquidität von 36.142 TEuro (Vorjahr 23.135 TEuro). Der Anstieg ist insbesondere auf die sehr gute Ertragslage im Jahr 2022 zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2022 verfügen die dem Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung zugeordneten Gesellschaften über eine Liquidität von 3.220 TEuro (Vorjahr 309 TEuro). Der Anstieg ist auf Kapitaleinlagen im Jahr 2022 zurückzuführen.

VERMÖGENSLAGE

Vermögenslage der Green Planet Energy-Gruppe

Das Vermögen der Green Planet Energy-Gruppe spiegelt sich in der Bilanzsumme in Höhe von 218.290 TEuro (Vorjahr 194.892 TEuro) wider. Die Aktivseite der Bilanz ist gekennzeichnet durch langfristig gebundenes Anlagevermögen in Höhe von 79.588 TEuro (Vorjahr 84.731 TEuro), das hauptsächlich aus technischen Anlagen (67.685 TEuro, Vorjahr 70.881 TEuro) in Energieerzeugungsanlagen besteht. Das Umlaufvermögen beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres 2022 auf 135.966 TEuro (Vorjahr 107.590 TEuro). Der Forderungsbestand ist im Wesentlichen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Bereich der Umsatzabgrenzung zurückzuführen. Des Weiteren sind aktive Rechnungsabgrenzungsposten und aktive latente Steuern, hier vor allem für Rückbauverpflichtungen, Verlustvorträge und höhere Anschaffungskosten der Energieanlagen, enthalten.

Das Eigenkapital der Green Planet Energy-Gruppe in Höhe von 101.029 TEuro (Vorjahr 85.702 TEuro) setzt sich aus Geschäftsguthaben von Genossenschaftsmitgliedern, Genussrechtskapital, Gewinnrücklagen, dem Bilanzverlust und dem Minderheitenkapital zusammen. Die Eigenkapitalquote lag zum Ende des Geschäftsjahres 2022 bei 46,3 Prozent (Vorjahr 44,0 Prozent). Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus dem Sonderposten aus Förderbeiträgen, den Rückstellungen, den Verbindlichkeiten und den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie den passiven latenten Steuern. Das langfristige Fremdkapital beläuft sich auf 24.060 TEuro (Vorjahr 27.732 TEuro) und beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Genussrechten. Das kurz- und mittelfristige Fremdkapital beträgt 93.200 TEuro (Vorjahr 81.457 TEuro) und setzt sich zusammen aus den Sonderposten, Steuerrückstellungen, sonstigen Rückstellungen, Rückstellungen für Energiewirtschaft, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie den passiven Rechnungsabgrenzungsposten und den passiven latenten Steuern. Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanzieren das langfristig gebundene Vermögen der Green Planet Energy-Gruppe zu 157,2 Prozent (Vorjahr 133,9 Prozent).

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung (Einzelabschluss vor Konsolidierung)

Auf der Aktivseite sind die Erhöhungen der geleisteten Anzahlungen (11.261 TEuro) und der liquiden Mittel (5.258 TEuro) sowie die Investitionen in das Anlagevermögen die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 15,9 Prozent auf 128.372 TEuro (Vorjahr 110.735 TEuro). Auf der Passivseite der Bilanz spiegelt sich dies vor allem in einem Zuwachs des Genossenschaftskapitals (8.413 TEuro) und höheren Rückstellungen (10.752 TEuro) wider.

Der Anstieg des Anlagevermögens ist auf Investitionen in die Finanzanlagen zurückzuführen. Hauptgründe sind die Gründung der Green Planet Solutions GmbH & Co. KG, die Kapitalerhöhung bei der GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG sowie Kapitalerhöhungen bei der Green Planet Projects GmbH. Dem entgegen wirkt eine Wertminderung bei der Energie des Nordens GmbH & Co. KG.

Die Vorräte sowie die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Bilanzstichtag 40.017 TEuro und nahmen um 8.233 TEuro gegenüber dem Vorjahr zu. Der Anstieg der geleisteten Anzahlungen (11.261 TEuro) ist auf den Erwerb von Biogaszertifikaten (5.546 TEuro), auf im Jahr 2022 beglichene Rechnungen von Lieferanten für das Jahr 2023 (3.089 TEuro), den Kauf von CO₂-Zertifikaten (2.040 TEuro) und die gestiegenen Anzahlungen an Netzbetreiber in Höhe von 577 TEuro zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 6.845 TEuro. Dieser Rückgang resultierte größtenteils aus der jahresgenauen Umsatzabgrenzung (-5.590 TEuro) und einer Veränderung des Verrechnungskontos Soforthilfe (-4.248 TEuro) sowie geringer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-566 TEuro). Bei der Soforthilfe handelt es sich um den von der Bundesregierung erhaltenen Entlastungsbetrag für die Gaskund:innen. Dem entgegen steht der Anstieg der Forderung für abgesetzte Mengen (3.347 TEuro).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse betrug unverändert 513 TEuro und beinhaltete Förderbeiträge, die zur Finanzierung der Investition in die Windgas Haßfurt GmbH Co. KG verwendet wurden. Die Rückstellungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 10.752 TEuro auf 31.026 TEuro (Vorjahr 20.275 TEuro). Der Anstieg resultierte größtenteils aus den Rückstellungen für den Energiebereich in Höhe von 11.293 TEuro. Hiervon entfallen 4.078 TEuro auf die Mindermengen, 3.315 TEuro auf Biogaszertifikate, 2.171 TEuro auf die Abführung der CO₂-Abgabe sowie 2.432 TEuro auf zu erwartende

Eingangsberechnungen. In den Rückstellungen für den Energiebereich stehen die verwendeten und nicht neu zurückgestellten Rückstellungen für die entfallene EEG-Umlage aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz entgegen. Die Steuerrückstellungen sanken aufgrund der Inanspruchnahme und gesunkenen Neueinstellungen der Rückstellungen für Strom- und Energiesteuer sowie Verwendungen und Auflösung der früheren Rückstellungen für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer. Die sonstigen Rückstellungen werden größtenteils beeinflusst durch neue Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von Lieferanten von Dienstleistern.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Energielieferanten und Netzbetreibern sind 2022 auf 8.910 TEuro (Vorjahr 10.626 TEuro) gesunken. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzten sich größtenteils aus Verbindlichkeiten gegenüber Strom- und Gaslieferanten sowie Vorauszahlungsbeträgen für die Strom- und Energiesteuer zusammen. Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten die Verbrauchsabrechnungen gegenüber Kund:innen sowie Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Kirchensteuer.

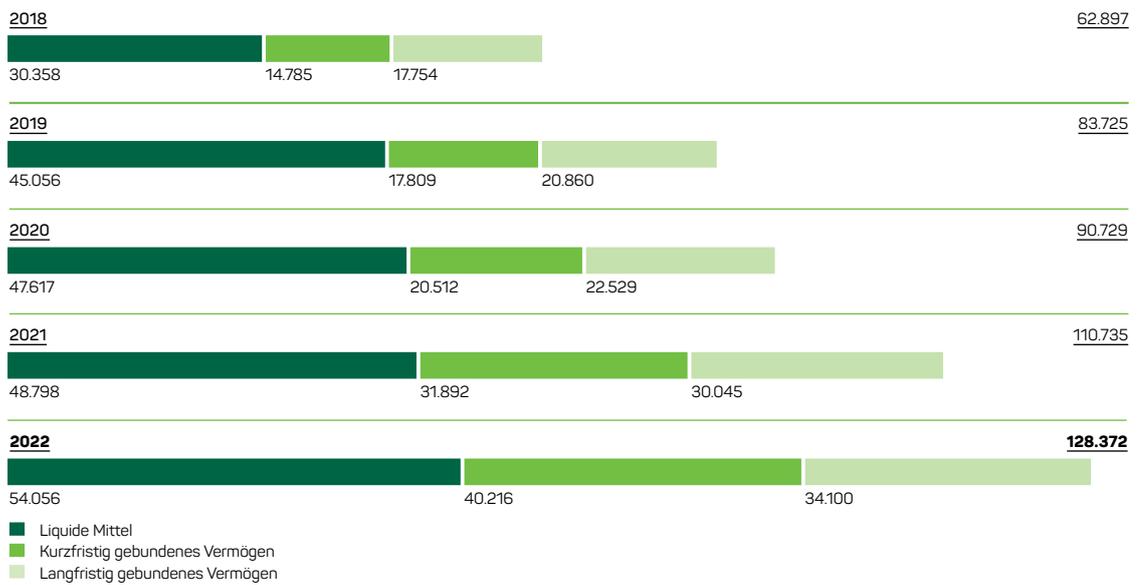
Der Rechnungsabgrenzungsposten, der den nicht verwendeten Anteil des von den Kund:innen gezahlten Förderbeitrags enthält, betrug zum Bilanzstichtag 6.523 TEuro. Der Anstieg in Höhe von 911 TEuro ergibt sich aus den Förderbeitragsseinnahmen in Höhe von 2.017 TEuro, abzüglich der Ausgaben in Höhe von 1.106 TEuro.

Aus dem Jahresüberschuss von 978 TEuro zuzüglich Gewinnvortrag in Höhe von 348 TEuro wurden zehn Prozent der gesetzlichen Rücklage – gemäß Satzung der Green Planet Energy eG – zugeführt. Die anderen Ergebnisrücklagen wurden mit 20 Prozent aus dem Jahresüberschuss bedient. Nach Einstellung in die Rücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 998 TEuro.

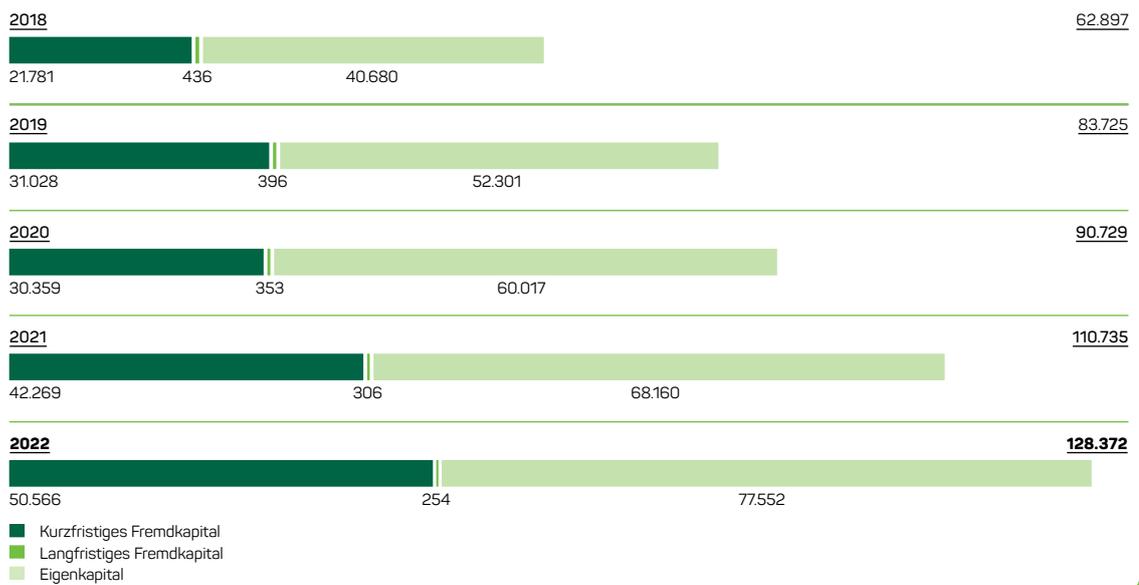
Die Kapital-/Gewinnrücklagen betragen zum Stichtag 31. Dezember 2022 8.282 TEuro; davon entfallen auf die gesetzliche Rücklage 1.709 TEuro (Vorjahr 1.576 TEuro) und auf die anderen Ergebnisrücklagen 6.573 TEuro (Vorjahr 6.377 TEuro). Die Green Planet Energy eG hatte zum Bilanzstichtag 34.151 Mitglieder, dies entspricht einem Nettozuwachs von 4.830 Mitgliedern. Der Anstieg ist auf den im Jahr 2022 eingeführten Genossenschaftstarif zurückzuführen. Das Genossenschaftskapital stieg um 8.413 TEuro auf 68.272 TEuro, was sich positiv auf die liquiden Mittel auswirkte und das Eigenkapital stärkte. Aufgrund des positiven Jahresüberschusses und des Zuwachses des Genossenschaftskapitals konnte das Eigenkapital auf 77.552 TEuro (Vorjahr 68.160 TEuro) gesteigert werden. Der Anstieg der Bilanzsumme übertraf die Steigerung des Eigenkapitals, was zu einer Reduzierung der Eigenkapitalquote von 61,6 Prozent im Vorjahr auf 60,4 Prozent im Geschäftsjahr 2022 führte. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Vertreter:innenversammlung am 17. Juni 2023 eine Ausschüttung an die Genossenschaftsmitglieder vorschlagen.

BILANZSTRUKTUR DER GREEN PLANET ENERGY EG (EINZELABSCHLUSS) IN T€

AKTIVA



PASSIVA



Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb sowie Dezentrale Energieversorgung

Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb verfügte zum 31. Dezember 2022 über ein Anlagevermögen von 72.014 TEuro (Vorjahr 71.988 TEuro), das im Wesentlichen Wind- und Photovoltaikanlagen sowie Elektrolyseure (67.227 TEuro) umfasst. Die technische Lebensdauer liegt bei 20 – 30 Jahren, wobei sämtliche Verträge mindestens für eine Betriebsdauer von 20 Jahren ausgelegt sind. Sofern das Genehmigungsrecht und die vertragliche Rechtslage (insbesondere Pachtverträge) es zulassen, wird bei Windenergieanlagen ein Repowering am gleichen Standort angestrebt.

Zusätzlich zu den 100-prozentigen Beteiligungen bzw. Mehrheitsbeteiligungen, die Teil des Konsolidierungskreises sind, verfügt der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb über Minderheitsbeteiligungen an mehreren Gesellschaften, die Windenergieanlagen betreiben. Der Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen beträgt 4.706 TEuro.

Bei den Forderungen aus Lieferung und Leistung in Höhe von 2.945 TEuro handelt es sich um die zum Bilanzierungsstichtag noch nicht abgerechneten Erlöse für die Stromerzeugung im Dezember 2022.

Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb finanziert sich über Gesellschafterkapital, Genussrechtskapital und Fremdkapital.

Im Zeitraum 2009 bis 2016 wurden insgesamt fünf Genussrechtsemissionen, die Saubere Kraftwerke 1–5, mit einem Gesamtvolumen von 41,3 Mio. Euro zur Finanzierung der Wind- und Solarparks durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2022 wurde von dem Genussrechtskapital ein Betrag von 1.757 TEuro getilgt. Zusammen mit den Tilgungen der Vorjahre ergibt sich daraus ein verbleibender Genussrechtsbetrag von 33.788 TEuro. In Abhängigkeit von der Ausgestaltung der Genussrechte werden diese entweder im Eigenkapital oder in den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Mit Baubeginn wird zur Finanzierung der Investitionen ein projektspezifisches Fremdkapitaldarlehen über 70 – 90 Prozent des Investitionsvolumens aufgenommen. Das Gesamtvolumen der Darlehensverpflichtungen lag zum 31. Dezember 2022 bei 49.300 TEuro (Vorjahr 46.575 TEuro).

Die Rückstellungen in Höhe von 6.923 TEuro beinhalten unter anderem Rückbaurückstellungen in Höhe von 3.179 TEuro und Steuerrückstellungen in Höhe von 2.296 TEuro. Bei den Rückbaurückstellungen handelt es sich um Rückstellungen für die Verpflichtung gegenüber den Genehmigungsbehörden oder Grundstücksverpächtern, die Erzeugungsanlagen nach Außerbetriebnahme zurückzubauen.

Im Geschäftsbereich der Dezentralen Energieversorgung ist die Bilanzsumme um 4.038 TEuro auf 4.013 TEuro gestiegen. Ein wesentlicher Grund hierfür ist der Zuwachs an liquiden Mitteln (3.220 TEuro), der durch Kapitalerhöhungen erreicht wurde. Des Weiteren hat ein Anstieg der Vorräte und Forderungen (531 TEuro) aufgrund einer erhöhten Anzahl von umgesetzten Mieterstromprojekten hierzu beigetragen. Auf der Passiva-Seite wurde die Veränderung der Bilanzsumme hauptsächlich durch den Anstieg des Eigenkapitals (3.653 TEuro) sowie einen Zuwachs der Verbindlichkeiten (230 TEuro) beeinflusst.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR LAGE DER GRUPPE

Der infolge des Ukraine-Konflikts starke Anstieg der Beschaffungsmarktpreise für Energie im Jahresverlauf und die Stagnation der Preise auf hohem Niveau 2022 hat dramatische Ausmaße angenommen. Diese führten im Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung zu sehr stark steigenden Beschaffungskosten, im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb dagegen zu höheren Umsatzerlösen, da die produzierte Energie höher vergütet wurde. Die Energieversorgung in Deutschland steht infolge der Auswirkungen des Ukraine-Konflikts vor einem grundlegenden Wandel. Als Ökoenergiegenossenschaft bieten diese Umwälzungen für die Green Planet Energy eG langfristig ein großes Potenzial. Kurzfristig sind damit aber zunächst erhebliche Beeinträchtigungen der Planungssicherheit und extrem gestiegene Energiebeschaffungskosten verbunden. Entsprechend musste auch Green Planet Energy die Akquisition von Neukund:innen vom vierten Quartal 2021 bis Mitte April 2023 einstellen.

Vor diesem Hintergrund wertet der Vorstand das im Geschäftsjahr 2022 erzielte Ergebnis als positiv, auch wenn das geplante Jahresergebnis, zumindest im Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung, nicht aus dem operativen Geschäft, sondern aus Gewinnabführungen aus Tochtergesellschaften erreicht werden konnte. Dank der starken Eigenkapitalausstattung und der hohen Liquidität sieht sich das Unternehmen für das Jahr 2023 gut gerüstet.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Kund:innenbelange

Im Jahr 2022 wurde eine Kund:innenbefragung durchgeführt, die sich schwerpunktmäßig auf die Gewerbekund:innen fokussierte. Durchgeführt wurde die Umfrage von der BEN Energy GmbH, einem Partner für die kund:innenbezogene Datenanalyse im Energiemarkt, in Zusammenarbeit mit dem Geschäftskund:innen-Team. Bei dieser persönlichen Befragung bewerteten die Gewerbekund:innen die Betreuung durch das Geschäftskund:innen-Team mit „sehr gut“. Insbesondere die Freundlichkeit, Beratungskompetenz und die Erreichbarkeit erzielten bei den Befragten Bestnoten. Auch die „Bearbeitungszeit des Anliegens“ wurde in der Umfrage mit der Schulnote 1,49 bewertet. Abschließend ist zu erwähnen, dass die Weiterempfehlungsbereitschaft bei rund 80 Prozent lag, während die Wechselbereitschaft zu einem anderen Anbieter nicht einmal 20 Prozent betrug.

Auf der unabhängigen Bewertungsplattform [AUSGEZEICHNET.ORG](https://www.ausgezeichnet.org) haben Kund:innen Green Planet Energy durchschnittlich 4,95 von 5 Sternen verliehen. Darum wurde das Unternehmen von [AUSGEZEICHNET.ORG](https://www.ausgezeichnet.org) mehrfach in Folge zum Top-Dienstleister gekürt.

Im Kund:innen- und Mitgliederportal können Kund:innen und Mitglieder ihre Verträge und Unterlagen selbst und zentral verwalten. Darüber hinaus informiert Green Planet Energy seine Kund:innen, Mitglieder sowie weitere Unterstützer:innen im Magazin „energy.“ über Neuigkeiten aus der Energiepolitik und Ökostrombranche sowie über Nachrichten und Serviceangebote aus dem Unternehmen. Das Magazin erscheint zweimal im Jahr. Endverbraucher:innen stehen über das Branchenbuch auf [green-planet-energy.de](https://www.green-planet-energy.de) knapp 3.500 Firmen als Teil der Green Community zur Verfügung. Den Green Community-Unternehmen bietet das Unternehmen die Möglichkeit, das Green Planet Energy-Logo in ihre Werbemittel zu integrieren und so ihr Engagement für nachhaltiges Wirtschaften sichtbar zu machen.

Umweltbelange

Die Umweltauswirkungen der Stromprodukte von Green Planet Energy sind so gering wie nur möglich und die Stromerzeugung basiert ausschließlich auf erneuerbaren Quellen. Auch bei der Auswahl der Lieferanten verfolgt Green Planet Energy strenge Kriterien. So sollten diese eine ökologische Geschäftspolitik verfolgen und darüber hinaus keine Verflechtungen mit Atom- oder Braunkohlekonzernen aufweisen. Der Gasmix setzte sich im Jahr 2022 aus 0,3 Prozent Windgas, 15,5 Prozent Biogas und

84,2 Prozent Erdgas zusammen. Letzteres wird auf konventionelle Weise erzeugt. Green Planet Energy hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2027 einen Gasmix aus ausschließlich erneuerbar erzeugtem Gas anzubieten.

Den größten Energiebedarf der Unternehmensgruppe machen die von Green Planet Energy betriebenen Kraftwerke aus. Der dafür benötigte Strom wird aus eigenem Einkauf bezogen und stammt somit aus erneuerbaren Quellen.

Durch die Büroarbeitsplätze sind keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Biodiversität zu befürchten. Im Bürobetrieb achtet Green Planet Energy darauf, die CO₂-Emissionen so gering wie möglich zu halten und legt bei allen benötigten und verwendeten Materialien großen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Gleiches gilt beim Thema Geschäftsreisen. Für innerdeutsche Geschäftsreisen nutzt das Unternehmen, sofern möglich, die Bahn. Erst für Destinationen außerhalb Deutschlands mit einer Entfernung von mehr als 600 Kilometern werden Flugreisen erlaubt. Durch Geschäftsreisen verursachte Emissionen werden über die Klimaschutzorganisation „atmosfair“ mittels CO₂-Ausgleichszertifikaten kompensiert. Viele der Mitarbeitenden der Green Planet Energy-Gruppe fahren innerhalb Hamburgs mit dem Fahrrad. Ein Jobrad sowie ein Jobticket werden vom Unternehmen bezuschusst.

Im Kraftwerksbau werden die gesetzlichen Vorgaben im Hinblick auf Biodiversität eingehalten. Für Photovoltaikanlagen werden Recycling-Möglichkeiten technisch fast vollständig umgesetzt. Aufgrund der Komplexität gestaltet sich dieser Prozess bei Windenergieanlagen schwieriger. Hier besteht die Möglichkeit, Anlagen als Ganzes wiederzuverwenden. Sonstige Recyclingprozesse müssen weiterentwickelt und deren Kapazitäten noch ausgebaut werden. Dies ist eine Problematik, die Green Planet Energy als Betreiber solcher Anlagen sehr ernst nimmt. So bewertet das Unternehmen die Hersteller der Kraftwerke im Hinblick auf ihre Transparenz, Nachhaltigkeitspraktiken, Zertifizierungen und weitere Nachhaltigkeitskriterien.

Arbeitnehmer:innenbelange

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei Green Planet Energy beträgt 5,0 Jahre; bei Green Planet Projects 3,3 Jahre. Die Fluktuationsrate bei der Green Planet Energy-Gruppe lag im Jahr 2022 bei 8,78 Prozent.

Gesellschaftliche Reputation

Die Green Planet Energy-Gruppe arbeitet nach einem Verhaltenskodex und einer definierten Unternehmensphilosophie. Einkaufsrichtlinien nach Vorgaben der Umweltschutzorganisation Greenpeace sind ein Teil davon. Diese geben vor, regionale Lieferanten zu bevorzugen, die besonders nachhaltig wirtschaften.

Green Planet Energy kooperiert mit nachhaltigen Unternehmen und unterstützt darüber hinaus regionale Gemeinschaften dort, wo Kraftwerke gebaut werden. Über den Aufbau von Kraftwerksgenossenschaften beteiligt Green Planet Energy die Gemeinden am wirtschaftlichen Erfolg und stärkt sie, indem das Unternehmen ihnen als verlässlicher Partner zur Seite steht. Dies verbessert die Infrastruktur in den meist ländlichen Regionen innerhalb Deutschlands.

Green Planet Energy startete im Jahr 2022 mit einem Projekt, um die Menschen in der Ukraine zu unterstützen. Insgesamt neun beheizbare Wohncontainer sind dazu im Februar 2023 in das Land geliefert worden. Auch wurde im Jahr 2022 die Unterstützung des Leben nach Tschernobyl e. V. fortgesetzt. Darüber hinaus unterstützte das Unternehmen die Initiative „Lützerath Lebt“ und die Bürgerinitiative Umweltschutz Gorleben. So fördert die Green Planet Energy-Gruppe Projekte für eine nachhaltige Lebensweise und Klimagerechtigkeit. Mit dem Hamburger Sportbund e. V. (HSB) kooperiert Green Planet Energy seit März 2021 für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Hamburger Breitensport. Im Jahr 2022 wurde zum zwölften Mal der Club Award verliehen. Mit der Auszeichnung würdigt das Clubkombinat Hamburg e. V. alljährlich Hamburgs Livemusikszene – unter anderem in der Kategorie „Zukunft feiern“, mit der das ökologische Engagement der Clubs ausgezeichnet wird. Auch Green Planet Energy war mit dabei – als Unterstützer und Teil der Jury. Durch Kooperationen mit dem Radlogistiker Tricargo sowie dem Radanbieter my Boo kann Green Planet Energy seinen Kund:innen Rabatte für die Nutzung von Lastenfahrrädern anbieten. Das Unternehmen ist Mitglied im Bündnis Bürgerenergie e. V., das sich für eine von Bürger:innen getragene Energieversorgung aus 100 Prozent erneuerbaren Energien einsetzt. Darüber hinaus gibt Green Planet Energy relevante Studien zur Energiewende in Auftrag.

Um den Austausch zu den Themen Nachhaltigkeit, Energiewende und Klimaschutz weiter zu fördern, veranstaltete Green Planet Energy im Jahr 2022 zwei digitale Events: den Sommertalk und den Energiekongress. Mit Expert:innen und Politiker:innen wurde über aktuelle Themen in Diskussions- und Fragerunden sowie unterschiedlichen Workshops diskutiert.



Aktiver Naturschutz beim Landschaftspflege-Einsatz zum sogenannten Entkusseln.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

BESCHREIBUNG DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Die Green Planet Energy-Gruppe ist in ihrem operativen Geschäft einer Vielzahl von Chancen und Risiken ausgesetzt, die sich aus dem unternehmerischen Handeln, der Geschäftsstrategie und dem Marktumfeld ergeben. Um bestehende oder zukünftige Chancen zu nutzen, müssen Risiken in angemessenem Umfang eingegangen werden. Der erfolgreiche Umgang mit diesen Risiken ist entscheidend, um die Unternehmensstrategie der Green Planet Energy-Gruppe umzusetzen und die Unternehmensziele nachhaltig zu erreichen.

Unter Berücksichtigung eines ausgewogenen Chancen-Risiko-Verhältnisses zielt die Risikostrategie der Green Planet Energy-Gruppe darauf ab, Wettbewerbsvorteile und Marktchancen zu nutzen und die strategische Weiterentwicklung der Gruppe zu fördern. Gleichzeitig sollen Risiken, die über unternehmensintern definierte Grenzen hinausgehen, vermieden werden.

Zur Erfassung und Steuerung von Risiken setzt die Green Planet Energy-Gruppe ein Risikomanagementsystem ein. Dabei werden relevante Risiken in intern definierten Risikomanagementprozessen identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Abhängig von der Risikotragfähigkeit der Green Planet Energy-Gruppe werden die ermittelten Risiken entweder bewusst eingegangen, mit entsprechenden Maßnahmen gemindert oder ganz vermieden.

Die Überwachung und das Management von identifizierten Einzelrisiken ist die Aufgabe der Risikomanager:innen, die für die spezifischen Risiken je (Fach-)Bereich benannt sind. Darüber hinaus bestehen für den Vertretungsfall entsprechende Redundanzen für alle Risikomanager:innen. Die Gesamtverantwortung für die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems trägt der Vorstand der Green Planet Energy eG. Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich überarbeitet und an die aktuellen Entwicklungen angepasst.

RISIKOPROFIL DER GREEN PLANET ENERGY GRUPPE

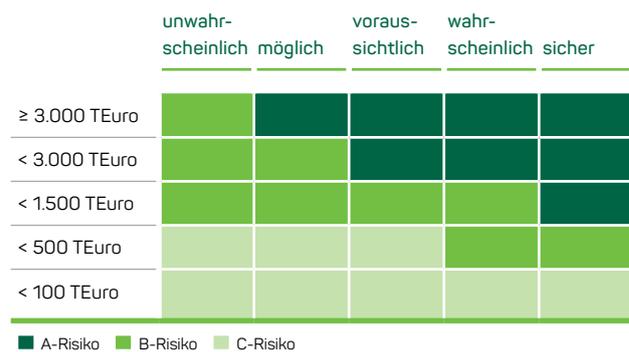
Die Bewertung der Einzelrisiken basiert auf der jeweiligen potenziellen Schadenshöhe, die anhand der Auswirkung auf das Jahresergebnis nach Risikosteuerungsmaßnahmen ermittelt wird. Die Green Planet Energy-Gruppe verwendet dabei die folgenden Kategorien:

- ✔ Weniger als 100 TEuro
- ✔ 100 TEuro und mehr und weniger als 500 TEuro
- ✔ 500 TEuro und mehr und weniger als 1.500 TEuro
- ✔ 1.500 TEuro und mehr und weniger als 3.000 TEuro
- ✔ 3.000 TEuro und mehr

Die für die Bewertung von Risiken verwendeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sind in die folgenden fünf Kategorien unterteilt:

- ✔ unwahrscheinlich 0 % bis 10 %
- ✔ möglich 11 % bis 25 %
- ✔ voraussichtlich 26 % bis 50 %
- ✔ wahrscheinlich 51 % bis 75 %
- ✔ sicher 76 % bis 100 %

In Abhängigkeit von der Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden Risiken in A-, B- und C-Risiken unterteilt.



Nachfolgend werden die Risiken beschrieben, die bezogen auf den Zeitraum der nächsten 2–5 Jahre, gemessen am relativen Risikoausmaß, die nachteiligsten finanziellen Auswirkungen auf die Gruppe haben könnten (A- und B-Risiken). Im Rahmen der Erfassung und Bewertung der Risiken werden die identifizierten Einzelrisiken in die folgenden vier Hauptrisikokategorien aggregiert.

- ✔ Gesetzliche bzw. regulatorische Risiken
- ✔ Operative Risiken
- ✔ Strategische Risiken
- ✔ Finanzwirtschaftliche Risiken

ÜBERSICHT DER WESENTLICHEN RISIKEN

Risiko	Risikoeinstufung			Veränderung gegenüber Vorjahr
	A	B	C	
Gesetzliche bzw. regulatorische Risiken				
Einführung und Änderung von Gesetzen zur Strom- und Gaspreisbremse	x			↑
Änderungen in energiewirtschaftlichen Gesetzen		x		→
Verlust der Werthaltigkeit von Investitionen aufgrund rechtlicher und regulatorischer Veränderungen		x		→
Preisdruck durch Ausbau von sehr großen und daher günstigeren Elektrolyse-Kapazitäten im Rahmen der Nationalen Wasserstoffstrategie		x		↑
Ungünstige Rahmenbedingungen für dezentrale Energielösungen		x		→
Operative Risiken				
Ungenauere Prognosen der schwankenden Energieerzeugung von Windparks und PV-Anlagen	x			→
Negative Folgen durch volatile Beschaffungspreise von Strom und Gas	x			↑
Geringer Vertriebsserfolg aufgrund wegfallender Alleinstellungsmerkmale		x		→
Negative Auswirkungen durch begrenzte Anzahl an Lieferanten in der Beschaffung von Strom und Gas		x		→
Veränderung beim mobilen Arbeiten und bei hybriden Arbeitsmodellen		x		↓
Ausfälle der IT-Systeme		x		↑
Preissteigerungen von Komponenten im Anlagenbau		x		↑
Verlust der Werthaltigkeit von getätigten Investitionen		x		→
Fehleranfälligkeit in dem neuen, wachsenden Geschäftsfeld der „Dezentralen Energieversorgung“		x		↑
Kostensteigerungen bei der Umsetzung von Projekten im Geschäftsfeld der „Dezentralen Energieversorgung“		x		↑
Strategische Risiken				
Wettbewerb um Fachkräfte	x			↑
Aussetzen des Vertriebs (Vertriebsstopp)		x		→
Ausbleiben des erwarteten Wachstums durch Projektierung und Errichtung neuer Erzeugungsanlagen		x		→
Finanzwirtschaftliche Risiken				
Einhaltung der Beschaffungskriterien	x			→
Verstärkter Wettbewerb um attraktive Projekte	x			→
Geringe Verfügbarkeit und ungünstige Konditionen von Finanzierungsmitteln		x		↑
Zu geringe EEG-Fördersätze		x		→
Auswirkung der Strombeschaffungskosten auf die Wirtschaftlichkeit von Elektrolyseuren		x		↑

WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Die wesentlichen, gemäß der oben erläuterten Systematik als A- bzw. B- Risiken eingestuft Risiken für die Green Planet Energy-Gruppe werden im Folgenden erläutert. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der jeweiligen Kategorien spiegelt die Einschätzung des relativen Risikoausmaßes in absteigender Bedeutung wider. Zusätzlich werden auch die Chancen erläutert, die den entsprechenden Risiken gegenüberstehen.

GESETZLICHE BZW. REGULATORISCHE CHANCEN UND RISIKEN

Einführung und Änderung von Gesetzen zur Strom- und Gaspreisbremse

(Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Einige Regelungen im Strompreisbremsengesetz, das Endkund:innen von den hohen Energiepreisen entlasten soll, haben sich für die Green Planet Energy-Gruppe als nachteilig erwiesen. Die im Gesetz enthaltenen Mechanismen verhindern in vielen Fällen, dass langfristige und kostengünstige Stromlieferverträge mit Wind- und Solaranlagen weiterhin genutzt werden können. Green Planet Energy hat zahlreiche Lieferverträge (oft Power Purchase Agreements oder kurz PPAs genannt) abgeschlossen, um Ökostrom in hoher Qualität sicher und günstig zu beschaffen. Neben einem Preisvorteil für erneuerbare Energien bewirken PPAs auch eine bessere Integration von Wind- und Solarstrom ins Energiesystem. Aufgrund der Vorgaben des neuen Strompreisbremsengesetzes kann Green Planet Energy aktuell nur einen kleinen Teil der ursprünglich geplanten PPAs nutzen. Dadurch fehlen die Strommengen dieser PPAs bei Green Planet Energy und müssen nachbeschafft werden. Dadurch entsteht unterjährig ein Beschaffungspreisrisiko für die fehlenden Strommengen. Hinzu kommt ein erheblicher administrativer Mehraufwand für Green Planet Energy. Dies gilt grundsätzlich auch für die Gaspreisbremse, die Auswirkungen auf die proWindgas-Tarife hat. Im Vergleich zur Strompreisbremse wirken sich die Effekte hier allerdings weniger negativ auf die Beschaffung aus. Laut zum Redaktionsschluss aktueller Aussagen von Wirtschaftsminister Habeck sollen die Teile der Strompreisbremse, welche die PPA-Nutzung für Green Planet Energy deutlich einschränken, im Sommer 2023 auslaufen. Das würde die Beschaffungssituation von Green Planet Energy entspannen.

Änderungen in energiewirtschaftlichen Gesetzen

(Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung, Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb)

Beim Kerngesetz der Energiewende – dem EEG (Erneuerbare-Energien-Gesetz) – wurden im Jahr 2022 erhebliche Änderungen beschlossen. Das EEG regelt unter anderem den Einspeise-

vorrang für erneuerbare Energien sowie die Marktprämie – eine fixe Mindestvergütung für den erzeugten Strom – und beeinflusst damit die Wirtschaftlichkeit realisierbarer Projekte. Erhält ein Projekt den Zuschlag, sichert es sich eine feste Mindestvergütung je eingespeister Kilowattstunde über einen Zeitraum von 20 Jahren. Zwar gibt es immer mehr Projekte, die auch ohne feste Vergütung wirtschaftlich attraktiv erscheinen, für die Planbarkeit und Finanzierungsfähigkeit spielt die Mindestvergütung aber weiterhin eine zentrale Rolle. Entsprechend wirken sich gesetzliche Anpassungen am EEG direkt auf die Wirtschaftlichkeit der sich in Entwicklung befindlichen Projekte aus. Im Falle einer Verschlechterung aus Sicht des Projektierers können einzelne Projekte nicht länger wirtschaftlich umsetzbar werden. Umgekehrt führt eine Verbesserung der Bedingungen, wie die jüngste Erhöhung der maximalen Zuschlagswerte in den EEG-Ausschreibungen, zu einer höheren Wirtschaftlichkeit von Projekten.

Die Tatsache, dass im EEG nun ein Anteil von 80 Prozent erneuerbaren Energien am gesamten Energiemix als Ziel für 2030 gesetzlich festgeschrieben ist und Ausschreibungsmengen entsprechend hochgesetzt wurden, ist nicht nur essenziell für die Erreichung der Klimaziele, sondern auch ein positives Signal für alle Akteure im Bereich der erneuerbaren Energien. Die Ausbauten müssen nun stark erhöht und dafür regulatorische Hemmnisse abgebaut werden. Dies geht die Bundesregierung mit unterschiedlichen Gesetzesinitiativen an. Unter anderem mit einem Wind-an-Land-Gesetz, das auf einem von Green Planet Energy verfassten Vorschlag beruht. Trotzdem bleiben weiterhin Herausforderungen, insbesondere in der Flächenausweisung und den Genehmigungsverfahren, bestehen.

Sollten in der laufenden Legislaturperiode noch Nachbesserungen erreicht werden, könnten sich für die Green Planet Energy-Gruppe und alle anderen Marktteilnehmer, die auf eine konsequente Energiewende setzen, sehr attraktive Chancen ergeben. Auch mit den bisherigen gesetzlichen Veränderungen verbessern sich die regulatorischen Bedingungen für den Ausbau erneuerbarer Energien bereits deutlich. Durch die verbesserten Rahmenbedingungen kann allerdings auch eine verstärkte Konkurrenz um Flächen, Technologien und die notwendige Infrastruktur entstehen.

In der Neufassung des EEG wird das Ende der Förderung für erneuerbare Anlagen angekündigt. Das Ende der Förderung ist verknüpft mit dem Kohleausstieg. Diese Beendigung birgt ein langfristiges Risiko für den Anlagenneubau.

Auch bei Themen wie Mieterstrom, Energy Sharing und dezentralen Versorgungskonzepten ermöglicht der aktuelle Gesetzesrahmen noch nicht, die in diesen innovativen Geschäftsfeldern

liegenden Chancen voll zu nutzen. Der Gesetzgeber strebt auch hier Initiativen an, die je nach Ausgestaltung sowohl Chancen als auch Risiken für die Green Planet Energy-Gruppe bergen können.

Durch die veränderten energiewirtschaftlichen Gesetze hat sich das Marktumfeld insbesondere für den Anlagenbau verbessert. Dies bietet Green Planet Energy attraktive Chancen, während die daraus entstehenden Risiken eher gering sind.

Verlust der Werthaltigkeit von Investitionen aufgrund rechtlicher und regulatorischer Veränderungen (Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb)

Ähnlich wie der Betrieb ist auch die Entwicklung und Realisierung von Erzeugungsanlagen im großen Maß durch den rechtlichen und regulatorischen Rahmen beeinflusst. Während der Entwicklungs- und Realisierungsphase stehen zunächst die genehmigungs- bzw. emissionsschutzrechtlichen Gegebenheiten im Vordergrund. Von der ersten Planung bis zur Genehmigung vergehen oft mehrere Jahre. Genehmigungsrechtliche Änderungen in diesem Zeitraum wirken sich unmittelbar auf die Realisierbarkeit geplanter Projekte aus. Wird etwa eine bestimmte genehmigungsrechtliche Anforderung so erhöht, dass sie in dem geplanten Projekt nicht umsetzbar ist, kann dies das Ende des Projekts bedeuten – wodurch zuvor getätigte Investitionen nicht länger werthaltig sind. Auf politischer Ebene wird seit dem Regierungswechsel 2021 daran gearbeitet, den Regelungsrahmen zur Genehmigungserteilung zu vereinfachen, um den Ausbau erneuerbarer Energieträger zu forcieren. Dies kann zu einer Vereinfachung der Genehmigung einzelner Projekte führen. Zudem können zusätzliche Projekte durch die Anpassungen genehmigungsfähig werden.

Mit weiteren rechtlichen und regulatorischen Veränderungen muss in der Energiebranche grundsätzlich gerechnet werden. Unser Ziel ist es, solche Veränderungen frühzeitig zu erkennen und entsprechend darauf zu reagieren. Hierzu bleibt das Projektteam im engen Austausch mit den relevanten Stellen wie Behörden und Gemeinden.

Preisdruck durch Ausbau von sehr großen und daher günstigeren Elektrolyse-Kapazitäten im Rahmen der Nationalen Wasserstoffstrategie (Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb)

Seit dem Jahr 2022 arbeitet die Bundesregierung an einer Aktualisierung der Nationalen Wasserstoffstrategie. Darin sollen die bereits im Koalitionsvertrag deutlich erhöhten neuen Ziele zum Ausbau von Elektrolyse-Kapazitäten umgesetzt werden. In den Entwürfen hierzu nehmen systemdienliche Elektrolyseure einen

hohen Stellenwert und den größten Anteil an geförderter Elektrolyse-Kapazität ein, was für Green Planet Energy zunächst eine Chance darstellt. Wie genau der Förderrahmen in den nächsten Jahren gestaltet wird, ist zum aktuellen Zeitpunkt jedoch noch offen. Im Zuge des massiven Ausbaus von zentralen, großen Elektrolyseur-Kapazitäten ergibt sich ein Kostendruck auf dezentrale, kleinere Projekte, sodass von Green Planet Energy bereits betriebene Elektrolyseure gegenüber neuen Kapazitäten unwirtschaftlich werden können. Zudem ist noch nicht sicher, dass systemdienliche Ansätze konsequent in der Nationalen Wasserstoffstrategie begünstigt werden oder ob diese Ansätze generell ökonomisch ins Hintertreffen geraten. Daher wird sich Green Planet Energy weiterhin mithilfe eigener Projekte und im Rahmen der energiepolitischen Arbeit dafür einsetzen, dass dezentrale Elektrolyseure im zukünftigen Förderrahmen besonders berücksichtigt werden.

Ungünstige Rahmenbedingungen für dezentrale Energielösungen (Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung)

Die mit dem EEG 2023 angepassten Rahmenbedingungen haben grundsätzlich positive Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle der Dezentralen Energieversorgung. Allerdings bestehen seitens des Gesetzgebers weiterhin unterschiedliche Prioritäten, von denen noch keine endgültig umgesetzt wurde: einerseits ein Ausbau der Photovoltaik, der sich weitgehend am Modell der Volleinspeisung ins Netz orientiert – andererseits die Realisierung dezentraler Versorgungskonzepte, die Anreize für netzdienlichen Vor-Ort-Verbrauch, höhere Akzeptanz und mehr Partizipation geben würden. Für das Jahr 2023 werden wichtige Verbesserungen zugunsten der dezentralen Versorgungskonzepte erwartet. Eine wesentliche Frage ist hierbei, wie das Gesetz „zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende“ und die angekündigte Photovoltaikstrategie im Detail ausgestaltet werden. Eine Ausgestaltung im Sinne von dezentralen Versorgungskonzepten könnte insbesondere die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Mieterstrommodelle deutlich verbessern und damit auch die Geschäftsaussichten in diesem Bereich. Werden jedoch Modelle mit Schwerpunkt auf Volleinspeisung ins Netz stärker gefördert, birgt dies ein erhebliches Risiko für die Geschäftsentwicklung von dezentralen Versorgungskonzepten. Aufgrund der noch bestehenden Unsicherheit hinsichtlich der möglichen Entwicklungen wird das Risiko als gleichbleibend eingeordnet.

OPERATIVE CHANCEN UND RISIKEN

Ungenau Prognosen der schwankenden Energieerzeugung von Windparks und PV-Anlagen

(Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Green Planet Energy verwendet zur Belieferung der Kund:innen zum Großteil schwankende Energieerzeuger wie PV-Anlagen und Windparks. Im Vergleich zu den Mitbewerbern integriert Green Planet Energy insbesondere einen überdurchschnittlich hohen Windenergieanteil im Strommix. Das Unternehmen unterstreicht damit, dass sich auch die je nach Wetterlage schwankenden erneuerbaren Energien in eine gesicherte Versorgung der Kund:innen einbinden lassen, und erhöht damit die Qualität der Stromprodukte. Gleichzeitig birgt diese Einbindung großer Mengen wetterabhängiger Energien auch ein wirtschaftliches Risiko. Können Kraftwerksbetreiber:innen die vertraglich vereinbarten Mengen zum geplanten Zeitpunkt nicht liefern, was etwa in windschwachen Monaten der Fall sein kann, muss Green Planet Energy die Differenzmengen kurzfristig zu aktuellen Marktkonditionen aus Wasserkraftwerken beschaffen.

Die Marktkonditionen für Strom unterliegen in der aktuellen Energiemarktkrise besonders hohen Preisschwankungen und führen in windschwachen Zeiten zu besonders hohen Beschaffungskosten bzw. in windstarken Zeiten beim Verkauf überschüssiger Mengen zu hohen Verlusten.

Negative Folgen durch volatile Beschaffungspreise von Strom und Gas

(Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Die Beschaffungspreise für Strom und Gas haben im Jahr 2022 einen historischen Höchststand erreicht. Dies spiegeln die extremen Preiserhöhungen der Energieversorgungsunternehmen gegenüber den Endkunden wider. Green Planet Energy musste zum Jahresbeginn 2023 ebenfalls die Preise der Strom- und Gasstarife stark erhöhen. Dank der langfristigen Beschaffungsstrategie des Unternehmens konnte der Umfang der notwendigen Preiserhöhungen jedoch im Stromsegment etwas abfedert werden. Green Planet Energy hat im Jahr 2022 seine Vertriebs- und Marketingaktivitäten sowohl für das Gasprodukt als auch für das Stromprodukt weiterhin ausgesetzt und keine Neukund:innen aufgenommen. So konnte Green Planet Energy den Einkauf zusätzlicher Energie-Mengen zu extrem hohen Preisen vermeiden.

Seit dem Jahreswechsel 2022/2023 haben sich die Preise am Strom- und Gasmarkt auf einem niedrigeren Niveau stabilisiert. Sollten die Preise weiter fallen, könnten Anbieter mit einer kurzfristigen Beschaffungsstrategie davon profitieren und Strom

und Gas zu günstigeren Tarifen anbieten als Green Planet Energy mit seiner langfristigen Beschaffungsstrategie. Dadurch kann sich das Risiko ergeben, dass vor allem preissensible Bestandskund:innen zu günstigeren Marktteilnehmern wechseln. Zudem müsste Green Planet Energy die bereits beschafften Energiemengen für die abwandernden Kund:innen zu niedrigeren Marktpreisen veräußern.

Um diese Risiken zu vermeiden, wird Green Planet Energy für Neukund:innen einen neuen Tarif mit angepassten Preisen entwickeln. Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, weitere Tarifgenerationen zu entwickeln und somit Tarife mit neuen und stabilen Preisen anzubieten.

Auch künftig sind im Energiemarkt starke Preissprünge und große Preisunterschiede zwischen den Marktteilnehmern zu erwarten, was auch Bestandskund:innen von Green Planet Energy zu schnelleren und häufigeren Energieanbieterwechseln bewegen könnte. Dies könnte das bisher kontinuierliche Wachstum der Genossenschaft gefährden.

Geringer Vertriebs Erfolg aufgrund wegfallender Alleinstellungsmerkmale

(Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Green Planet Energy hebt sich mit seinen Produkten von konkurrierenden Unternehmen ab und nimmt bezüglich der Qualität des Angebots eine Vorreiterrolle im Segment der Ökostromversorger ein: So beinhalten der Ökostromtarif Solarstrom *plus* und das Gasprodukt *proWindgas* jeweils einen Förderbeitrag, mit dem die Kund:innen den Ausbau von Erneuerbare-Energien-Anlagen gezielt vorantreiben können. Diese Angebote sprechen speziell Kund:innen an, die sich in einer besonderen Weise für die Energiewende engagieren wollen.

Die hohe Qualität der Ökostromprodukte von Green Planet Energy wird regelmäßig von unabhängigen Instituten zertifiziert, was das Vertrauen der Verbraucher:innen in die Angebote erhöht. Besondere Erwähnung verdient in diesem Zusammenhang, dass Green Planet Energy die Kriterien für sauberen Strom der Umweltschutzorganisation Greenpeace e.V. erfüllt. Wie bereits in den Vorjahren trägt der Tarif Ökostrom *aktiv* auch im Jahr 2022 das Prädikat „Sehr gut“ der Verbraucherzeitschrift ÖKOTEST. Zudem bestätigen das OK-POWER-PLUS-Label sowie der TÜV Nord, dass Green Planet Energy ein reiner Ökostromanbieter ist, dessen Strom zu 100 Prozent aus Erneuerbare-Energien-Anlagen stammt.

Daraus ergeben sich Chancen für eine hohe Bindung der Kund:innen von Green Planet Energy. Aufgrund des marktbedingten Vertriebsstopps konnten diese Chancen im Geschäftsjahr 2022 allerdings in der Akquisition von Neukund:innen im Privatsegment nicht und im Gewerbesegment nur eingeschränkt genutzt werden.

Dem grundsätzlichen Wettbewerbsvorteil durch die geprüfte Qualität steht das Vertriebsrisiko des Kundenverlusts und des verminderten Neukundenzugangs gegenüber, falls das Unternehmen derartige Siegel verlieren sollte – zum Beispiel, da das Unternehmen und dessen Produkte die hierfür nötigen Voraussetzungen nicht mehr erfüllen.

Negative Auswirkungen durch begrenzte Anzahl an Lieferanten in der Beschaffung von Strom und Gas

(Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Der potenzielle Lieferantenkreis ist durch hohe Beschaffungsstandards und strenge Beschaffungsrichtlinien von Green Planet Energy sehr begrenzt. Lieferanten, welche die hohen Anforderungen an die Beschaffungsqualität von Strom und erneuerbaren Gasen gewährleisten können, werden durch möglichst langfristige Lieferverträge an Green Planet Energy gebunden. Die Kriterien Solvenz, Reputation und insbesondere Nachhaltigkeit (im Sinne der Energiewende und in Bezug auf Verflechtungen mit z. B. der Atomindustrie) sind bei der Auswahl passender Lieferanten im Hinblick auf das Risikoportfolio von großer Bedeutung. Durch intensiven Kontakt und Beobachtung der Aktivitäten der Geschäftspartner:innen werden diese Risiken minimiert.

Veränderung beim mobilen Arbeiten und bei den hybriden Arbeitsmodellen

(Green Planet Energy-Gruppe)

Seit den ersten Corona-Lockdowns in Deutschland im Jahr 2020 wurde der Geschäftsbetrieb von Green Planet Energy durch mobiles Arbeiten der Belegschaft aufrechterhalten. Infolge der zunehmenden Verfügbarkeit von Impfungen wird seit März 2022 ein hybrides Arbeitsmodell in der Genossenschaft gelebt, bei dem Mitarbeiter:innen sowohl in den Büroräumen als auch mobil arbeiten. Auch in Zukunft plant die Green Planet Energy-Gruppe, ihren Mitarbeiter:innen hybride Arbeitsmodelle anzubieten, um die Vorteile der Arbeit zu Hause und im Büro zu vereinen.

Der persönliche Kontakt und Austausch im Team wird als ein sehr wichtiger Bestandteil für das Betriebsklima und Zusammengehörigkeitsgefühl der Genossenschaft wertgeschätzt. Durch die überwiegend mobile Arbeit bis Anfang 2022 entstand das Risiko, das Betriebsklima und vor allem die Verbundenheit mit der Genossenschaft zu schwächen. Die Einführung des hybriden Arbeitsmodells verringert dieses Risiko.

Das hybride Arbeitsmodell bietet den Mitarbeitenden der Genossenschaft eine hohe Arbeitsflexibilität und wird als Chance gesehen, die Mitarbeiter:innenzufriedenheit zu erhöhen. Darüber hinaus entsteht für die Green Planet Energy-Gruppe die Chance, Mitarbeitende zu rekrutieren, die nicht in unmittelbarer Nähe der Bürogebäude wohnen, da die persönliche Anwesenheit nicht mehr täglich vorausgesetzt wird.

Ausfälle der IT-Systeme

(Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Die Ursachen, die zu Ausfällen von geschäftskritischen IT-Systemen führen können, haben sich im Jahr 2022 nicht grundlegend verändert. Zu den Hauptkategorien dieser Risiken gehören Hardware- und Stromausfälle, Brand, Wasserschäden, menschliche Fehler sowie insbesondere Sicherheitsverletzungen, wie Hackerangriffe oder Malware-Infektionen.

Um diese Risiken zu begrenzen, sind im IT-Betrieb entsprechende Maßnahmen definiert und implementiert. Die Validierung und Erweiterung von Sicherheitsmaßnahmen ist dabei eine fortlaufende Aufgabe, die regelmäßig durchgeführt wird, um mit den sich ständig ändernden Bedrohungsszenarien Schritt zu halten.

Insbesondere in der Energiebranche ist das Risiko von Sicherheitsverletzungen im Jahr 2022 weiter angestiegen. Mehrere Unternehmen sind Opfer von Cyberangriffen geworden, wodurch sich die Bedrohungslage weiter verschärft hat. Als Reaktion darauf wurden die zur Abwehr dieser Gefahr implementierten informationstechnischen Maßnahmen überprüft und erweitert, um die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Gesamtrisiko zu reduzieren. Hierbei wurden auch spezialisierte Unternehmen und Hersteller von Sicherheitssystemen einbezogen.

Die bekannten Risiken für den Betrieb geschäftskritischer IT-Systeme bestanden im Jahr 2022 fort. Insbesondere das Risiko von Sicherheitsverletzungen ist weiter angestiegen, was zu verstärkten Maßnahmen zur Gefahrenabwehr geführt hat.

Preissteigerungen von Komponenten im Anlagenbau (Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb)

Bedingt durch die Entwicklung bei den Rohstoff- und Energiepreisen sind die Preise für Windenergieanlagen im vergangenen Jahr erneut um rund 15 Prozent gestiegen. Die Preise für Photovoltaikmodule nahmen dagegen nur um ca. 3 Prozent zu. Preissteigerungen der Hauptkomponenten wirken sich unmittelbar auf die Wirtschaftlichkeit von Projekten in der Entwicklungsphase aus. Insbesondere Preissteigerungen, die zu Beginn des Entwicklungszeitraums (ca. 5–7 Jahre) nicht antizipiert werden konnten, bergen die Gefahr, dass sich Projekte im Laufe der Entwicklung als unwirtschaftlich herausstellen.

Um dem entgegenzuwirken, werden frühestmöglich Verträge mit den Herstellern und Dienstleistern geschlossen. Das ist jedoch nicht in allen Bereichen gleichermaßen möglich.

Verlust der Werthaltigkeit von getätigten Investitionen (Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb)

Entscheidungen über Investitionen zu Beginn eines Projekts müssen oft auf Basis geringer Detailtiefe bei den relevanten Projekt-Parametern getroffen werden. Im weiteren Projektverlauf werden die getätigten Annahmen konkretisiert und plausibilisiert und wird dabei die Investitionssumme sukzessive erhöht. In jeder Phase der Projektentwicklung besteht das Risiko, dass neue Erkenntnisse vorliegen oder sich die Parameter derart verändern, dass sich das Projekt wirtschaftlich und/oder genehmigungsrechtlich nicht länger realisieren lässt. Typische Ursachen einer Projektverzögerung oder -verhinderung sind behördliche oder naturschutzrechtliche Auflagen sowie Ergebnisse aus zu erstellenden Gutachten oder Untersuchungen. Die bis zu diesem Zeitpunkt getätigten Investitionen müssen in diesem Fall wertberichtigt bzw. abgeschrieben werden.

Fehleranfälligkeit in dem neuen, wachsenden Geschäftsfeld der „Dezentralen Energieversorgung“

(Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung)

Der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung ist im Jahr 2022 sowohl hinsichtlich der verfolgten Kund:innenprojekte als auch hinsichtlich der Anzahl der beteiligten Mitarbeiter:innen erheblich gewachsen. Diese Entwicklung birgt für Green Planet Energy klassische Wachstumsrisiken. Insbesondere sind noch nicht eingespielte Prozesse fehleranfälliger und neue Mitarbeiter:innen müssen eingearbeitet werden. Mit der Entscheidung, den Geschäftsbereich ab dem Jahr 2023 als eigene Tochtergesellschaft (Green Planet Solutions GmbH & Co. KG) zu führen, wurde ein Rahmen gesetzt, in dem das geplante Wachstum künftig mit stabilen Prozessen umgesetzt werden kann und durch den die Risiken, aufgrund der klaren Abgrenzung innerhalb der neuen Gesellschaft, an Transparenz gewinnen. Aufgrund des Wachstums in dem Geschäftsfeld steigt jedoch zunächst das Risiko.

Kostensteigerungen bei der Umsetzung von Projekten in der Dezentralen Energieversorgung

(Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung)

Bei der Projektierung von dezentralen Energielösungen ergeben sich insbesondere Risiken durch ungeplante Kostensteigerungen bei der Errichtung von Anlagen. Um diese möglichst zu vermeiden, werden die Rahmenbedingungen von Projekten vor Vertragsschluss umfassend geprüft und Angebote über die wesentlichen Leistungsbestandteile von Dritten vorab eingeholt. Ein Restrisiko bleibt bestehen und muss im Zweifel zulasten des Projekts getragen werden, da der Aufwand einer vollständigen Risikovermeidung die Folgen des Risikos übersteigen würde.

Infolge der verbesserten gesetzlichen Rahmenbedingungen steigt die Nachfrage nach Photovoltaikanlagen. Damit geht ein Fachkräftemangel einher, durch den die Kosten für Anlagen steigen und Projekte teilweise verzögert werden. Aufgrund der mangelnden Verfügbarkeit von Wechselrichtern und zum Teil von PV-Modulen kam es im Jahr 2022 bei einzelnen Projekten zu verzögerten Inbetriebnahmen. Mit der wieder verbesserten Verfügbarkeit dieser Komponenten scheint sich dieses Risiko im Jahr 2023 zwar wieder zu reduzieren, das Gesamtrisiko steigt jedoch aufgrund des deutlichen Anstiegs der Projektanzahl.

STRATEGISCHE CHANCEN UND RISIKEN

Wettbewerb um Fachkräfte

Auch für Green Planet Energy wird immer deutlicher spürbar, dass sich der Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte verschärft: Zum einen wird es schwieriger, neue Fachkräfte zu finden – zum anderen aber auch, passende Mitarbeiter:innen mit aktuell nachgefragten Jobprofilen z. B. aus den Bereichen IT, Controlling oder Projektierung an das Unternehmen zu binden. Dadurch besteht das Risiko, dass wichtige Positionen über längere Zeiträume unbesetzt sind, sodass entscheidende Aufgaben für die Unternehmung nicht im erforderlichen Maße erledigt werden und so Wettbewerbsnachteile entstehen können und die Innovationsfähigkeit geschwächt wird. Des Weiteren bestehen gesundheitliche Ausfallrisiken für Mitarbeitende, die versuchen müssen, fehlende Kolleg:innen zu kompensieren, was auch dazu führen kann, dass sich zu sehr beanspruchte Mitarbeitende entschließen, die Organisation zu verlassen, was dann die oben beschriebenen Risiken noch verstärkt. Als weiteres Risiko besteht dann ggf. die Notwendigkeit, Positionen deutlich teurer nachzubesetzen oder Kandidat:innen einzustellen, die weniger qualifiziert sind, als es die Anforderungsprofile eigentlich erfordern.

Damit die personelle Fluktuation in einem für Green Planet Energy vertretbaren Rahmen bleibt und freie Positionen weiterhin besetzt werden können, wird stetig daran gearbeitet, die Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen. So wird den Mitarbeiter:innen zeitlich flexibles, mobiles Arbeiten ermöglicht und werden vorübergehende individuelle Teilzeitmodelle, längere Sonderurlaube (Sabbaticals) und gendergerechte Karriereoptionen angeboten. Zudem legt Green Planet Energy Wert auf einen zeitgemäßen Führungsstil, der Mitarbeiter:innen motiviert und befähigt, ihre besonderen Potenziale einzubringen und ihre Arbeit als sinnstiftend zu erfahren. Ergänzend bietet das Unternehmen einige Benefits, wie beispielsweise die Option, ein Jobrad zu leasen, sich einem Firmenfitness-Programm anzuschließen oder einen Zuschuss zum Jobticket zu erhalten.

Aussetzen des Vertriebs (Vertriebsstopp)

(Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Aufgrund des volatilen und sehr unsicheren Marktumfelds im Jahr 2022 hat Green Planet Energy den Vertrieb von Strom und Gasverträgen ausgesetzt. In dem extrem dynamischen Marktgeschehen wurde das Risiko einer falschen Preiskalkulation als zu hoch angesehen. Eine Preisstabilität von nur wenigen Wochen wurde als wenig erstrebenswert bewertet. Daher wurden keine neuen Verträge abgeschlossen, was aufgrund von Abwanderungen zu einem stetigen Schrumpfen der Bestandskund:innenzahl führte.

Gleichwohl wurde 2022 an der Entwicklung eines wettbewerbsfähigen Neukund:innenangebots gearbeitet. Aufgrund immer neuer Unsicherheiten verzögerte sich die Umsetzung des Vorhabens allerdings; aktuell wird davon ausgegangen, im Frühjahr 2023 mit einem neuen Angebot im Markt präsent zu sein.

Die Entwicklung eines Stromangebots für Genossenschaftsmitglieder soll Green Planet Energy attraktiv am Markt positionieren und die Gesellschaftsform in den Vordergrund rücken. Im Jahr 2023 wird dieses Modell auch Neukund:innen angeboten. Das Angebot richtet sich an Genossenschaftsmitglieder, die von besonderen Konditionen profitieren und die Energiewende noch konkreter selbst mitgestalten wollen.

2022 wurden diverse Konzepte zur Erweiterung des Produkt- und Leistungsangebots diskutiert und erstellt. Sollten sich regulatorische Verbesserungen im Jahr 2023 realisieren lassen, werden insbesondere neuartige Angebote für Mieterstrom, Flexibilität und Energy Sharing möglich, die dabei helfen werden, den Kund:innenstamm wieder wachsen zu lassen.

Ausbleiben des erwarteten Wachstums durch Projektierung und Errichtung neuer Erzeugungsanlagen

(Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb)

Im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb erwartet Green Planet Energy ein starkes Wachstum in den kommenden Jahren. Gleichzeitig sichern die zu tätigen Investitionen langfristig eine gleichbleibende Ökostrom-Produktion zu gut planbaren Gestehungskosten. Um dieses Wachstum zu realisieren, wurden die Geschäfts- und Akquisetätigkeiten in den vergangenen Jahren stetig ausgebaut.

Die positive Branchenentwicklung wird durch die ambitionierten Ökostrom-Ausbaupläne der Bundesregierung (Verdreifachung des jährlichen Zubaus innerhalb von vier Jahren) gestärkt und wirkt sich auch in Form eines Preiskampfs bei baureifen Projekten aus. Auch deshalb wurde das Portfolio im Bereich der Projektakquise um frühe Projektierungsphasen (Flächenakquise, Geoinformationssystem-Analyse) ergänzt.

Um von den sich bietenden Chancen bestmöglich zu profitieren, wurde zudem weiteres Personal eingestellt und das Tätigkeitsfeld um den Bereich Biogas erweitert. Dadurch wird es möglich, neue Erzeugungsanlagen an Green Planet Energy anzubinden und auf diesem Weg eine langfristige Gasversorgung in hoher ökologischer Qualität sicherzustellen.

Sollte das erwartete Wachstum ausbleiben, müssten die getätigten Investitionen neu bewertet und angepasst werden. Im Ergebnis könnten erwartete Renditen ausbleiben.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN

Einhaltung der Beschaffungskriterien

(Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Die größten finanziellen Risiken für das Unternehmen ergeben sich aus den steigenden Beschaffungskosten. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und Importstopps aus Russland haben die Preise für Energierohstoffe verteuert und dadurch die Beschaffungskosten für Energie zwischenzeitlich auf ein historisch hohes Niveau steigen lassen. Auch die Fluktuation der Preise an den Energiemärkten ist seitdem deutlich größer geworden und führt zu Preissprüngen innerhalb kürzester Zeit – sowohl an den Langfrist- als auch an den Kurzfristmärkten. Green Planet Energy beschafft Strom grundsätzlich mit großem Vorlauf und muss nur geringe Mengen kurzfristig zukaufen (Short-Positionen). Die Eindeckung mit diesen Short-Positionen kann bei extremen Marktentwicklungen dennoch sehr teuer werden.

Weitere finanzielle Risiken ergeben sich durch die Einbindung großer Mengen wetterabhängiger Energien wie bereits in dem Abschnitt „Ungenauere Prognosen der Energieerzeugung von Windparks und PV-Anlagen“ im Bereich Operative Chancen und Risiken beschrieben.

Verstärkter Wettbewerb um attraktive Projekte

(Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb)

Der Markt für noch nicht fertig entwickelte, baureife und in Betrieb genommene Wind- und Photovoltaikprojekte war in den vergangenen Jahren von einem starken Wettbewerb geprägt. Einem relativ geringen Angebot an Projekten stand eine hohe Nachfrage gegenüber, was zu einem starken Preisanstieg führte. Im zurückliegenden Jahrzehnt haben sich Erzeugungsanlagen aus dem Bereich der erneuerbarer Energien, auch als Folge des geringen Rendite-/Zinsniveaus, als Anlageklasse etabliert, wodurch neue Investor:innengruppen mit viel Kapital in den Markt drängten. Hierdurch ist die Herausforderung gewachsen, eine ausreichende Zahl preislich attraktiver Projekte zu akquirieren und das eigene Portfolio entsprechend auszubauen.

Um diesem Risiko zu begegnen, kooperiert die Green Planet Energy-Gruppe mit Planungsbüros, die Grundstücke zur Entwicklung von neuen Wind- und Photovoltaikparks anbinden. Zur Diversifizierung der Risiken arbeitet Green Planet Projects mit externen, erfahrenen Kooperationspartner:innen zusammen, mit denen langfristige Verträge abgeschlossen und Windpark- sowie Photovoltaikprojekte gemeinsam bis zur Genehmigung entwickelt werden.

Geringe Verfügbarkeit und ungünstige Konditionen von Finanzierungsmitteln

(Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb)

Die Finanzierung der Investitionen in neue Erzeugungsanlagen lässt sich in zwei Phasen unterteilen. Bevor die Projekte – frühestens zur Baureife – in eine Endfinanzierung (in der Regel bestehend aus Eigenkapital und Fremdfinanzierung) übergehen, müssen zunächst die Investitionen für Projektanbindung und Projektentwicklung über einen Zeitraum von erfahrungsgemäß bis zu fünf Jahren finanziert werden. Für die Projektanbindung und Entwicklung greift die Green Planet Energy-Gruppe auf ihr Eigenkapital zurück – also auf das von den Genossenschaftsmitgliedern eingezahlte Genossenschaftskapital und Rücklagen. Sollte sich die Verfügbarkeit des Kapitals reduzieren, etwa aufgrund einer sinkenden Attraktivität im Verhältnis zu anderen Anlagealternativen infolge steigender Zinsen, so könnte dadurch die Entwicklungsintensität gebremst werden. Gegebenenfalls müssten andere Finanzierungswege gefunden oder Projekte noch in der Entwicklungsphase wieder veräußert werden.

Mit Beginn der zweiten Phase werden die Projekte in eine langfristige Finanzierung überführt. In Abhängigkeit vom verfügbaren Eigenkapital werden die Projekte vorzugsweise im eigenen Bestand gehalten. Sie können aber gegebenenfalls auch veräußert werden. Ergänzt wird das Eigenkapital durch eine Fremdfinanzierung. Ändern sich die Konditionen für die Fremdfinanzierung, kann dies die Wirtschaftlichkeit und damit die Werthaltigkeit der Projekte erheblich beeinflussen. Der Markt der Fremdfinanzierungskonditionen wird durch die zuständigen Mitarbeiter:innen laufend beobachtet, um rechtzeitig auf Entwicklungen reagieren zu können. Bei deutlich gestiegenen Zinssätzen könnte sich ein in der Entwicklungsphase noch wirtschaftlich attraktives Projekt als nicht länger wirtschaftlich herausstellen. Getätigte Investitionen müssten in diesem Fall abgeschrieben werden.

Zu geringe EEG-Fördersätze

(Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb)

Die EEG-Fördersätze für Windenergie- und Photovoltaikprojekte werden seit 2017 durch ein Ausschreibungsverfahren ermittelt. Sofern Projekte aufgrund von zu geringen Fördersätzen nicht wirtschaftlich betrieben werden können, würden Projektierungserlöse sinken oder ganze Projekte verloren gehen. Bereits investiertes Kapital müsste abgeschrieben werden.

Auswirkung der Strombeschaffungskosten auf die Wirtschaftlichkeit von Elektrolyseuren

(Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb)

Hinsichtlich des Betriebs von Elektrolyseuren birgt der Strompreis finanzielle Risiken. Infolge des Kriegs in der Ukraine waren die Strompreise zwischenzeitlich so hoch, dass sich die Produktionskosten von grünem Wasserstoff nicht mehr decken ließen. Für einen wirtschaftlichen Betrieb ist daher eine Beruhigung der Energiemärkte notwendig. Positiv ist hingegen, dass die EEG-Umlage für Elektrolyseure auf null gesenkt wurde. Eine Chance bieten Power Purchase Agreements, die Überschussstrom zu fixierten Preisen an Elektrolyseure liefern und so die Produktionskosten deckeln. Darüber hinaus ist der Markt für grünen Wasserstoff weiterhin sehr klein und hohe Strombeschaffungskosten mindern die Konkurrenzfähigkeit gegenüber konventionellem, grauem Wasserstoff. Dies kann auch die Finanzierbarkeit der geplanten oder betriebenen Projekte negativ beeinflussen. Insgesamt müssen die Marktentwicklungen weiter beobachtet und innovative Betriebsweisen und Konzepte zur Belieferung mit Strom entwickelt werden.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Green Planet Energy befindet sich in einem weiterhin dynamischen Marktumfeld, das von zahlreichen Risiken und Unsicherheiten geprägt ist. Es zeigt sich, dass das Unternehmen mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert ist, die sich auf die Geschäftstätigkeit, die Strategie und das Jahresergebnis auswirken können. Insbesondere der sich immer mehr verschärfende Veränderungsdruck, der die Begrenzung der Erderhitzung zum Ziel hat, aber auch die durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine verursachte Energiemarktkrise haben die Dynamik der Entwicklung verstärkt.

Zu den wesentlichen Risiken zählen dabei insbesondere politische und regulatorische Unsicherheiten, beispielsweise im Zusammenhang mit der Strom- und Gaspreispbremse. Auch die Volatilität der Energiemärkte und das hohe Energiepreisniveau stellt eine bedeutende Herausforderung dar.

Trotz dieser Risiken sieht sich Green Planet Energy gut aufgestellt, um aktuellen Herausforderungen zu begegnen. Das Unternehmen verfügt über eine solide Finanzbasis. Zudem arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Infrastruktur und Systeme weiterzuentwickeln und zu sichern, um mögliche Störungen abzuwehren. Darüber hinaus bietet das Marktumfeld auch Chancen, insbesondere im Bereich des Ausbaus erneuerbarer Energien, wie im Anlagenbau und in der Dezentralen Energieversorgung.

Insgesamt geht der Vorstand davon aus, dass Green Planet Energy in der Lage ist, die Risiken zu beherrschen und das Geschäft auch in einem unsicheren Umfeld erfolgreich fortzuführen.

PROGNOSEBERICHT

KÜNFTIGE BRANCHENENTWICKLUNG

STRUKTURELLE VERÄNDERUNGEN IM DEUTSCHEN ENERGIEMARKT

Russlands völkerrechtswidriger Angriff auf die Ukraine im Februar 2022 hatte massive Auswirkungen auf den deutschen Energiemarkt. Insbesondere die Sorge einer möglichen Unterbrechung der Gasversorgung aus Russland führte zu erheblichen Unsicherheiten. Diese bewahrheitete sich durch die fast vollständige Sprengung der Nord-Stream-Pipelines und die weitgehende Einstellung russischer Gaslieferungen nach Europa. Durch den Bau von LNG-Terminals und verstärkte LNG-Lieferungen aus europäischen Ländern konnten schnell neue Lieferwege für Gas nach Deutschland aufgebaut werden. Dadurch hat sich die Unsicherheit im Markt wieder verringert und die Energiepreise sind Anfang 2023 auf ein deutlich geringeres Niveau gefallen, gleichwohl sie das Preisniveau der Vorjahre noch immer bei Weitem übertreffen.

Die Marktturbulenzen im Jahr 2022 führten dazu, dass viele Anbieter vorübergehend gezwungen waren, die Annahme von Neukund:innen einzustellen, darunter auch Green Planet Energy. Aufgrund der inzwischen wieder günstigeren Beschaffungspreise bieten viele Energielieferanten nun wieder neue Tarife zu attraktiven Preisen an und nehmen Neukund:innen an. Auch Green Planet Energy hat im Frühjahr 2023 den Vertrieb wieder aufgenommen.

Wir gehen davon aus, dass der Energiemarkt auf absehbare Zeit angespannt bleiben wird und die regulatorischen und marktlichen Rahmenbedingungen sich künftig deutlich schneller und kurzfristiger verändern werden. Denn der gesamte Energiemarkt ist nach wie vor sehr verletzlich und damit anfällig für Ereignisse aller Art, welche die Versorgungssicherheit Europas beeinträchtigen können. Der Gesetzgeber wird hierauf reagieren müssen. Daher wird es für Green Planet Energy in den kommenden Jahren zu den zentralen Herausforderungen gehören, sich schnell und flexibel auf Veränderungen einzustellen. Daneben werden wir weiterhin Einfluss auf die politische Diskussion zu energiepolitischen Entwicklungen und Entscheidungen nehmen, um so die Energiewende trotz schwieriger Rahmenbedingungen weiter voranzubringen. Denn trotz aller Kriege und Energiemarktkrisen darf nicht vergessen werden, dass die Begrenzung der Erderhitzung die eigentliche Mammutaufgabe unserer Generation ist, was angesichts kurzfristiger Krisen schnell vergessen wird. Gerade durch diese Haltung und das Engagement für eine erfolgreiche Energiewende heben wir uns vom Gros der Marktteilnehmer ab.

LIEFERENGPÄSSE UND STEIGENDE PREISE WIRKEN SICH AUF KRAFTWERKSBAU AUS

Die von der Bundesregierung festgeschriebenen Ausbauziele lassen erwarten, dass in den kommenden Jahren deutlich mehr erneuerbare Energien zugebaut werden. Vor dem Hintergrund der gestörten Lieferketten infolge der Corona-Pandemie und des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine kam es in den vergangenen Jahren allerdings vermehrt zu Lieferengpässen bei einzelnen Komponenten und Bauteilen für die hierfür benötigten Anlagen. Auch wenn Lieferanten und Politik erste Gegenmaßnahmen ergriffen haben, werden die Lieferengpässe vermutlich noch im Jahr 2023 spürbar sein und zu Projektverzögerungen führen.

Gleichzeitig führt die starke Nachfrage in Kombination mit den beschriebenen Lieferengpässen, hohen Rohstoffpreisen und der allgemeinen Inflation zu steigenden Komponentenpreisen. Im Bereich der Photovoltaik scheint dieser Trend etwas abzuflauen, während er im Bereich Windkraft weiterhin deutlich spürbar ist. Wir gehen grundsätzlich davon aus, dass sich der Markt mittelfristig auf einem höheren Preisniveau stabilisieren wird.

STEIGENDE FREMDKAPITALZINSEN

Seit Beginn des Jahres 2022 sind die Fremdkapitalzinsen stark gestiegen und haben sich innerhalb weniger Monate mehr als verdreifacht. Angesichts der hohen Inflation ist eine Trendumkehr bei der Zinsentwicklung nicht absehbar. Wahrscheinlicher scheint aktuell ein weiterer, wenn auch moderaterer Anstieg der Zinsen in den nächsten zwölf Monaten. Die daraus entstehenden zusätzlichen Zinskosten schmälern die Wirtschaftlichkeit von Projekten.

Um die negativen Einflüsse der gestiegenen Komponentenpreise und Fremdkapitalzinsen zumindest teilweise zu kompensieren und die wirtschaftlichen Hemmnisse des Ausbaus zu reduzieren, hat die Bundesregierung den maximalen Zuschlagswert in den EEG-Ausschreibungen angehoben. Auch die aktuell noch sehr hohen Strommarktpreise wirken sich noch positiv auf die Wirtschaftlichkeit von Projekten aus. Langfristig ist jedoch nicht damit zu rechnen, dass die Marktwerte von Strom aus Erneuerbare-Energien-Anlagen deutlich über den gesetzlich garantierten Vergütungssätzen gemäß EEG liegen. Da der (gesellschafts-)politische Druck wächst, den Ausbau erneuerbarer Energien als klimaneutrale und unabhängige Erzeugungstechnologien weiter zu forcieren, ist auch künftig von einem starken Branchenwachstum auszugehen. Gleichzeitig besteht aber die Gefahr, dass der immer größere Wettbewerb um die hierfür erforderli-

chen Flächen zu einer Preisspirale für die Nutzungsrechte führt. Im Zusammenspiel mit den steigenden Zinsen, den hohen Anlagenpreisen und gleichzeitig unzureichenden Marktwerten für den produzierten Strom kann dies zu einer unverträglich starken Belastung der Wirtschaftlichkeit der Projekte führen.

NEUE GESETZLICHE ANFORDERUNGEN BEGÜNSTIGEN DEZENTRALE ENERGIE- LÖSUNGEN

Die Bundesregierung hat im März 2023 eine Solarstrategie vorgelegt, um den Weg für die inzwischen ambitionierten Ausbauziele zu ebnen. Das von der Bundesregierung zudem geplante weitgehende Verbot von Gasthermen dürfte eine anhaltend steigende Nachfrage nach wärmepumpenbasierten Systemen in der Wärmeversorgung zur Folge haben. Zugleich ermöglicht die zunehmende Digitalisierung des Messwesens die Integration der Systeme in energiewirtschaftlich sinnvolle strombasierte Versorgungskonzepte. Darüber hinaus hält auf Ebene der Bundesländer der Trend an, Regelungen für die verpflichtende Installation von Photovoltaiksystemen auf Dächern zu erlassen bzw. geplante Regelungen zeitlich vorzuziehen.

Mit der Gründung der Green Planet Solutions GmbH & Co. KG rüstet sich die Green Planet Energy-Gruppe dafür, die sich bietenden Entwicklungschancen zu nutzen und dezentrale Energielösungsangebote zu entwickeln, die den gewohnten hohen ökologischen und sozialen Standards entsprechen.

VORAUSSICHTLICHE GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

Die Genossenschaftsmitglieder und die gemeinsame Mission, die Energiewende mit den Mitteln einer Energiegenossenschaft zu einem Erfolg zu machen, sind die Basis der Genossenschaft. Das genossenschaftliche Prinzip besagt, dass es das zentrale Anliegen einer Genossenschaft ist, die gemeinsamen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse zu befriedigen. Dies erfolgt durch die nachhaltige Versorgung der Mitglieder mit sauberem Strom und Gas aus immer nachhaltigeren Quellen, den Bau von eigenen Kraftwerken auf Basis erneuerbarer Energien sowie die politische und soziale Einflussnahme zur Beschleunigung der Energiewende. In diesen Disziplinen hat sich Green Planet Energy weiter gut aufgestellt und investiert in energiewendedenkliche Projekte zur Versorgung der Mitglieder der Genossenschaft.

GESCHÄFTSBEREICH ENERGIEVERSORGUNG UND -BESCHAFFUNG

Seit dem vierten Quartal 2021 hat Green Planet Energy sowohl im Strom- als auch im Gassegment keine Neukund:innen angenommen. Im Zuge der Beruhigung der schwierigen Marktsituation Anfang 2023 konnte der Vertriebsstopp für Neukund:innen im Stromgeschäft im Frühjahr 2023 aufgehoben werden. Mit neuen, hochwertigen Produkten, wie bspw. Beratung zur Installation von alternativen Wärmelösungen, wird Green Planet Energy Angebote verfügbar machen, welche die Kund:innen bei der Flexibilisierung des Stromverbrauchs unterstützen und ihnen ermöglichen, ihre eigene Energiewende zu vollziehen. Durch einen hohen Anteil von fluktuierenden erneuerbaren Energien im Energiemix will Green Planet Energy weiterhin die schnellstmögliche Umsetzung der Energiewende mitgestalten.

Das extrem hohe Preisniveau aus dem Jahr 2022 wirkt sich weiter auf 2023 aus, auch wenn sich die Energiebeschaffungspreise an den Termin- und Spotmärkten auf einem deutlich niedrigeren, aber weiterhin sehr hohen Marktniveau stabilisiert haben. Der erhöhte Beschaffungspreis führte zu einer deutlichen, im Wettbewerbsumfeld aber moderaten Preiserhöhung im Stromsegment für Bestandskund:innen zum 1. Januar 2023. Den Stromneukund:innen wird vorerst der gleiche Preis wie den Bestandskund:innen angeboten. Eine unterjährige Anpassung des Strompreises für Neukund:innen und Bestandskund:innen ist jedoch möglich.

Die ebenfalls extrem hohen Gaspreise haben zu einer sehr starken Preiserhöhung für Gaskund:innen zum 1. Januar 2023 geführt, was insbesondere dadurch begründet war, dass die Beschaffung für das Jahr 2023 im Wesentlichen im extrem hochpreisigen Marktumfeld des Jahres 2022 erfolgen musste. Hier unterschied sich die Beschaffung von Green Planet Energy deutlich von der des Wettbewerbs, der häufig noch vor der Energiemarktkrise erhebliche Einkäufe tätigen konnte, sodass hier die Preiserhöhungen vielfach deutlich geringer ausfielen. Die aufgrund des erheblichen Preisabstands zum Wettbewerb erwartete Kündigungswelle im Gassegment fiel deutlich geringer aus als gedacht. Einer der wesentlichen Gründe hierfür ist wahrscheinlich die staatliche Deckelung des Endkund:innenpreises auf 12 ct/kWh für 80 Prozent des Vorjahresverbrauchs. Aufgrund der Anfang 2023 deutlich gesunkenen Gasmarktpreise wurde eine Preissenkung zum 1. Mai 2023 von 29,90 ct/kWh auf 24,85 ct/kWh durchgeführt. Weitere Preisanpassungen sind unterjährig möglich. Ein Angebot an Gasneukund:innen wird im Jahr 2023 voraussichtlich nicht erfolgen.

Durch die volatilen Energiepreise ist das Ergebnis aus dem Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung schwerer abzuschätzen als in der Vergangenheit. Die Risiken werden kontinuierlich überwacht und ggf. Maßnahmen zu ihrer Reduzierung ergriffen. Trotz der Risiken aus dem volatilen Marktumfeld wird von einem stabilen Ergebnis ausgegangen.

GESCHÄFTSBEREICH ANLAGENBAU UND -BETRIEB

Die Green Planet Projects GmbH mit dem Geschäftsfeld Anlagenbau verfügt über eine gut gefüllte Projektpipeline. Insbesondere mehrere bereits genehmigte oder unmittelbar vor der Genehmigung stehende Windparks, mit deren Realisierung in den nächsten zwei bis drei Jahren zu rechnen ist, sind das Rückgrat der zu erwartenden positiven Entwicklung. Zahlreiche Photovoltaikprojekte sind dagegen noch in einer frühen Entwicklungsphase. Ihre Umsetzung wird entsprechend noch etwas Zeit in Anspruch nehmen. Um die sich bietenden Chancen in dem günstigen Marktumfeld nutzen zu können, wurde die Green Planet Projects GmbH im vergangenen Jahr personell verstärkt und das Leistungsportfolio um frühe Entwicklungsphasen erweitert. Während der Fokus zuvor auf Projekten lag, deren Baugenehmigung unmittelbar bevorstand, werden nun auch verstärkt Flächen akquiriert, die sich zwar grundsätzlich eignen, deren Genehmigungsprozess jedoch noch nicht begonnen wurde. Da zu Beginn eines Genehmigungsprozesses noch zahlreiche Unsicherheiten existieren, ist zu erwarten, dass einige der akquirierten Projekte nicht bis zur Baureife entwickelt werden können. Gleichzeitig ist durch diesen Ansatz eine deutlich höhere Wertschöpfung und auch Marge zu erwarten, als wenn Projekte in deutlich reiferem Entwicklungsstadium erworben würden. Bedingt durch neue gesetzliche Meldefristen und die weitere Digitalisierung des Energiemarkts ist mit einem weiteren Anstieg der Anforderungen an die Betriebsführung der Erzeugungsanlagen zu rechnen. Insgesamt ist im Geschäftsfeld des Anlagenbetriebs im Jahr 2023 eine konstante Geschäftsentwicklung absehbar.

GESCHÄFTSBEREICH DEZENTRALE ENERGIEVERSORGUNG

Im Geschäftsfeld Dezentrale Energieversorgung wird im Jahr 2023 die Stärkung von Strukturen und Prozessen im Vordergrund stehen, die das geplante Wachstum wirtschaftlich und nachhaltig ermöglichen. Die neu gegründete Green Planet Solutions GmbH & Co KG, in der die Themen der Dezentralen

Energieversorgung gebündelt sind, wird dazu zum Jahresanfang 2023 die GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG von der Muttergesellschaft übernehmen und darüber hinaus ihre Personalkapazitäten im Jahr 2023 weiter erhöhen. Ein Entwicklungsfeld zum Ausbau des Lösungsangebots wird die Förderung der Sektorenkopplung sowie die Etablierung von Wärme-Contracting mittels Wärmepumpen sein.

Parallel dazu wird die Projekt- und Auftragspipeline weiter ausgebaut. Es werden wesentliche Steigerungen der angebotenen Projekte im Mieterstrom-Contracting und im Photovoltaik-Contracting für Gewerbe erwartet. Zudem wird eine wichtige Aufgabe darin bestehen, bisherige Gaskund:innen durch unser Wärmepumpenangebot zu Wärmestromkund:innen werden zu lassen. Vor diesem Hintergrund rechnet der Geschäftsbereich im Jahr 2023 durch den starken Auf- bzw. Ausbau dieses Geschäftszweigs mit Anlaufverlusten.

VORAUSSICHTLICHE ERGEBNISENTWICKLUNG DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

Für das Geschäftsjahr 2023 geht der Vorstand von Green Planet Energy von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von rund 800 TEuro aus. Der erwartete Verlust der Gruppe ist hauptsächlich auf Anlaufverluste der neu gegründeten Gesellschaft Green Planet Solutions GmbH & Co. KG zurückzuführen, während in den Geschäftsbereichen Energieversorgung sowie -beschaffung und dem Anlagenbau und -betrieb, der in der Green Planet Projects GmbH gebündelt ist, mit einem in etwa ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet wird.

Die Prognose basiert auf einer externen und internen Kostenplanung, einschließlich der Einkaufspreise für Strom und Gas sowie der übrigen Beschaffungskosten und laufenden Geschäftsbetriebskosten. In der Kostenplanung wurden zudem aktuelle Herausforderungen wie die Marktverwerfungen durch den Krieg gegen die Ukraine berücksichtigt.

Das Unternehmen sieht sich mit seiner strategischen Ausrichtung, seinen Kund:innentarifen und seiner Kapitalausstattung aus aktueller Sicht stabil und gut aufgestellt, um den anstehenden Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können.

ANGABEN ZUR ERFÜLLUNG DER BERICHTSPFLICHTEN GEMÄSS VERMÖGENSANLAGEGESETZ (VermAnlG)

ANGABEN ZU GENUSSRECHTEN UND NACHRANGDARLEHEN

	Genussrechte Saubere Kraftwerke 1	Genussrechte Saubere Kraftwerke 2	Genussrechte Saubere Kraftwerke 3	Genussrechte Saubere Kraftwerke 4	Genussrechte Saubere Kraftwerke 5
Volumen (in Euro)	8.350.000	10.900.000	6.400.000	7.800.000	7.870.000
Vertriebszeitraum	10.08.2009 – 08.12.2009	09.06.2010 – 09.11.2010	05.01.2012 – 01.02.2012	01.09.2013 – 31.01.2014	16.09.2015 – 01.01.2017
Laufzeit	bis 31.12.2029	bis 31.12.2030	bis 31.12.2031	bis 31.12.2031	bis 31.12.2035
Emittentinnen	Planet energy Windpark Ketzin GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Langenbrügge GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Buchhain I GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Buchhain II GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Schwanewede GmbH & Co. KG
	Planet energy Windpark Soltau GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Suderburg GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Wundersleben GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Tomerdingen GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesell- schaft mbH & Co. KG
	Planet energy Solar I GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Roydorf GmbH & Co. KG			
		Planet energy Kraftwerk I GmbH & Co. KG			
Tilgung	1.169.270	4.617.440	1.438.887	1.025.224	2.267.223

ANGABE ZU IM GESCHÄFTSJAHR GEZAHLTEN VERGÜTUNGEN AN FÜHRUNGSKRÄFTE UND MIT- ARBEITER:INNEN, DEREN BERUFLICHE TÄTIGKEIT SICH WESENTLICH AUF DAS RISIKO- PROFIL DES EMITTENTEN VON VERMÖGENSANLAGEN AUSWIRKT:

Für die Verwaltung der oben aufgeführten Vermögensanlagen erhielten die Führungskräfte im Jahr 2022 insgesamt 81.854 Euro ausgezahlt.

Für die externe Beauftragung mit der kaufmännischen und technischen Betriebsführung der betriebenen Erzeugungsanlagen wurden insgesamt 412 TEuro an Auftragnehmer:innen außerhalb des Konsolidierungskreises gezahlt.

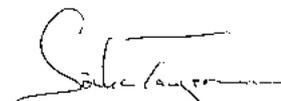
ERKLÄRUNG DES VORSTANDS GEM. § 23 ABS. 2 NR. 3 VermAnlG

Der Vorstand versichert, dass der Jahresabschluss nach bestem Wissen unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Green Planet Energy eG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, den 28. April 2023



NILS MÜLLER
Vorstand



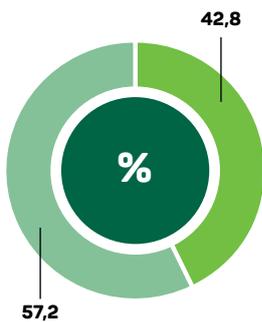
SÖNKE TANGERMANN
Vorstand

STROMKENNZEICHNUNG

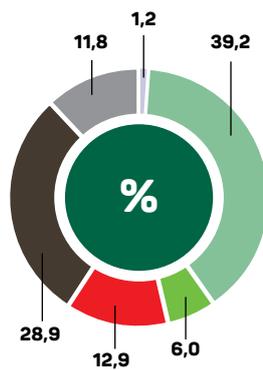
Stromlieferung im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021*

ENERGIETRÄGERMIX

GREEN PLANET ENERGY-STROMMIX 2021



BUNDESDEUTSCHER DURCHSCHNITTMIX 2021



Der gelieferte Strom besteht zu 100% aus sauberer Wind-, Wasser- und Solarenergie. Gesetzliche Regelungen zwingen uns jedoch, die nach dem EEG finanzierten Mengen, für die wir die EEG-Umlage zahlen mussten, anteilig bei der Stromkennzeichnung in Ansatz zu bringen. Dadurch ergibt sich ein rein rechnerischer Anteil von 57,2% für EEG-finanzierte Mengen. Tatsächlich lieferte Green Planet Energy im Jahr 2021 100% sauberen Strom, den wir direkt aus Windkraft-, Wasser- und Photovoltaikanlagen bezogen haben.

- Erneuerbare Energien, finanziert aus der EEG-Umlage
- Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweis, nicht finanziert aus der EEG-Umlage
- Atomkraft
- Kohle
- Erdgas
- Sonstige fossile Energieträger

UMWELTBELASTUNG

GREEN PLANET ENERGY-STROMMIX 2021

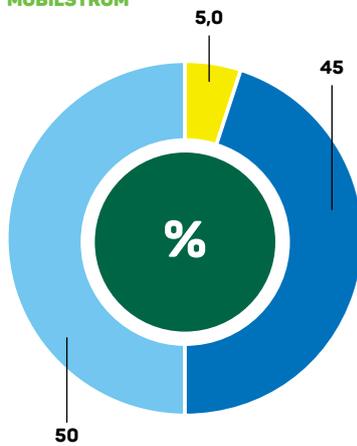
CO ₂	Emissionen in g/kWh	0
	Radioaktiver Abfall in g/kWh	0

BUNDESDEUTSCHER DURCHSCHNITTMIX 2021

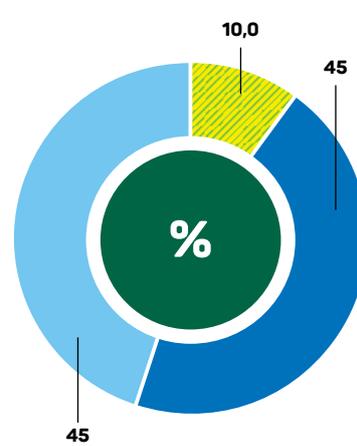
CO ₂	Emissionen in g/kWh	350
	Radioaktiver Abfall in g/kWh	0,0003

STROMHERKUNFT 2023 (PROGNOSE)

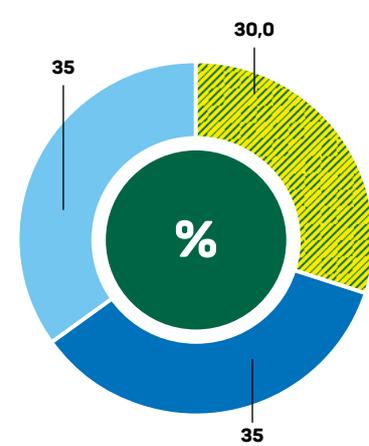
**ÖKOSTROM aktiv
WÄRMESTROM
MOBILSTROM**



SOLARSTROM plus



GENOSSENSCHAFTSSTROM



- Wasserkraft
- Windkraft
- Photovoltaik
- Photovoltaik in Braunkohleregionen
- Photovoltaik aus eigenen Anlagen

*Finale Zahlen für 2022 liegen noch nicht vor. Quellen: Green Planet Energy, Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.



JAHRESABSCHLUSS DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE



Gesicht zeigen für die Energie-
wende: Mitarbeiter:innen von
Green Planet Energy bei einer
Demo der Fridays for Future in
Hamburg.

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	856.053,46	1.002.605,46
2. Geschäfts- oder Firmenwert	634.860,81	725.555,21
3. Geleistete Anzahlungen	20.000,00	0,00
	1.510.914,27	1.728.160,67
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	126.648,50	137.786,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	67.684.931,14	70.880.500,89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	684.621,50	674.664,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.706.864,04	3.018.247,30
	71.203.065,18	74.711.199,19
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.500,00	56.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	35.000,00	72.950,00
3. Beteiligungen	1.447.777,08	917.840,08
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.705.603,83	4.244.700,00
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	500.000,00	500.000,00
6. Anzahlungen auf Finanzanlagen	125.000,00	2.500.000,00
	6.873.880,91	8.291.490,08
	79.587.860,36	84.730.849,94
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	100.024,00
2. Geleistete Anzahlungen	17.076.634,51	5.610.225,53
	17.076.634,51	5.710.249,53
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.076.616,52	25.561.588,41
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	78.907,89	0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	139.692,88	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.176.521,26	4.075.458,88
	25.471.738,55	29.637.047,29
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	93.418.024,67	72.242.285,45
	135.966.397,73	107.589.582,27
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	934.274,40	930.072,48
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	1.801.199,69	1.641.323,55
	218.289.732,18	194.891.828,24

PASSIVA	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Geschäftsguthaben	68.271.926,15	59.858.571,15
II. Genussrechtskapital mit Eigenkapital-Charakter	28.001.561,84	28.368.599,30
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.709.000,00	1.576.000,00
2. Andere Ergebnisrücklagen	6.573.000,00	6.377.000,00
	8.282.000,00	7.953.000,00
IV. Konzernbilanzverlust	- 6.663.563,36	- 13.657.638,81
V. Minderheitenkapital		
1. Anteil am Kapital	3.137.353,41	3.248.826,15
2. Anteil am Konzernergebnis	0,00	- 68.980,29
	3.137.353,41	3.179.845,86
	101.029.278,04	85.702.377,50
B. SONDERPOSTEN INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
Sonderposten aus Förderbeiträgen	402.678,57	512.500,00
	402.678,57	512.500,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	2.369.789,62	1.627.634,59
2. Sonstige Rückstellungen	6.429.877,20	5.014.133,02
3. Rückstellungen Energiewirtschaft	29.027.981,93	17.871.141,11
	37.827.648,75	24.512.908,72
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.300.156,28	54.144.008,54
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	167.827,65	0,00
3. Genussrechtskapital	5.786.429,00	6.021.710,42
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.706.252,77	12.828.268,00
5. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	153.050,59	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	130.831,30	0,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern: € 818.285,29 (Vorjahr: € 1.292.212,71) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 25.496,43 (Vorjahr: € 22.721,93)	3.724.718,61	4.392.882,74
	70.969.266,20	77.386.869,70
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.976.563,55	6.132.863,32
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	1.084.297,07	644.309,00
	218.289.732,18	194.891.828,24

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	01.01. – 31.12.2022 €	01.01. – 31.12.2021 €
1. Umsatzerlöse		
a) Umsatzerlöse Strom- und Gasverkauf	182.242.145,31	171.383.061,53
b) abzüglich Strom- und Energiesteuer	– 13.341.889,46	– 13.024.564,00
c) Energieerzeugung	27.796.168,85	16.717.812,30
d) Anlagenbau	150.777,64	27.735,23
e) Sonstige Erlöse	254.246,52	58.631,90
	197.101.448,86	175.162.676,96
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	19.050,38	27.978,08
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.120.181,60	2.245.860,28
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	– 152.575.988,70	– 143.695.102,07
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	– 10.605.439,82	– 8.893.564,93
b) Soziale Abgaben	– 1.991.852,15	– 1.679.140,67
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	– 10.393.727,42	– 10.230.038,84
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 14.343.287,19	– 12.573.173,95
8. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: € 892.238,24 (Vorjahr: € 778.206,75)	892.238,24	778.206,75
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	112.996,54	120.027,11
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	– 57.850,00	– 69.300,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 134,43 (Vorjahr: € 63.203,70)	– 1.907.824,02	– 2.399.557,49
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag – davon latente Steueraufwendungen: € 280.111,93 (Vorjahr latente Steuererträge: € 1.641.323,55)	– 2.287.910,72	716.567,72
13. Ergebnis nach Steuern	7.082.035,60	– 488.561,05
14. Sonstige Steuern	37.362,47	34.936,38
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	7.119.398,07	– 453.624,67
16. Verlustvortrag	– 13.313.313,52	– 13.149.014,14
17. Anteil nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis	– 140.647,91	0,00
18. Verlust vor Verwendung	– 6.334.563,36	– 13.602.638,81
19. Einstellung in gesetzliche Rücklagen	– 133.000,00	– 41.000,00
20. Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	– 196.000,00	– 14.000,00
21. Bilanzverlust	– 6.663.563,36	– 13.657.638,81

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	01.01. – 31.12.2022 €	01.01. – 31.12.2021 €
1. 2021: Periodenergebnis der Green Planet Energy eG vor außerordentlichen Posten 2022: Periodenergebnis der Green Planet Energy-Gruppe	7.119.398	27.968
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	10.451.577	542.560
3. Zu-/Abnahme der Rückstellungen	13.314.740	3.091.007
4. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	3.000
5. Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	– 7.365.154	– 11.309.473
6. Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	– 399.884	8.771.631
7. Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.794.827	26.952
8. Veränderungen aus der Konsolidierung	0	422.676
9. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	24.915.504	1.576.322
10. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0	0
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	– 6.448.330	– 291.257
12. Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	80.117	0
13. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	– 251.122	– 231.104
14. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	977.178	1.257.067
15. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	– 1.675.423	– 8.795.553
16. Erhaltene Zinsen	112.997	15.674
17. Veränderungen aus der Konsolidierung	0	– 54.686.347
18. Cashflow aus Investitionstätigkeit (investive cash flow)	– 7.204.583	– 62.731.519
19. Ein- und Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	8.046.318	8.759.624
20. Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	– 4.843.852	0
21. Gezahlte Dividenden an Mitglieder	0	– 644.378
22. Gezahlte Zinsen	– 1.907.824	– 42.626
23. Veränderungen aus der Konsolidierung	0	77.708.140
24. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	1.294.641	85.780.760
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9., 18. und 24.)	19.005.562	24.625.563
26. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2.170.177	0
27. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	72.242.285	47.616.723
28. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	93.418.025	72.242.285

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2022

	Geschäftsguthaben	Genussrechtskapital mit Eigenkapital-Charakter
Eigenkapital der Green Planet Energy eG zum 31.12.2020	51.098.947,32	0,00
Kapitalveränderung durch Mitgliederbeiträge	8.759.623,83	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00
Eigenkapital der Green Planet Energy eG zum 31.12.2021	59.858.571,15	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00
Veränderungen aus der Konsolidierung zum 31. Dezember 2021	0,00	28.368.599,30
Eigenkapital der Green Planet Energy-Gruppe zum 31.12.2021	59.858.571,15	28.368.599,30
Kapitalveränderung durch Mitgliederbeiträge	8.413.355,00	0,00
Rückführung des Genussrechtskapital	0,00	- 367.037,46
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00
Konsolidierungsbedingte Änderungen	0,00	0,00
Veränderung der Beteiligungsverhältnisse	0,00	0,00
Anteilige Jahresüberschüsse der Minderheitsgesellschaften	0,00	0,00
Eigenkapital der Green Planet Energy-Gruppe zum 31.12.2022	68.271.926,15	28.001.561,84

	Gewinnrücklagen		Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	Minderheitenkapital		Eigenkapital gesamt
	gesetzlich	andere Ergebnisrücklagen		Anteil am Kapital	Anteil am Konzernergebnis	
	1.535.000,00	6.363.000,00	1.019.795,34	0,00	0,00	60.016.742,66
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.759.623,83
	0,00	0,00	- 644.378,43	0,00	0,00	- 644.378,43
	41.000,00	14.000,00	- 55.000,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	27.968,44	0,00	0,00	27.968,44
	1.576.000,00	6.377.000,00	348.385,35	0,00	0,00	68.159.956,50
	0,00	0,00	- 453.624,67	0,00	0,00	- 453.624,67
	0,00	0,00	- 13.552.399,49	3.248.826,15	- 68.980,29	17.996.045,67
	1.576.000,00	6.377.000,00	- 13.657.638,81	3.248.826,15	- 68.980,29	85.702.377,50
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.413.355,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	- 367.037,46
	133.000,00	196.000,00	- 329.000,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	7.119.398,07	0,00	0,00	7.119.398,07
	0,00	0,00	344.325,29	0,00	0,00	344.325,29
	0,00	0,00	0,00	- 111.472,74	0,00	- 111.472,74
	0,00	0,00	- 140.647,91	0,00	68.980,29	- 71.667,62
	1.709.000,00	6.573.000,00	- 6.663.563,36	3.137.353,41	0,00	101.029.278,04

KONZERNANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2022

ANSCHAFFUNGS- UND

	Beginn Wirtschaftsjahr	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.880.715,80	231.122,24
2. Geschäfts- oder Firmenwert	725.555,21	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	20.000,00
	4.606.271,01	251.122,25
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	137.786,50	153.172,78
2. Technische Anlagen und Maschinen	120.033.688,24	7.517.744,46
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.810.532,67	193.136,55
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.018.247,30	- 1.415.723,51
	125.000.254,71	6.448.330,28
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	56.000,00	4.500,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	173.050,00	248.746,60
3. Beteiligungen	917.840,08	529.938,00
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.244.700,00	892.238,25
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	500.000,00	0,00
6. Anzahlungen auf Finanzanlagen	2.500.000,00	0,00
7. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
	8.391.590,08	1.675.422,85
GESAMT	137.998.115,80	8.374.875,37

HERSTELLUNGSKOSTEN IN €

GREEN PLANET ENERGY GRUPPE

	Umbuchungen	Abgänge	Veränderungen aus der Konsolidierung zum 31.12.2022	Ende Wirtschaftsjahr
	0,00	0,00	0,00	4.111.838,04
	0,00	0,00	0,00	725.555,21
	0,00	0,00	0,00	20.000,00
	0,00	0,00	0,00	4.857.393,25
	0,00	0,00	0,00	290.959,28
	1.015.862,43	0,00	0,00	128.567.295,13
	0,00	49.178,34	0,00	1.954.490,88
	- 1.015.862,43	30.938,86	0,00	555.722,50
	0,00	80.117,20	0,00	131.368.467,79
	0,00	0,00	0,00	60.500,00
	0,00	278.396,60	0,00	143.400,00
	0,00	1,00	0,00	1.447.777,08
	0,00	431.334,42	0,00	4.705.603,83
	0,00	0,00	0,00	500.000,00
	0,00	267.446,43	- 2.107.553,57	125.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	977.178,45	- 2.107.553,57	6.982.280,91
	0,00	1.057.295,65	- 2.107.553,57	143.208.141,95

KONZERNANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2022 FORTSETZUNG

ABSCHREIBUNGEN IN €

	Beginn Wirtschaftsjahr	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.878.110,34	377.674,24
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	90.694,40
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	2.878.110,34	468.368,64
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	15.352,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	49.153.187,35	9.731.816,98
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.135.868,17	178.189,80
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
	50.289.055,52	9.925.358,78
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100.100,00	57.850,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	0,00	0,00
6. Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
7. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
	100.100,00	57.850,00
GESAMT	53.267.265,86	10.451.577,42

BUCHWERTE IN €

GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

	Umbuchungen	Abgänge	Veränderungen aus der Konsolidierung zum 31.12.2022	Ende Wirtschaftsjahr	31.12.2022	Vorjahr
	0,00	0,00	0,00	3.255.784,58	856.053,46	1.002.605,46
	0,00	0,00	0,00	90.694,40	634.860,81	725.555,21
	0,00	0,00	0,00	0,00	20.000,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	3.346.478,98	1.510.914,27	1.728.160,67
	0,00	0,00	148.958,78	164.310,78	126.648,50	137.786,50
	0,00	0,00	1.997.359,66	60.882.363,99	67.684.931,14	70.880.500,89
	0,00	45.699,34	1.510,75	1.269.869,38	684.621,50	674.664,50
	0,00	0,00	- 2.151.141,54	- 2.151.141,54	2.706.864,04	3.018.247,30
	0,00	45.699,34	- 3.312,35	60.165.402,61	71.203.065,18	74.711.199,19
	0,00	0,00	0,00	0,00	60.500,00	56.000,00
	0,00	49.550,00	0,00	108.400,00	35.000,00	72.950,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	1.447.777,08	917.840,08
	0,00	0,00	0,00	0,00	4.705.603,83	4.244.700,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	500.000,00	500.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	125.000,00	2.500.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	49.550,00	0,00	108.400,00	6.873.880,91	8.291.490,08
	0,00	95.249,34	- 3.312,35	63.620.281,59	79.587.860,36	84.730.849,94

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Genossenschaft ist seit dem 16. November 1999 beim AG Hamburg unter der Nummer GnR 1002 eingetragen. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs, des § 11 PubLG und der sinngemäßen Anwendung des §§ 290 ff. HGB in Verbindung mit §§ 238 ff. HGB und unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Genossenschaften §§ 336 ff. HGB aufgestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz entspricht § 266 HGB. Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren, § 275 Abs. 2 HGB, erstellt.

Dem Konzernabschluss liegen die nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften des HGB erstellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde. Der Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022 ist weitestgehend identisch mit dem Stichtag der Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen. Nur die Energie des Nordens GmbH & Co. KG hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September und einen Einzelabschluss zum Stichtag 30. September 2022 aufgestellt.

Die Erstellung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie die Erfassung und Verarbeitung der Geschäftsvorfälle erfolgte überwiegend mit der Software Diamant Rechnungswesen der Diamant Software GmbH & Co. KG. Der Konzernabschluss wurde mit der Software CP Cons von CP Corporate Planning GmbH mittels Datenschnittstelle zu Diamant und durch Import der nicht angebundenen Unternehmen erstellt.

Aufgrund der Überschreitung der in § 11 PubLG genannten Größen wird zum 31. Dezember 2022 ein Konzernabschluss erstellt. Neben der Green Planet Energy eG als Mutterunternehmen werden im Rahmen der Vollkonsolidierung gemäß § 300 ff. HGB 45 inländische Tochterunternehmen als mittelbare und unmittelbare Beteiligungen mit einbezogen. Im Jahr 2022 wurden fünf neue Gesellschaften zum Konzern durch Gründung beziehungsweise Kauf hinzugefügt. Zwei weitere Unternehmen werden als assoziiertes Unternehmen at equity einbezogen.

Gemäß § 296 HGB wurde die Wahlmöglichkeit zum Verzicht auf die Einbeziehung in Anspruch genommen. Acht kleinere Tochterunternehmen wurden aufgrund untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht mit einbezogen. Die nicht mit einbezogenen Tochtergesellschaften sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe von untergeordneter Bedeutung, da die Geschäftstätigkeit ruht oder noch nicht aufgenommen ist.

In dem Abschnitt Aufstellung des Beteiligungsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB sind die in den Konzern einbezogenen und nicht einbezogenen Unternehmen aufgelistet.

KAPITAL-, SCHULDEN-, AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG SOWIE ZWISCHENGEWINN-ELIMINIERUNG

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens enthalten. Erforderliche Anpassungen werden grundsätzlich in der Handelsbilanz II vorgenommen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung erfolgt die Eliminierung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen.

Erträge und entsprechende Aufwendungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung verrechnet.

Die Zwischengewinneliminierung erfolgt grundsätzlich gemäß § 304 Abs. 1 HGB aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die Abschlüsse der in die Gruppe einbezogenen Gesellschaften sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt. Die Buchführung und die Jahresabschlüsse der Green Planet Energy-Gruppe werden in Euro angegeben.

Im Einzelnen wird wie folgt bewertet:

Die erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Jahr 2021 entstand aufgrund der Erstkonsolidierung.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, nach linearer Methode ausgewiesen.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Nettoanschaffungskosten von bis zu 800 Euro werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Den Abschreibungen liegt die Nutzungsdauer gemäß den steuerlichen Richtwerten zugrunde. Im Wesentlichen handelt es sich um Windenergieanlagen mit einer regelmäßigen Nutzungsdauer von mindestens 20 Jahren und einer steuerlichen Abschreibungsdauer von 16 Jahren.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind zum Bilanzstichtag Abgrenzungen für nicht abgerechnete Strom- und Gaslieferungen an die Kund:innen enthalten. Die Forderungen aus dem noch nicht abgerechneten Verbrauch basieren auf Hochrechnungen für den Leistungszeitraum. Erhaltene Abschlagszahlungen von Kund:innen auf den noch nicht abgerechneten Verbrauch werden mit den Forderungen verrechnet. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Hinzu kommen Strom- und Gaslieferungen der Erzeugungsanlagen aus dem Monat Dezember an die Netzbetreiber bzw. Direktvermarkter. Die Abrechnung erfolgt jeweils zum Ende des Folgemonats – in diesem Fall also Ende Januar.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert aktiviert. Einzelwertberichtigungen wurden im erforderlichen, angemessenen Umfang vorgenommen.

Die **liquiden Mittel** wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die **Rückstellungen** sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe der Erfüllungsbeträge ausgewiesen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und unter Beachtung des Vorsichtsprinzips anzusetzen sind. In den Rückstellungen wird allen erkennbaren am Bilanzstichtag bestehenden Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die **Verbindlichkeiten** sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Verjährte Verbindlichkeiten werden nicht angesetzt.

Die aktiven und passiven Steuern werden unsaldiert angesetzt. Für die Ermittlung der **latenten Steuern** wird mit dem durchschnittlichen Steuersatz von 32,28 Prozent gerechnet.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird von einer Fortführung der Unternehmen ausgegangen.

I. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

In den entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten sind Software und entgeltlich erworbene Lizenzen enthalten. Der Geschäfts- und Firmenwert resultiert aus der Erstkonsolidierung im Jahr 2021 bei dem Unternehmen Green Planet Projects GmbH. Der Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwertes wird eine Nutzungsdauer von acht Jahren zugrunde gelegt, der ab 2022 planmäßig abgeschrieben wird.

SACHANLAGEN

In den Technische Anlagen und Maschinen sind hauptsächlich Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen, dazugehörige Infrastruktur sowie Elektrolyseure enthalten. Die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung durch die Neubewertungsmethode aufgedeckten stillen Reserven bei den Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen werden über eine Nutzungsdauer von bis zu zehn Jahren abgeschrieben.

Maßgeblich für die Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind EDV-Hardware, betriebsgewöhnliche Geschäftsausstattung und Büroeinrichtungen.

Die Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau beinhalten im Wesentlichen Projekte in der Entwicklung, Repowering-Projekte und Anpassungen der Anlagen an gesetzliche Neuerungen.

FINANZANLAGEN

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesen, die nicht in die Konsolidierung einbezogen werden.

Anteile an verbundenen Unternehmen	€
Planet energy Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH	25.000,00
Planet energy Windpark Wilsickow GmbH & Co. KG	5.000,00
Planet energy Windpark Rinteln GmbH & Co. KG	5.000,00
Planet energy Kraftwerk VIII GmbH & Co. KG	6.000,00
Planet energy Kraftwerk XIII GmbH & Co. KG	5.000,00
Planet energy Kraftwerk XIV GmbH & Co. KG	5.000,00
GPP Windpark Bad Ditzgenbach Repowering GmbH & Co. KG	5.000,00
WP Bälau Infrastruktur GmbH & Co. KG	4.500,00
	60.500,00

Unter Ausleihungen an verbundenen Unternehmen sind an verbundene Unternehmen gewährte Darlehen (35 TEuro) ausgewiesen.

Die Beteiligungen enthalten im Wesentlichen im Anlagevermögen gehaltene Aktien der oekostrom AG.

Beteiligungen	€
oekostrom AG	1.444.690,50
Strom aus Wind Projekt GmbH	600,00
Energiequelle GmbH & Co. Windpark Klingenberg KG	2.000,00
20. naturwind Windpark GmbH & Co. KG	243,29
21. naturwind Windpark GmbH & Co. KG	243,29
	1.447.777,08

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode berücksichtigt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	€
Bürgerwindpark Sailershäuser Wald GmbH & Co. KG	3.448.815,38
oekostrompark Parndorf 7 GmbH & Co KG	1.256.788,45
	4.705.603,83

Das Geschäftsguthaben bei Genossenschaften resultiert aus einer Beteiligung an der im Jahr 2021 mitgegründeten Ladegrün! eG.

Die Anzahlungen auf Finanzanlagen bestehen aufgrund eines noch nicht abgeschlossenen Kaufprozesses einer Beteiligung an der GPE Photovoltaikanlage Roigheim GmbH & Co. KG.

VORRÄTE

Die Geleisteten Anzahlungen betreffen den Energiehandel und beinhalten im Wesentlichen Anzahlungen auf Biogaszertifikate (8.913 TEuro), Anzahlungen für den Stromeinkauf (4.411 TEuro), Anzahlungen auf CO₂-Zertifikate (2.040 TEuro), Anzahlungen auf Netznutzungsentgelte (1.657 TEuro) sowie geleistete Anzahlungen bei Beistellern (31 TEuro).

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen an Kund:innen inklusive der Soforthilfe (13.184 TEuro) und Forderungen aus Mehrmengen (6.439 TEuro). Darüber hinaus sind hier Wertberichtigungen für Forderungen (–438 TEuro) aufgeführt. Die von den Kund:innen gezahlten Abschläge sind mit den Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen bereits verrechnet.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (79 TEuro) und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (140 TEuro), werden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen, die nicht in die Konsolidierung einbezogen werden. Die Forderungen bestehen zum überwiegenden Teil aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Gutschriften aus der Steuererstattung (3.989 TEuro), Strom- und Gasbeschaffung (891 TEuro), den debitorischen Kreditoren (426 TEuro), den Netznutzungsentgelten der Vorjahre (376 TEuro), Schadenersatzansprüchen sowie Entschädigungen.

Sämtliche Forderungen haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

KASSENBESTAND, BUNDESBANKGUTHABEN UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die liquiden Mittel betragen 93.418 TEuro und bestehen größtenteils aus Bankguthaben. Bei einem Teil der liquiden Mittel handelt es sich um Reservekonten im Zusammenhang mit dem Betrieb von Windenergieanlagen. Diese Bankkonten sind an die Windparks finanzierenden Banken verpfändet.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

In der aktiven Rechnungsabgrenzung sind die jahresgenauen Abgrenzungen der betriebsgewöhnlichen Vorgänge enthalten.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern betragen 1.801 TEuro und resultieren überwiegend aus den unterschiedlichen Wertansätzen hinsichtlich der Rückbauverpflichtungen und den Verlustvorträgen, die sich in den nächsten fünf Jahren ausgleichen sollten.

GESCHÄFTSGUTHABEN

Das Geschäftsguthaben zum 31. Dezember 2022 setzt sich wie folgt zusammen:

Gezeichnetes Kapital		€
Gezeichnetes Geschäftsguthaben der Genossenschaftsmitglieder	68.526.961,15	
Ausstehende Einlagen der Genossenschaftsmitglieder	–255.035,00	
	68.271.926,15	

Entwicklung Geschäftsguthaben		€
Gezeichnetes Geschäftsguthaben der Genossenschaftsmitglieder zum 31.12.2021	60.567.746,15	
Auszahlung ausscheidender Mitglieder	–195.855,00	
Mitgliederzugänge Genossenschaft 2022	8.245.050,00	
Mitgliederabgänge Genossenschaft 2022	–89.980,00	
Gezeichnetes Geschäftsguthaben der Genossenschaftsmitglieder zum 31.12.2022	68.526.961,15	
Noch auszuzahlende ausscheidende Mitglieder	–400.070,00	
	68.126.891,15	

GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen setzen sich zusammen aus der gesetzlichen Rücklage (1.709 TEuro) und den anderen Rücklagen (6.573 TEuro).

GENUSSRECHTSKAPITAL

Das Genussrechtskapital resultiert aus fünf Genussrechten (Saubere Kraftwerke 1–5), die zwischen 2009 und 2016 ausgegeben und am Kapitalmarkt platziert wurden. Das eingeworbene Kapital wurde zur Finanzierung von Wind- und Photovoltaikanlagen verwendet. Das Genussrechtskapital ist nachrangig zur Fremdfinanzierung der Bank und somit gegenüber der Bank eigenkapitalersetzend. In Abhängigkeit von der Ausgestaltung wird das Genussrecht entweder im Eigenkapital (Saubere Kraftwerke 1–4) oder als Verbindlichkeit (Saubere Kraftwerke 5) bilanziert. Die Verzinsungen und die Kapitalrückzahlung erfolgt in Abhängigkeit vom Unternehmenserfolg über den EEG-Vergütungszeitraum (20 Jahre ab Inbetriebnahme) des jeweils finanzierten Wind- oder Photovoltaikparks.

BILANZVERLUST

Der Bilanzverlust ergibt sich wie folgt:

	€
Bilanzverlust 2021	- 13.657.638,81
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	344.325,29
Verlustvortrag	- 13.313.313,52
Jahresüberschuss 2022	7.119.398,07
Anteil nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis	- 140.647,91
Verlust vor Verwendung	- 6.334.563,36
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	- 133.000,00
Einstellung in andere Ergebnismrücklagen	- 196.000,00
Bilanzverlust 2022	- 6.663.563,36

Die Einstellungen in die Rücklagen fanden im Einzelabschluss der Green Planet Energy eG statt. Bei den Verlustvorträgen handelt es sich größtenteils um für den Betrieb von Windkraftanlagen typische handelsrechtliche Verluste, die geschäftsbedingt aufgrund der gegenüber der tatsächlichen Nutzungsdauer geringen Abschreibungsdauer in den Projektgesellschaften entstehen. Zum überwiegenden Teil handelt es sich hierbei um Gesellschaften, die über Genussrechtskapital finanziert wurden. Die Verluste der Betriebsgesellschaften wirken sich im Wesentlichen auf die Genussrechtsinhaber:innen und nicht die Unternehmensgruppe aus. Sollten die Verluste nicht wie geplant durch Gewinne dieser Betriebsgesellschaften ausgeglichen werden, so hätte dies vor allem Auswirkungen für die Genussrechtsinhaber:innen als tatsächliche wirtschaftliche Begünstigte/Benachteiligte der Betriebsgesellschaften.

MINDERHEITENKAPITAL

In dem Minderheitenkapital werden die nicht gruppenzugehörigen Beteiligungen an der Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. Windpark Uetersen KG, Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, Windgas Haßfurt Verwaltungsgesellschaft mbH, Windpark Drackenstein Infrastruktur GmbH, Bürgerwindpark Uetersen GmbH & Co. KG, Energie des Nordens GmbH & Co. KG und der Windgas Haurup Verwaltungsgesellschaft mbH dargestellt.

SONDERPOSTEN INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beträgt 403 TEuro und beinhaltet Förderbeiträge, die zur Finanzierung des Elektro-

lyseurs bei der Windgas Haßfurt GmbH Co. KG verwendet wurden, und wird über die Laufzeit des Elektrolyseurs aufgelöst. Im Jahr 2022 wurden daher rund 110 TEuro aufgelöst.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen berücksichtigen alle zum Abschlussstichtag erkennbaren Risiken im Geschäftsjahr 2022.

	2022 T€	2021 T€
Gewerbesteuer	1.488	608
Körperschaftsteuer	819	453
Strom- und Energiesteuer	63	567
Steuerrückstellungen	2.370	1.628
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	3.180	3.007
Sonstige Rückstellungen	2.931	1.729
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	319	278
Sonstige Rückstellungen	6.430	5.014
Rückstellungen Bilanzkreis	307	513
Rückstellungen Netznutzungsentgelte	4.887	4.917
Sonstige Rückstellungen Energiewirtschaft	23.769	11.697
Rückstellungen EEG	65	744
Rückstellungen Energiewirtschaft	29.028	17.871
Summe	37.828	24.513

Die Rückstellungen aus Rückbauverpflichtungen resultieren aus Verpflichtungen, die betriebenen Wind- und Photovoltaikanlagen nach Ende der Betriebszeit zurückzubauen. Hintergrund ist, dass die Erzeugungsanlagen auf gepachteten Flächen errichtet werden und der Pachtvertrag jeweils einen Rückbau der Anlagen mit Beendigung des Vertrags vorsieht. Die Sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen, Mietverhältnisse und den Personalbereich (unter anderem für Urlaub, Überstunden, Prämien und Tantiemen). Die Sonstigen Rückstellungen Energiewirtschaft bestehen größtenteils aus Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen für die Strom- und Energiebeschaffung, Biogaszertifikate und CO₂-Abgabe. Die Rückstellungen Netznutzungsentgelte beinhalten Rückstellungen für die Lieferjahre 2017 – 2022.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeitspiegel der Green Planet Energy-Gruppe zum 31. Dezember 2022:

	Stand 31.12.2022	RLZ* ≤ 1 Jahr	1 Jahr < RLZ* ≤ 5 Jahre	RLZ* > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.300.156,28 €	8.395.022,83 €	22.631.262,53 €	18.273.870,92 €
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	167.827,65 €	167.827,65 €	0,00 €	0,00 €
Genussrechtskapital	5.786.429,00 €	0,00 €	0,00 €	5.786.429,00 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.706.252,77 €	11.706.252,77 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	153.050,59 €	153.050,59 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	130.831,30 €	130.831,30 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten	3.724.718,61 €	3.724.718,61 €	0,00 €	0,00 €
– davon aus Steuern	818.285,29 €	818.285,29 €	0,00 €	0,00 €
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	25.496,43 €	25.496,43 €	0,00 €	0,00 €
	70.969.266,20 €	24.277.703,75 €	22.631.262,53 €	24.060.299,92 €

*RLZ = Restlaufzeit.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen größtenteils mittel- und langfristige Finanzierungskredite für Windkraft- und Photovoltaikanlagen. Sie sind durch Sicherungsübereignung der Energieanlagen, durch Abtretung von Forderungen aus dem Stromverkauf und die Verpfändung von Bankguthaben durch die Kreditinstitute besichert.

In dem Genussrechtskapital sind die bei der Planet energy Windpark Schwanewede GmbH und der Planet energy Windpark Sailerhäuser Wald Beteiligungsges. mbH & Co. KG ausgegebenen Genussrechte (5.786 TEuro) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber den Energielieferanten (9.131 TEuro), gegenüber Strom- und Energiesteuerzahlungen (1.154 TEuro) und debitorischen Kreditoren (445 TEuro).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich größtenteils aus kreditorischen Debitoren (1.537 TEuro), Steuerverbindlichkeiten (818 TEuro), Verbindlichkeiten für Genussrechte (827 TEuro) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (25 TEuro) zusammen.

PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Größtenteils besteht der passive Rechnungsabgrenzungsposten aus dem von den Green Planet Energy-Kund:innen gezahlten, aber noch nicht verwendeten Förderbeitrag (6.523 TEuro). Des Weiteren werden erhaltene Kompensationszahlungen aufgrund von Abschattungsverlusten (454 TEuro) bilanziert.

PASSIVE LATENTE STEUERN

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bestehen passive latente Steuern in Höhe von 1.084 TEuro und resultieren aus stillen Reserven, die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckt wurden. Der zugrunde gelegte durchschnittliche Steuersatz beträgt 32,28 Prozent.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Der Konzern der Green Planet Energy-Gruppe erzielte seine Umsatzerlöse durch die Lieferung an Endverbraucher:innen und Weiterverteiler von Strom und Gas sowie durch die Betriebsführung und Projektierung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 €	2021 €
Umsatzerlöse Strom- und Gasverkauf	209.958.666,46	187.721.620,79
Umsatzerlöse Betriebsführung und Projektierung	193.739,89	- 57.169,94
Sonstige Erlöse	290.931,97	522.790,11
abzgl. enthaltene Strom- und Energiesteuer	- 13.341.889,46	- 13.024.564,00
Umsatzerlöse gesamt	197.101.448,86	175.162.676,96

In den Umsatzerlösen Strom- und Gasverkauf sind vereinnahmte Förderbeiträge in Höhe von 2.016.813,06 Euro enthalten. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die verbrauchsbedingte Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (1.105 TEuro) für die zusammen mit den Gas- und Stromerlösen erhaltenen Förderbeiträge, die Auflösungen von Rückstellungen (528 TEuro) sowie Schadensersatzerträge (455 TEuro). Ferner werden Erträge aus der Wertberichtigung von Forderungen (225 TEuro), periodenfremde Erträge (106 TEuro), sonstige Erträge (188 TEuro) und im gewöhnlichen Umfang aufgeführt.

Zudem ist eine Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (110 TEuro) anhand der Laufzeit des Elektrolyseurs bei der Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG in den Sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand für den Bezug von Strom und Gas setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 €	2021 €
Strom- und Gaseinkauf	66.094.906,51	41.951.846,19
Netznutzungsentgelte, Umlagen und andere Abgaben	86.481.082,19	101.743.255,88
Materialaufwand gesamt	152.575.988,70	143.695.102,07

In den Netznutzungsentgelten, Umlagen und anderen Abgaben sind Kosten für die Netznutzungsentgelte, die EEG-Umlage, die Biogaszertifikate, die CO₂-Abgabe, Mehr- und Mindermengen und Kosten für den Bilanzkreis enthalten.

PERSONALAUFWAND

In dem Personalaufwand sind die betriebsgewöhnlichen Kosten für Gehälter, Tantiemen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, vermögenswirksamen Leistungen sowie freiwilligen und gesetzlichen sozialen Aufwendungen enthalten.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen bestehen im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Sachanlagen aufgrund von planmäßigen Abschreibungen von Windkraft- und Photovoltaikanlagen. Die im Anlagenspiegel ausgewiesenen Konsolidierungseffekte von rund -3 TEuro in den Abschreibungen der Sachanlagen sowie von -2.108 TEuro in den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Anzahlungen auf Finanzanlagen resultierten aus Korrekturbuchungen der ausgewiesenen Anschaffungskosten für das Jahr 2021.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die üblichen, mit der Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften der Green Planet Energy-Gruppe verbundenen Aufwendungen, insbesondere Marketing- und Vertriebskosten, Rechts- und Beratungskosten, Reparaturen und Instandhaltung der EDV, Pacht, Portokosten, Kosten für Zeitarbeiter:innen, Miet- und Raumkosten, Kosten für Rückbauverpflichtungen, Fortbildungskosten, Kosten für die kaufmännische und technische Betriebsführung, negative Habenzinsen, Forderungsverluste sowie Spenden und Beiträge.

ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN

Die Erträge aus Beteiligungen setzten sich hauptsächlich aus assoziierten Unternehmen (892 TEuro) zusammen.

SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

Die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung von Kapitalkonten (66 TEuro), Zinserträgen aus Abzinsung (13 TEuro) sowie Zinsen aus vergebenen Darlehen.

ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen resultieren aus Wertberichtigungen auf vergebene Darlehen.

SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zinsen für langfristige Darlehen (846 TEuro) und Zinsen für Genussrechte (796 TEuro) sind maßgeblich für die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen. Darüber hinaus sind Auflösung von Disagien (96 TEuro) sowie Avalprovisionen (61 TEuro) enthalten.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind die Gewerbesteuer (1.388 TEuro) und Körperschaftsteuer (786 TEuro) enthalten. Die Erträge aus aktiven latenten Steuern in Höhe von 232 TEuro bestehen aus unterschiedlichen Wertansätzen hinsichtlich der Bewertung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in der Handels- und Steuerbilanz und steuerrechtlichen Verlustvorträgen.

III. SONSTIGE ANGABEN

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Angabepflichtige Geschäfte i. S. d. § 285 Nr. 21 HGB (nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte) wurden im Geschäftsjahr 2022 nicht getätigt.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Mitglieder des Vorstands:

Herr Nils Müller

Herr Sönke Tangermann

Je zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam zur Vertretung berechtigt.

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Thomas Breuer (Aufsichtsratsvorsitzender), Thomas Hauswaldt (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender), Brigitte Behrens, Dr. Hubert Kneubel, Sylva Lement, Katja Carson

Zum Bilanzstichtag bestanden Rückstellungen in Höhe von 6.250,00 Euro für Mitglieder des Aufsichtsrats. Gegen Mitglieder des Vorstands bestanden zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 46,58 Euro.

BEZÜGE DER VORSTÄNDE UND DES AUFSICHTSRATS

Gemäß § 314 (6) HGB wird das Wahlrecht ausgeübt, die Angabe der Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats zu unterlassen.

ZUSTÄNDIGER PRÜFUNGSVERBAND

DHV Genossenschaftlicher Prüfungsverband für Dienstleistung, Immobilien und Handel e.V.
Kajen 12
20459 Hamburg

AUFSTELLUNG DES BETEILIGUNGSBESITZES GEM. § 313 (2) HGB

Die Green Planet Energy eG hält zum 31. Dezember 2022 folgende mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen an verbundenen Unternehmen.

Gesellschaft	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital in €	Jahresergebnis in €
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN, DIE IM KONZERNABSCHLUSS ENTHALTEN SIND			
Green Planet Projects GmbH, Hamburg ¹¹	100	13.021.798,43	118.711,09
Planet energy Verwaltungsgesellschaft I mbH, Hamburg	100	325.359,94	28.483,60
GPE Windpark Frickenhofer Höhe GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.238.886,71	665.846,10
Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, Haßfurt	50	861.122,33	- 138.877,67
GPE Windpark Frickenhofer Höhe II GmbH & Co. KG, Hamburg	100	803.190,00	211.265,06
GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co KG, Hamburg	100	2.098.969,38	51.968,18
Energie des Nordens GmbH & Co. KG, Ellhöft ⁹	51	554.551,97	- 291.936,07
GPE Verwaltungsgesellschaft I mbH, Hamburg	100	11.170,70	- 9.131,04
GPE Windpark Drackenstein GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.805.000,00	2.070.614,46
GPE Verwaltungsgesellschaft II mbH, Hamburg	100	24.101,94	- 888,16
GPE Verwaltungsgesellschaft III mbH, Hamburg	100	24.990,10	- 9,90
Green Planet Solutions GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.504.989,94	- 10,06
GPE Photovoltaikanlage Roigheim GmbH & Co. KG, Hamburg	100	731.492,91	- 226.236,05
Planet energy Windpark Soltau GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 177.641,83	44.071,88
Planet energy Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	2.826.112,80	- 12.693,31
Planet energy Kraftwerk I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	3.937.040,77	411.667,33
Planet energy Windpark Langenbrügge GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.989.768,70	428.505,49
Planet energy Windpark Suderburg GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.127.203,51	550.356,41
Planet energy Windpark Roydorf GmbH & Co. KG, Hamburg	100	500.095,14	- 33.523,34
Green Planet Anlegerservice GmbH, Hamburg	100	25.003,30	- 229,93
Planet energy Solar I GmbH & Co. KG, Hamburg ¹	100	2.501.566,66	485.973,73
Planet energy Dachfonds I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.372,39	- 21.678,40
Planet energy Windpark Ketzin GmbH & Co. KG, Hamburg ¹	100	2.140.036,19	420.403,72
Planet energy Windpark Wundersleben GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.075.523,44	277.985,98
Planet energy Windpark Buchhain I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	732.433,01	289.863,31
Planet energy Windpark Buchhain II GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.198.313,78	208.681,29
Planet energy Windpark Tomerdingen GmbH & Co. KG, Hamburg	100	4.002.801,85	1.046.391,22
Planet energy Windpark Schwanewede GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.032.713,01	1.209.310,26
Planet energy Windpark Uetersen Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	559.539,13	77.966,24
Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. Windpark Uetersen KG, Uetersen ⁴	68,3	1.914.276,81	223.976,47
Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH, Uetersen	100	40.143,96	4.216,06
Bürgerwindpark Uetersen GmbH & Co. KG, Uetersen ⁶	73,8	472.283,21	- 13.446,73

Gesellschaft	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital in €	Jahresergebnis in €
Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsges. mbH & Co. KG, Hamburg	100	70.547,12	813.200,95
Planet energy Kraftwerk XV GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 81.633,63	- 20.074,76
Planet energy Kraftwerk XVII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 56.429,09	- 40.036,05
Planet energy Kraftwerk XVIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 7.766,01	- 3.925,30
Planet energy Bürgerwindpark Rodewald GmbH & Co. KG, Rodewald (vormals: Planet energy Kraftwerk XVI GmbH & Co. KG, Hamburg)	100	- 11.677,53	- 7.378,00
Planet energy Verwaltungsgesellschaft II GmbH, Hamburg ⁵	100	28.952,38	- 141,67
GPP Verwaltungsgesellschaft III mbH, Hamburg (vormals: Planet energy Weikersheim Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg)	100	28.836,69	2.919,48
Bürgerwind 2 Neubronn GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 22.108,22	- 15.767,32
GPP Bürgerwind Röttg. Straße GmbH & Co. KG, Hamburg (vormals: PE Systeme GmbH & Co. KG, Hamburg)	100	486,80	- 3.588,53
Windgas Haurup Verwaltungsgesellschaft mbH, Ellhöft ⁷	51	13.150,71	311,95
Windgas Haßfurt Verwaltungsgesellschaft mbH, Haßfurt ⁸	50	26.853,86	- 188,82
Windpark Drackenstein Infrastruktur GmbH, Hamburg ¹⁰	60	3.292.752,69	2.549,87
Planet energy Photovoltaikentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	- 28.258,57	- 23.421,66
ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN, DIE NACH DER EQUITY-METHODE ENTHALTEN SIND			
Bürgerwindpark Sailershäuser Wald GmbH & Co. KG, Haßfurt ⁵	25	10.275.000,00	3.520.599,16
Oekostrom Parndorf sieben GmbH & Co. KG, Wien ^{2, 3}	27	3.668.217,35	- 811.692,57
VERBUNDENE UNTERNEHMEN, DIE WEGEN UNTERGEORDNETER BEDEUTUNG FÜR DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER GRUPPE NICHT IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGEN WERDEN			
Planet energy Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100	12.086,90	- 1.549,33
Planet energy Windpark Wilsickow GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 48.428,66	- 7.063,22
Planet energy Windpark Rinteln GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 71.076,49	- 4.640,91
Planet energy Kraftwerk VIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	905,20	52.442,86
Planet energy Kraftwerk XIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 26.462,72	- 9.475,77
Planet energy Kraftwerk XIV GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 10.297,85	- 3.371,69
GPP Windpark Bad Ditzgenbach Repowering GmbH & Co. KG, Hamburg	100	3.012,10	- 1.987,90
WP Bälau Infrastruktur GmbH & Co. KG, Hamburg	60	Liegt noch nicht vor	Liegt noch nicht vor
GESCHÄFTSGUTHABEN BEI GENOSSENSCHAFTEN			
Ladegrün! eG, Berlin		652.072,61	- 977.698,37

¹ Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Dachfonds I GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100% hält.

² Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Beteiligungsgesellschaft mbH, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100% hält.

³ Wert aus dem Jahresabschluss 2021, da der Jahresabschluss 2022 noch nicht vorliegt.

⁴ Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Windpark Uetersen Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, deren Anteil die Planet energy GmbH zu 100% hält.

⁵ Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, deren Anteil die Planet energy GmbH zu 100% hält.

⁶ Mittelbare Beteiligung über die Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. Windpark Uetersen KG, deren Anteil die Planet energy GmbH über die Planet energy Windpark Uetersen Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG zu 68,3% hält.

⁷ Mittelbare Beteiligung über die Energie des Nordens GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 51% hält.

⁸ Mittelbare Beteiligung über die Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 50% hält.

⁹ Die Energie des Nordens GmbH & Co. KG hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr zum 30.09.2022.

¹⁰ Mittelbare Beteiligung über die GPE WP Drackenstein GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 100% hält.

¹¹ Nach vorläufigem Jahresabschluss.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen Strom- und Gaslieferverträge bis 2033 in Höhe von 177.870.754 Euro, davon haben 129.463.280 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen für Wartungen bestehen bis 2039 und betragen 22.202.025 Euro, davon haben 1.916.605 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen bestehen bis 2039 und betragen 13.882.999 Euro, davon haben 1.619.644 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Für die kaufmännische und technische Betriebsführung ergeben sich finanzielle Verpflichtungen bis 2039 in Höhe von 6.485.810 Euro, davon haben 610.008 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Anlegerservice bestehen bis 2035 und betragen 1.530.283 Euro, davon haben 162.383 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Aus Softwareverträgen ergeben sich in den kommenden fünf Jahren finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 966.149 Euro, davon haben 644.193 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Aus Versicherungsverträgen ergeben sich bis 2035 finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 626.784 Euro, davon haben 126.879 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Aus sonstigen Verträgen ergeben sich finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 241.044 Euro mit einer Laufzeit von unter einem Jahr.

Zugunsten der Genossenschaft bestanden Avale in Höhe von 7.500.000 Euro. Davon sind 5.000.000 Euro Avale mittelfristiger Laufzeit und 2.500.000 Euro Avale mit unbefristeter Laufzeit.

Die finanziellen Verpflichtungen für Avale erstrecken sich über acht Jahre und betragen 74.981 Euro, davon haben 14.843 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

BESCHÄFTIGTE

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Gruppenverbund im Geschäftsjahr 2022 betrug 216.

In diesen Zahlen sind weder die Vorstände noch die Praktikant:innen berücksichtigt.

NACHTRAGSBERICHT

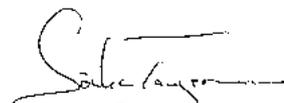
Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag vor.

Hamburg, den 28. April 2023

Der Vorstand der
Green Planet Energy eG



NILS MÜLLER
Vorstand



SÖNKE TANGERMANN
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Der DHV Genossenschaftlicher Prüfungsverband für Dienstleistung, Immobilien und Handel e.V. hat dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.



JAHRESABSCHLUSS DER GREEN PLANET ENERGY EG (EINZELABSCHLUSS)



Müllsammel-Aktion an den Hamburger Elbbrücken: Das Thema Nachhaltigkeit wird auch im Unternehmensalltag gelebt.

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	848.336,46	991.699,46
2. Geleistete Anzahlungen	20.000,00	0,00
	868.336,46	991.699,46
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	681.742,00	666.990,00
	681.742,00	666.990,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.545.805,14	23.309.973,14
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	934.241,62	1.161.088,22
3. Beteiligungen	1.944.690,50	1.414.752,50
4. Anzahlungen auf Finanzanlagen	125.000,00	2.500.000,00
	32.549.737,26	28.385.813,86
	34.099.815,72	30.044.503,32
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Geleistete Anzahlungen	16.848.529,45	5.587.997,13
	16.848.529,45	5.587.997,13
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.746.763,50	22.591.843,47
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.606.396,57	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.815.018,23	3.604.035,51
	23.168.178,30	26.195.878,98
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	54.056.238,17	48.797.816,09
	94.072.945,92	80.581.692,20
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	198.884,49	108.470,89
	128.371.646,13	110.734.666,41

PASSIVA	31.12.2022 €	31.12.2021 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Geschäftsguthaben	68.271.926,15	59.858.571,15
	68.271.926,15	59.858.571,15
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.709.000,00	1.576.000,00
2. Andere Ergebnismrücklagen	6.573.000,00	6.377.000,00
	8.282.000,00	7.953.000,00
III. Bilanzgewinn	997.792,99	348.385,35
	997.792,99	348.385,35
	77.551.719,14	68.159.956,50
B. SONDERPOSTEN INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
Sonderposten aus Förderbeiträgen	512.500,00	512.500,00
	512.500,00	512.500,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	63.085,99	842.945,51
2. Rückstellungen Energiebereich	29.206.520,30	17.913.809,88
3. Sonstige Rückstellungen	1.756.756,60	1.517.793,92
	31.026.362,89	20.274.549,31
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.975.048,11	12.235.946,94
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.348,87	1.307.506,31
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.762.959,77	2.632.553,61
– davon aus Steuern: € 137.609,78 (Vorjahr: € 1.294.241,62)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 19.411,97 (Vorjahr: € 19.972,44)		
	12.758.356,75	16.176.006,86
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.522.707,35	5.611.653,74
	128.371.646,13	110.734.666,41

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	01.01. – 31.12.2022 €	01.01. – 31.12.2021 €
1. Umsatzerlöse		
a) Erlöse aus Energielieferung	182.619.738,02	171.637.394,86
b) abzüglich Strom- und Energiesteuer	– 13.342.137,00	– 13.024.564,00
	169.277.601,02	158.612.830,86
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.785.948,21	2.908.110,41
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	– 151.683.057,88	– 143.650.729,71
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	– 9.291.586,37	– 7.861.851,11
b) Soziale Abgaben	– 1.765.695,81	– 1.491.585,37
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	– 551.106,95	– 542.560,45
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 7.679.979,89	– 7.941.985,24
7. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.595.224,63 (Vorjahr € 0,00)	1.595.224,63	0,00
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen: € 45.788,34 (Vorjahr € 27.089,11)	45.788,34	27.089,11
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.441,62	15.673,66
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	– 348.303,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 18.398,00 (Vorjahr € 21.990,00)	– 50.166,63	– 42.625,60
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	– 381.699,65	– 4.398,12
13. Jahresüberschuss	978.407,64	27.968,44
14. Gewinnvortrag	348.385,35	375.416,91
15. Gewinn vor Verwendung	1.326.792,99	403.385,35
16. Einstellung in gesetzliche Rücklagen	– 133.000,00	– 41.000,00
17. Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	– 196.000,00	– 14.000,00
18. Bilanzgewinn	997.792,99	348.385,35

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	01.01. – 31.12.2022 €	01.01. – 31.12.2021 €
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	978.408	27.968
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	899.410	542.560
3. Zu-/Abnahme der Rückstellungen	10.751.814	3.091.007
4. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	3.000
5. Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 8.323.245	- 11.309.473
6. Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	- 2.506.597	8.771.631
7. Zinsaufwendungen/Zinserträge	24.725	26.952
8. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	1.824.514	1.153.646
9. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0	0
10. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 191.374	- 291.257
11. Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
12. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 251.122	- 231.104
13. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	494.293	1.257.067
14. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 5.006.519	- 8.795.553
15. Erhaltene Zinsen	25.442	15.674
16. Cashflow aus Investitionstätigkeit (investive cash flow)	- 4.929.281	- 8.045.173
17. Ein- und Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	8.413.355	8.759.624
18. Gezahlte Dividenden an Mitglieder	0	- 644.378
19. Gezahlte Zinsen	- 50.167	- 42.626
20. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	8.363.188	8.072.620
21. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 8., 16. und 20.)	5.258.422	1.181.093
22. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	48.797.816	47.616.723
23. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	54.056.238	48.797.816

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2022

ANSCHAFFUNGS- UND

	Beginn Wirtschaftsjahr	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.482.346,81	231.122,24
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	20.000,00
	4.482.346,81	251.122,24
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.802.236,17	191.373,71
	1.802.236,17	191.373,71
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	23.309.973,14	4.476.581,43
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.161.088,22	0,00
3. Beteiligungen	1.414.752,50	529.938,00
4. Anzahlungen auf Finanzanlagen	2.500.000,00	0,00
	28.385.813,86	5.006.519,43
GESAMT	34.670.396,84	5.449.015,38

ABSCHREIBUNGEN IN €

	Beginn Wirtschaftsjahr	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.490.647,35	374.485,24
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	3.490.647,35	374.485,24
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.135.246,17	176.621,71
	1.135.246,17	176.621,71
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	348.303,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00
4. Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
	0,00	348.303,00
GESAMT	4.625.893,52	899.409,95

HERSTELLUNGSKOSTEN IN €

	Umbuchungen	Abgänge	Ende Wirtschaftsjahr
	0,00	0,00	4.713.469,05
	0,00	0,00	20.000,00
	0,00	0,00	4.733.469,05
	0,00	44.387,81	1.949.222,07
	0,00	44.387,81	1.949.222,07
	2.107.553,57	0,00	29.894.108,14
	0,00	226.846,60	934.241,62
	0,00	0,00	1.944.690,50
	- 2.107.553,57	267.446,43	125.000,00
	0,00	494.293,03	32.898.040,26
	0,00	538.680,84	39.580.731,38

BUCHWERTE IN €

	Umbuchungen	Abgänge	Ende Wirtschaftsjahr	31.12.2022	Vorjahr
	0,00	0,00	3.865.132,59	848.336,46	991.699,46
	0,00	0,00	0,00	20.000,00	0,00
	0,00	0,00	3.865.132,59	868.336,46	991.699,46
	0,00	44.387,81	1.267.480,07	681.742,00	666.990,00
	0,00	44.387,81	1.267.480,07	681.742,00	666.990,00
	0,00	0,00	348.303,00	29.545.805,14	23.309.973,14
	0,00	0,00	0,00	934.241,62	1.161.088,22
	0,00	0,00	0,00	1.944.690,50	1.414.752,50
	0,00	0,00	0,00	125.000,00	2.500.000,00
	0,00	0,00	348.303,00	32.549.737,26	28.385.813,86
	0,00	44.387,81	5.480.915,66	34.099.815,72	30.044.503,32

ENTWICKLUNG DER MITGLIEDSCHAFTEN UND DES EIGENKAPITALS

	2022	2021
GESCHÄFTSANTEILE IN €		
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12. des Vorjahres	60.567.746,15	51.362.672,32
Auszahlung ausscheidender Mitglieder	- 195.855,00	- 188.705,00
Stand 01.01. des jeweiligen Jahres	60.371.891,15	51.173.967,32
Zugänge	8.245.050,00	9.404.450,00
Abgänge	- 89.980,00	- 10.671,17
Noch auszunahendes Geschäftsguthaben an ausscheidende Mitglieder	- 400.070,00	- 195.855,00
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12. des jeweiligen Jahres	68.526.961,15	60.567.746,15
Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	0,00	0,00
Rückständige fällige Geschäftsguthaben	- 255.035,00	- 709.175,00
Eingezahltes Geschäftsguthaben zum 31.12. des jeweiligen Jahres	68.271.926,15	59.858.571,15
GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER		
Stand 31.12. des Vorjahres	29.321	27.619
Abgänge zum 31.12. des Vorjahres	- 174	- 138
Stand 01.01. des jeweiligen Jahres	29.147	27.481
Zugang	5.050	1.875
Abgang	- 46	- 35
Stand 31.12. des jeweiligen Jahres	34.151	29.321
ANTEILE DER MITGLIEDER		
Stand 31.12. des Vorjahres	1.101.236	933.871
Abgänge zum 31.12. des Vorjahres	- 3.561	- 3.431
Stand 01.01. des jeweiligen Jahres	1.097.675	930.440
Zugang	149.910	170.990
Abgang	- 1.636	- 194
Stand 31.12. des jeweiligen Jahres	1.245.949	1.101.236
ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS IN €		
Eingezahltes Geschäftsguthaben zum 31.12. des jeweiligen Jahres	68.271.926,15	59.858.571,15
Gewinnrücklage	8.282.000,00	7.953.000,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	997.792,99	348.385,35
Eigenkapital	77.751.719,14	68.159.956,50

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2022

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Genossenschaft ist seit dem 16. November 1999 beim AG Hamburg unter der Nummer GnR 1002 eingetragen.

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Genossenschaften aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren, § 275 Abs. 2 HGB, erstellt.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Im Einzelnen wird wie folgt bewertet:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, nach linearer Methode ausgewiesen.

Die **geringwertigen Wirtschaftsgüter** mit Nettoanschaffungskosten von bis zu 800 Euro werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Den Abschreibungen liegt die Nutzungsdauer gemäß den steuerlichen Richtwerten zugrunde.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet und auf Werthaltigkeit geprüft. Unterschreiten die Kapitalwerte der Beteiligungen deren bilanzierte Anschaffungskosten, wird die Beteiligung auf den Kapitalwert abgeschrieben. Bei zukünftigen Wertaufholungen wird höchstens bis auf die Anschaffungskosten zugeschrieben.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag Abgrenzungen für nicht abgerechnete Strom- und Gaslieferungen an die Kund:innen enthalten. Die Forderungen aus dem noch nicht abgerechneten Verbrauch basieren auf Hochrechnungen für den Leistungszeitraum. Erhaltene Abschlagszahlungen von Kund:innen auf den noch nicht abgerechneten Verbrauch werden mit den Forderungen verrechnet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert aktiviert. Einzelwertberichtigungen wurden im erforderlichen, angemessenen Umfang vorgenommen.

Die **liquiden Mittel** wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die **Rückstellungen** sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe der Erfüllungsbeträge ausgewiesen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und unter Beachtung des Vorsichtsprinzips anzusetzen sind. In den Rückstellungen wird allen erkennbaren am Bilanzstichtag bestehenden Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die **Verbindlichkeiten** sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Verjährte Verbindlichkeiten werden nicht angesetzt.

Die Haftungsverhältnisse entsprechen den am Bilanzstichtag eingegangenen Verpflichtungen.

Für zum Bilanzstichtag gehaltene energiewirtschaftliche Beschaffungsgeschäfte wird unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 vom Grundsatz der imparitätischen Einzelbewertung abgewichen. Dabei werden in Portfolien zusammengefasste Bezugs- und Absatzgeschäfte im Hinblick auf die Untersuchung von zu bildenden Rückstellungen für Drohverluste im Rahmen einer Deckungsbeitragsrechnung saldiert bewertet. Die Definition der Vertragsportfolien orientiert sich dabei an der internen Steuerungslogik, sodass für das Privat- und Geschäftskund:innen-Segment jeweils für jedes Lieferjahr Portfolien aus Absatz- und den dazugehörigen Beschaffungsverträgen getrennt nach Strom und Gas bestehen. Die hierbei einbezogenen Beschaffungs- und Absatzgeschäfte gleichen sich mengenmäßig aus und unterliegen sowohl in sachlicher als auch in zeitlicher Hinsicht gleichartigen Risiken. Der Aufbau der Vertragsportfolien steht dabei mit der internen Risikosteuerung in Einklang. Hierzu besteht ein angemessenes, funktionsfähiges und dokumentiertes Risikomanagementsystem einschließlich einer Deckungsbeitragsrechnung.

I. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen eine Beteiligung an:

- ✔ der Green Planet Projects GmbH,
- ✔ der Planet energy Verwaltungsgesellschaft I mbH,
- ✔ der Planet energy Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH,
- ✔ der GPE Windpark Frickenhofer Höhe GmbH & Co. KG,
- ✔ der Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG,
- ✔ der GPE Windpark Frickenhofer Höhe II GmbH & Co. KG,
- ✔ der GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG,
- ✔ der Energie des Nordens GmbH & Co. KG,
- ✔ der GPE Verwaltungsgesellschaft I mbH,
- ✔ der GPE Windpark Drackenstein GmbH & Co. KG,
- ✔ der GPE Verwaltungsgesellschaft II mbH,
- ✔ der GPE Photovoltaikanlage Roigheim GmbH & Co. KG,
- ✔ der GPE Verwaltungsgesellschaft III mbH sowie
- ✔ der Green Planet Solutions GmbH & Co. KG.

Im Einzelnen stellen sich die unmittelbaren Beteiligungen wie folgt dar:

Gesellschaft	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital in €	Jahresergebnis in €
Green Planet Projects GmbH, Hamburg ²	100	13.021.798,43	118.711,09
Planet energy Verwaltungsgesellschaft I mbH, Hamburg	100	325.359,94	28.483,60
Planet energy Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100	12.086,90	- 1.549,33
GPE Windpark Frickenhofer Höhe GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.238.886,71	665.846,10
Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, Haßfurt	50	861.122,33	- 138.877,67
GPE Windpark Frickenhofer Höhe II GmbH & Co. KG, Hamburg	100	803.190,00	211.265,06
GPE Gemeinschaftsstrom GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.098.969,38	51.968,18
Energie des Nordens GmbH & Co. KG, Ellhöft ¹	51	554.551,97	- 291.936,07
GPE Verwaltungsgesellschaft I mbH, Hamburg	100	11.170,70	- 9.131,04
GPE Windpark Drackenstein GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.805.000,00	2.070.614,46
GPE Verwaltungsgesellschaft II mbH, Hamburg	100	24.101,94	- 888,16
GPE Photovoltaikanlage Roigheim GmbH & Co. KG, Hamburg	100	731.492,91	- 226.236,05
GPE Verwaltungsgesellschaft III mbH, Hamburg	100	24.990,10	- 9,90
Green Planet Solutions GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.504.989,94	- 10,06

¹Die Energie des Nordens GmbH & Co. KG hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr zum 30.09.2022.

²Nach vorläufigem Jahresabschluss.

MITTELBARE BETEILIGUNGEN GEMÄSS § 285 NR. 11 UND 11 A HGB

Name, Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital, davon Genussrechtskapital in €	Jahresergebnis in €
Planet energy Windpark Soltau GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 177.641,83 1.019.790,27	44.071,88
Planet energy Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	2.826.112,80 0,00	- 12.693,31
Planet energy Kraftwerk I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	3.937.040,77 2.600.013,87	411.667,33
Planet energy Windpark Langenbrügge GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.989.768,70 2.156.291,82	428.505,49
Planet energy Windpark Suderburg GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.127.203,51 1.644.354,59	550.356,41
Planet energy Windpark Roydorf GmbH & Co. KG, Hamburg	100	500.095,14 1.200.000,00	- 33.523,34
Green Planet Anlegerservice GmbH, Hamburg	100	25.003,30 0,00	- 229,93
Planet energy Solar I GmbH & Co. KG, Hamburg ¹	100	2.501.566,66 2.631.966,58	485.973,73
Planet energy Dachfonds I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.372,39 0,00	- 21.678,40
Planet energy Windpark Ketzin GmbH & Co. KG, Hamburg ¹	100	2.140.036,19 4.084.801,00	420.403,72
Planet energy Windpark Wundersleben GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.075.523,44 1.426.541,86	277.985,98
Planet energy Windpark Buchhain I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	732.433,01 3.840.000,00	289.863,31
Planet energy Windpark Buchhain II GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.198.313,78 3.400.000,00	208.681,29
Planet energy Windpark Wilsickow GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 48.428,66 0,00	- 7.063,22
Planet energy Windpark Rinteln GmbH & Co. KG, Hamburg	100	- 71.076,49 0,00	- 4.640,91
Planet energy Windpark Tomerdingen GmbH & Co. KG, Hamburg	100	4.002.801,85 3.997.801,85	1.046.391,22
Planet energy Windpark Schwanewede GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.032.713,01 0,00	1.209.310,26
Planet energy Windpark Uetersen Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	559.539,13 0,00	77.966,24
Oekostrom Parndorf sieben GmbH & Co. KG, Wien ^{2, 3, 10}	27	3.668.217,35 0,00	- 811.692,57
Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG WP Uetersen, Uetersen ⁴	68,3	1.914.276,81 0,00	223.976,47
Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH, Uetersen	100	40.143,96 0,00	4.216,06
Bürgerwindpark Uetersen GmbH & Co. KG, Uetersen ⁶	73,8	472.283,21 0,00	- 13.446,73
Planet energy Kraftwerk VIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	905,20 0,00	52.442,86

Name, Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital, davon Genussrechtskapital in €	Jahresergebnis in €
Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	70.547,12 0,00	813.200,95
Planet energy Kraftwerk XIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	-26.462,72 0,00	-9.475,77
Planet energy Kraftwerk XIV GmbH & Co. KG, Hamburg	100	-10.297,85 0,00	-3.371,69
Planet energy Kraftwerk XV GmbH & Co. KG, Hamburg	100	-81.633,63 0,00	-20.074,76
Planet energy Bürgerwindpark Rodewald GmbH & Co. KG, Rodewald (vormals: Planet energy Kraftwerk XVI GmbH & Co. KG, Hamburg)	100	-11.677,53 0,00	-7.378,00
Planet energy Kraftwerk XVII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	-56.429,09 0,00	-40.036,05
Planet energy Kraftwerk XVIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	-7.766,01 0,00	-3.925,30
Bürgerwindpark Sailershäuser Wald GmbH & Co. KG, Haßfurt ⁵	25	10.275.000,00 0,00	3.520.599,16
Planet energy Verwaltungsgesellschaft II GmbH, Hamburg ⁵	100	28.952,38 0,00	-141,67
GPP Verwaltungsgesellschaft III mbH, Hamburg (vormals: Planet energy Weikersheim Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg)	100	28.836,69 0,00	2.919,48
Bürgerwind 2 Neubronn GmbH & Co. KG, Hamburg	100	-22.108,22 0,00	-15.767,32
Windgas Haurup Verwaltungsgesellschaft mbH, Ellhöft ⁷	51	13.150,71 0,00	311,95
Windgas Haßfurt Verwaltungsgesellschaft mbH, Haßfurt ⁸	50	26.853,86 0,00	-188,82
WP Drackenstein Infrastruktur GmbH, Hamburg ⁹	60	3.292.752,69 0,00	2.549,87
GPP Bürgerwind Röttg. Straße GmbH & Co. KG, Hamburg (vormals: PE Systeme GmbH & Co. KG, Hamburg)	100	486,80 0,00	-3.588,53
Planet energy Photovoltaikentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	-28.258,57 0,00	-23.421,66
GPP Windpark Bad Ditzenbach Repowering GmbH & Co. KG, Hamburg	100	3.012,10 0,00	-1.987,90
Windpark Bälau Infrastruktur GmbH & Co. KG, Hamburg	60	Liegt noch nicht vor Liegt noch nicht vor	Liegt noch nicht vor

¹Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Dachfonds I GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100% hält.

²Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Beteiligungsgesellschaft mbH, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100% hält.

³Nach vorläufigem Jahresabschluss.

⁴Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Windpark Uetersen Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100% hält.

⁵Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, deren Anteil die Planet energy GmbH zu 100% hält.

⁶Mittelbare Beteiligung über die Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG Windpark Uetersen KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH über die Planet energy Windpark Uetersen Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG zu 68,3% hält.

⁷Mittelbare Beteiligung über die Energie des Nordens GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 51% hält.

⁸Mittelbare Beteiligung über die Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 50% hält.

⁹Mittelbare Beteiligung über die GPE WP Drackenstein GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 100% hält.

¹⁰Wert aus dem Jahresabschluss 2021, da der Jahresabschluss 2022 noch nicht vorliegt.

GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Die geleisteten Anzahlungen beinhalten im Wesentlichen Anzahlungen auf Biogaszertifikate (8.913 TEuro), Anzahlungen auf Strombeschaffung (4.183 TEuro), Anzahlungen auf CO₂-Zertifikate (2.040 TEuro), Anzahlungen auf Netznutzungsentgelte (1.657 TEuro) sowie geleistete Anzahlungen bei Bestellern (31 TEuro).

FORDERUNGEN, SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen inklusive der Soforthilfe (9.308 TEuro) sowie Forderungen aus Mehrmengen (6.439 TEuro).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren größtenteils aus Gewinnabführungsverträgen (1.595 TEuro) sowie weiterberechneten Kosten und Dienstleistungen (10 TEuro).

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Steuererstattungen aufgrund der vorausgezählten Ertragssteuern der Jahre 2021 und 2022 (2.745 TEuro), Steuererstattungen aufgrund von vorausgezählten und korrigierten Strom- und Energiesteuern der Jahre 2020 und 2022 (572 TEuro) sowie Umsatzsteuerforderungen des Jahres 2022 (202 TEuro).

Darüber hinaus bestehen Forderungen für zu erwartende Gutschriften aus der Strom- und Gasbeschaffung (891 TEuro), den debitorischen Kreditoren (762 TEuro), Forderungen für zu viel bezahlte Netznutzungsentgelte der Jahre 2017 bis 2021 (376 TEuro) und des Erneuerbare-Energien-Gesetzes der Jahre 2021 und 2022 (174 TEuro) sowie Forderungen gegenüber Personal (80 TEuro).

Sämtliche Forderungen haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

GESCHÄFTSGUTHABEN

	€
Gezeichnetes Geschäftsguthaben der Mitglieder zum 31.12.2022	68.526.961,15
Höhe eines Geschäftsanteils	55,00

Eine Nachschusspflicht besteht nach der Satzung nicht.

ENTWICKLUNG DER MITGLIEDSCHAFTEN UND DES GESCHÄFTSGUTHABENS

	Anzahl der verbleibenden Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Geschäftsguthaben in €
Eingezahltes Geschäftsguthaben zum 31.12.2021			59.858.571,15
Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder			0,00
Rückständige fällige Geschäftsguthaben			709.175,00
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12.2021	29.321	1.101.236	60.567.746,15
Auszahlung ausscheidender Mitglieder	- 174	- 3.561	- 195.855,00
Stand 01.01.2022	29.147	1.097.675	60.371.891,15
Zugang 2022	5.050	149.910	8.245.050,00
Abgang 2022	- 46	- 1.636	- 89.980,00
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12.2022	34.151	1.245.949	68.526.961,15
Noch auszunehmende ausscheidende Mitglieder	- 164	- 7.274	- 400.070,00
Stand 01.01.2023	33.987	1.238.675	68.126.891,15
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12.2022			68.526.961,15
Geschäftsguthaben ausscheidende Mitglieder			0,00
Rückständige fällige Geschäftsguthaben			- 255.035,00
Eingezahltes Geschäftsguthaben zum 31.12.2022			68.271.926,15

Das Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder hat sich im Geschäftsjahr um 7.959.215,00 Euro auf 68.526.961,15 Euro erhöht.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen berücksichtigen alle zum Abschlussstichtag erkennbaren Risiken. Dies betrifft im Geschäftsjahr 2022 Rückstellungen für zu zahlende Strom- und Energiesteuer, Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Rückstellungen für den Energiewirtschaftsbereich sowie sonstige Rückstellungen.

	2022 T€	2021 T€
Strom- und Energiesteuer	63	566
Gewerbesteuer	0	69
Körperschaftsteuer	0	208
Steuerrückstellungen	63	843
Rückstellungen Bilanzkreis	303	513
Rückstellungen Netznutzungsentgelte	4.886	4.911
Sonstige Rückstellungen Energiewirtschaft	16.265	8.137
Rückstellungen EEG	65	744
Rückstellungen Mehr- und Minderungen	7.687	3.609
Rückstellungen Energiewirtschaft	29.206	17.914
Rückstellungen Personal	542	508
Rückstellungen Mietverhältnisse	374	329
Rückstellungen ausstehende Ein- gangsrechnungen und drohende Verluste	489	310
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	98	65
Langfristige Rückstellungen	254	306
Sonstige Rückstellungen	1.757	1.518
Summe	31.026	20.275

Die Rückstellungen für Strom- und Energiesteuer setzen sich aus der Energiesteuer der Jahre 2020 und 2021 und der Stromsteuer 2021 zusammen.

Die Sonstigen Rückstellungen Energiewirtschaft bestehen größtenteils aus Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen für die Strom- und Energiebeschaffung, Biogas-zertifikaten und CO₂-Abgabe. Die Rückstellungen Netznutzungsentgelte resultieren aus Netzentgelten für Strom der Jahre 2021 und 2022 sowie Gas 2022. Die Rückstellungen Mehr- und Minderungen bestehen für Minderungen im Strom und Gas der Jahre 2021 und 2022.

Die Sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für den Personalbereich (unter anderem für Urlaub, Überstunden, Prämien und Tantiemen), für ausstehende Eingangsrechnungen und für Mietverhältnisse.

Die Langfristigen Rückstellungen beziehen sich auf eine im Jahr 2007 eingegangene Zuschussverpflichtung für die Photovoltaikanlage Dasing der Planet energy Solar I GmbH & Co. KG.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber den Energielieferanten (9.131 TEuro), Strom- und Energiesteuerzahlungen (1.154 TEuro), debitorischen Kreditoren (426 TEuro) sowie Verbindlichkeiten aus der erhaltenen Dezember-Soforthilfe (341 TEuro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren größtenteils aus Stromlieferungen (- 316 TEuro) und debitorischen Kreditoren (336 TEuro).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die kreditorischen Debitoren (1.537 TEuro), Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Kirchensteuer (138 TEuro) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern (68 TEuro).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Angabepflichtige Geschäfte i.S.d. § 285 Nr. 21 HGB (nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte) wurden im Geschäftsjahr 2022 nicht getätigt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Genossenschaft erzielte ihre Umsatzerlöse durch die Lieferung von Strom und Gas.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2022 €	2021 €
Umsatzerlöse Strom	139.700.604,08	141.128.023,42
abzgl. enthaltene Stromsteuer	- 10.727.244,00	- 10.326.086,00
Summe	128.973.360,08	130.801.937,42
Umsatzerlöse Gas	42.614.362,21	30.135.963,08
abzgl. enthaltene Energiesteuer	- 2.614.893,00	- 2.698.478,00
Summe	39.999.469,21	27.437.485,08
Umsatzerlöse in Verbindung mit dem laufenden Geschäftsbetrieb	304.771,73	373.408,36
Summe	304.771,73	373.408,36
Umsatzerlöse gesamt	169.277.601,02	158.612.830,86

In den Umsatzerlösen sind vereinnahmte Förderbeiträge in Höhe von 2.016.813,06 Euro enthalten. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die verbrauchsbedingte Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens für die zusammen mit den Gas- und Stromerlösen erhaltenen Förderbeiträge (1.106 TEuro) sowie Auflösungen von Rückstellungen (274 TEuro) und Steuerrückstellungen (186 TEuro).

Ferner bestehen Erträge aus den Wertberichtigungen von Forderungen (150 TEuro), sonstigen Erträgen (45 TEuro) und periodenfremden Erträgen (14 TEuro).

MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand für den Bezug von Strom und Gas setzt sich wie folgt zusammen:

	2022 €	2021 €
STROM		
Stromeinkauf	53.511.496,86	33.077.913,26
Netznutzungsentgelte, Umlagen und andere Abgaben	68.735.920,94	86.626.075,61
Summe	122.247.417,80	119.703.988,87
GAS		
Gaseinkauf	21.471.561,20	15.311.781,39
Netznutzungsentgelte, Umlagen und andere Abgaben	7.964.078,88	8.634.959,45
Summe	29.435.640,08	23.946.740,84
Materialaufwand gesamt	151.683.057,88	143.650.729,71

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die üblichen, mit der Geschäftstätigkeit der Genossenschaft verbundenen Aufwendungen, insbesondere Marketing- und Vertriebskosten, Rechts- und Beratungskosten, Reparaturen und Instandhaltung der EDV, Spenden und Beiträge, Miet- und Raumkosten, Portokosten, Kosten für Zeitarbeitnehmer:innen, Personalschulungskosten, Betriebsbedarf, Wertberichtigungen von Forderungen und deren Beitreibung sowie negative Habenzinsen.

ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND AUF WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Die Abschreibungen in Höhe von rund 348 TEuro resultieren aus der in den Finanzanlagen gehaltenen Beteiligung an der Energie des Nordes GmbH & Co. KG und einem niedrigeren Eigenkapital im Vergleich zu den Anschaffungskosten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR MITTELVERWENDUNG DES FÖRDERBEITRAGS

Das Produkt Solarstrom *plus* beinhaltet einen Förderbeitrag von 0,84 Cent netto bzw. 1,0 Cent brutto je gelieferter Kilowattstunde Strom an die Kund:innen. Das Produkt *proWindgas* beinhaltet abhängig vom jeweiligen Tarif einen Förderbeitrag von 0,34 Cent netto bzw. 0,36 Cent brutto oder von 0,84 Cent netto bzw. 0,90 Cent brutto je gelieferter Kilowattstunde Gas an die Kund:innen. Die Einnahmen aus dem Fördercent sind somit an die Anzahl der Kund:innen und deren Verbrauch gebunden.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Förderbeitrag von 2.016.813,06 Euro eingenommen. Bis einschließlich 31. Dezember 2022 wurden zusammen mit den Einnahmen aus dem Vorjahr und abzüglich der bisher verwendeten Beträge für die Förderung des Neubaus von Erzeugungsanlagen für Windgas und Solarstrom ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 6.522.707,35 Euro gebildet.

Im Berichtsjahr wurden 484.822,21 Euro für den Ankauf von Wasserstoff verwendet sowie 361.527,24 Euro in die Windgas-technologie und 259.410,00 Euro in die Solartechnologie investiert. Die zuvor genannten Beträge sind in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und im Materialaufwand enthalten. Die Gegenposition aus der Verwendung des Förderbeitrags ist in gleicher Höhe in den Sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Der Sonderposten aus Förderbeiträgen (512.500 Euro) betrifft die aus den Förderbeiträgen im Jahr 2016 erworbenen Beteiligungen an der Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG (500.000 Euro) sowie an deren Komplementärin, der Windgas Haßfurt Verwaltungsgesellschaft mbH (12.500 Euro).

III. ERGEBNISVERWENDUNG

Der Gewinnvortrag ergibt sich wie folgt:

	€
Bilanzgewinn 2021	348.385,35
Keine Veränderungen im Jahr 2022	0,00
Gewinnvortrag 2022	348.385,35

Der Bilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

	€
Jahresüberschuss	978.407,64
Gewinnvortrag	348.385,35
Gewinnvortrag vor Verwendung	1.326.792,99
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	- 133.000,00
Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	- 196.000,00
Bilanzgewinn	997.792,99

ZUSTÄNDIGER PRÜFUNGSVERBAND

DHV Genossenschaftlicher Prüfungsverband
für Dienstleistung, Immobilien und Handel e.V.
Kajen 12
20459 Hamburg

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Mitglieder des Vorstands:

Herr Nils Müller

Herr Sönke Tangermann

Je zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam zur Vertretung berechtigt.

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Thomas Breuer (Aufsichtsratsvorsitzender), Thomas Hauswaldt (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender), Brigitte Behrens, Dr. Hubert Kneußel, Sylva Lement, Katja Carson

Zum Bilanzstichtag bestanden Rückstellungen in Höhe von 6.250,00 Euro für Mitglieder des Aufsichtsrats. Gegen Mitglieder des Vorstands bestanden zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 46,58 Euro.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse bestanden in Höhe von 7.500.000 Euro. Davon sind 5.000.000 Euro Avale mittelfristiger Laufzeit und 2.500.000 Euro Avale mit unbefristeter Laufzeit.

Es bestehen Strom- und Gaslieferverträge bis 2033 in Höhe von 177.870.754,74 Euro, davon haben 172.235.753,74 Euro eine Laufzeit von unter drei Jahren und 129.463.279,54 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag für die Räume in der HafenCity belaufen sich auf 630.300 Euro jährlich. Über die vereinbarte restliche Mindestdauer von sechs Jahren ergeben sich daraus Verpflichtungen in Höhe von 3.781.800 Euro.

Aus sonstigen Verträgen ergeben sich derzeit finanzielle Verpflichtungen bis 2027 in Höhe von 966.149 Euro, davon haben 644.193 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

BESCHÄFTIGTE

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der Genossenschaft im Geschäftsjahr 2022 betrug 182, davon sind 84 Teilzeitkräfte.

In diesen Zahlen sind weder die Vorstände noch die Praktikantinnen berücksichtigt.

NACHTRAGSBERICHT

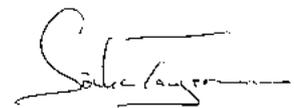
Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag vor.

Hamburg, den 28. April 2023

Der Vorstand der
Green Planet Energy eG



NILS MÜLLER
Vorstand



SÖNKE TANGERMANN
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Der DHV Genossenschaftlicher Prüfungsverband für Dienstleistung, Immobilien und Handel e.V. hat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht des Geschäftsjahres 2022 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

IMPRESSUM

Herausgeber

Green Planet Energy eG, Hamburg

Gestaltung

Jenny Herzig, jenny-herzig.de

Lektorat

Katja Lange, richtiggut.com

Druck und Verarbeitung

Thinkprint GmbH, Hamburg

Fotos

Titelmotiv: © Christine Lutz/Green Planet Energy

S. 5: © Christine Lutz/Green Planet Energy

S. 6: © Axel Kirchhoff/Greenpeace

S. 8: (1) © Maik Barge/Green Planet Energy,
(2) © Greenpeace

S. 9: (1) © Christoph Eckelt/Green Planet Energy,
(2) © Cora Sacher/Green Planet Energy,
(3) © BBE n Bündnis Bürgerenergie e.V.

S. 10: © Martin Pötter/Green Planet Energy

S. 11: (1) © Christine Lutz/Green Planet Energy,
(2) © Kevin Winiker

S. 12: © Valérie Lange/Green Planet Energy

S. 13: © Monika Röbiger/Green Planet Energy

S. 14: © Martin Pötter/Green Planet Energy

S. 15: © Martin Pötter/Green Planet Energy

S. 17: (1) © Simone Peter/Twitter, 31. Juli 2022,
(2) © Markus Söder/Twitter, 21. Juni 2022,
(3) © Christoph Rasch/Green Planet Energy

S. 18: (1) © Sabine Vielmo/Green Planet Energy,
(2) © Magdalena Stengel/Green Planet Energy

S. 19: © Petair/Adobe Stock

S. 22/23: © Christine Lutz/Green Planet Energy

S. 29: © Valérie Lange/Green Planet Energy

S. 41: (1) © René Paetow/Green Planet Energy,
(2) © Dirk Wilhelmy/Green Planet Energy,
(3) © Martin Pötter/Green Planet Energy,
(4) © Florian Jänicke/Green Planet Energy,
(5) © Andreas Oetker-Kast/Green Planet Energy,
(6) © Maik Barge/Green Planet Energy,
(7), (9), (13), (16), (18), (19), (20), (21)
© Sabine Vielmo/Green Planet Energy,
(8) © Christian Kerber/Green Planet Energy,
(10) © Enver Hirsch/Green Planet Energy,
(11) © EVFP GmbH/Green Planet Energy,
(12) © Fotokopter/Green Planet Energy,
(14) © Rafael Wehrspann/Green Planet Energy,
(15) © oekostrom AG/Green Planet Energy,
(17) © Marc-Oliver Schulz/Green Planet Energy
(Nummerierung der Bilder von links nach rechts)

S. 52: © Christine Lutz/Green Planet Energy

S. 68/69: © Marcel Keiffenheim/Green Planet Energy

S. 92/93: © Cora Sacher/Green Planet Energy

Redaktionsschluss: 21. April 2023

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel.

GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

Hongkongstraße 10
20457 Hamburg

MITGLIEDERBETREUUNG

Telefon: 040/808 110-350

Fax: 040/808 110-555

E-Mail: mitglieder@green-planet-energy.de

KUNDENBETREUUNG

Telefon: 040/808 110-330

Fax: 040/808 110-333

E-Mail: info@green-planet-energy.de

GESCHÄFTSKUNDENBETREUUNG

Telefon: 040/808 110-340

Fax: 040/808 110-444

E-Mail: geschaeftskunden@green-planet-energy.de

PRESSESTELLE

Telefon: 040/808 110-655

Fax: 040/808 110-677

E-Mail: presse@green-planet-energy.de

Green Planet Energy-Gruppe

Hongkongstraße 10 | 20457 Hamburg | Telefon: 040/808 110-300 | Fax: 040/808 110-333
E-Mail: info@green-planet-energy.de | green-planet-energy.de